

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einspaltige Beilage für locale Anzeigen 15 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf. — Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pf., für Auswärts 75 Pf. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 589.

Sonntag, den 17. Dezember

1893.

Fest= Schulbuchhandlung E. Bornemann, Geschenke

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Elegante, practische und billige

Weihnachts-Geschenke.

Feine Rauchtische und Nipptische von 3 Mk. bis 25 Mk.
Feine Wandschränke, Haus-Apotheken, Cigarren-Schränke
von 1 Mk. bis 20 Mk. in grösster Auswahl.

Schirmständer, Topfständer, Küßgaständer, Salon-Säulen,
Garderobehalter, Wandmappen, Console, Wandbretter etc.

Grossartige Auswahl.

Preise billiger als überall. Nur Neuheiten.

Caspar Führer's Riesen-Bazar, Kirchgasse 34, Part. u. 1. Etage.

Grösstes Spielwaaren- und Puppen-Lager Wiesbadens.

24333

August Weygandt,

Langgasse 8.
Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation.

15783

Bestes Special-Geschäft in spanischen
und portugiesischen Weinen
und Cognacs etc.

CENTRAL-BODEGA
Imperial Wine Company London.

Glasweiser Ausschank

vom Fass. Flaschenverkauf zu

Original-Preisen. Filiale Wiesbaden,

Webergasse 23. Vorzügliches Billard.

Gummi-Betteinlagen

für Wüchserinnen, Kranke und Kinder empfohlen in nur
guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, „im Adler“.

Nochherde,

eigene Fabrikation, zu billigen Preisen empfiehlt die
Gerd- und Oefenfabrik Altmann's Nachf., Bleichstraße 24.

24052

Harzer Kanarienvogel zu verkaufen: Söhnen à 5 Mk.
Weibchen à 1 Mk. Rheinstraße 43, Erb. links.

Goupil, Leoni Fils & Co.
Filiale in Deutschland: Leoni & Co. Wiesbaden

BORDEAUX Distillerie COGNAC M. 3 1/2 - M. 30. pr. Flasche. SAINTES COGNAC

Zu beziehen durch alle Droguerien,
Delicatessen-Colon-Waaren-Geschäfte etc.

Specialität:
COGNAC-MEDICINAL
Marke M. 425 pr. Fl.

Zu Originalpreisen
der Firma stets vorrätig

in Wiesbaden bei:
Chr. Belli, Victoria-
Apoth., Rheinstrasse.
A. Berling, Burgetr.
Franz Blank, Bahn-
hofstrasse.
J.C. Bürgener Nachf.,
Hellmundstrasse.
L. Conrad, Kirchgasse.
D. Fuchs, Saalgasse.
Fr. Groll, Adolphsallee
und Goethestr.-Ecke.
Dr. Willh. Lenz,
Wilhelms - Apotheke,
Luisenstrasse.
A. Mosbach, Kaiser-
Friedrich-Ring.
H. Rocos Nachf.,
Metzgergasse.
Otto Siebert, Marktstr.
Oscar Siebert, Taunus-
strasse.
G. Stamm, Delaspeestr.
W. Stauch, Friedrichstr.
J. W. Weber, Moritz-
strasse.

1681

Cäcilia,

sehr milde aromatische Cigarre à 6 Pf.,
100 Stüd 5 Mk. 50 Pf., Braut-Cigarren
à 6, 7, 8 u. 10 Pf., 1893er St. Felix à 10 Pf., 1893er Importen von
20 Pf., an in vorz. Qual. empf. J. Stassen, Gr. Burgetr. 16. 23627
Guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch in u. außer dem
Hause. Adlerstrasse 51, Wbhs. 1. St. links. 21842



Unübertroffen

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.

Import von der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Grösste Leuchtkraft, sparsamstes u. geruchloses Brennen.

Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

In beziehen von:

Abelhaidestrasse 28, F. A. Müller.
Abelhaidestrasse 41, W. H. Birk.
Abelhaidestrasse 46, A. Nicolay.
Bahnhofstrasse 8, C. W. Leber.
Dambachthal 1, Th. Hendrich.
Ellenbogengasse 15, A. H. Linnenkohl.
Friedrichstrasse 16, L. Henninger.
Friedrichstrasse 48, W. Stauch.
Goethestrasse 1, Fr. Groll.
Grabenstrasse 8, J. Schaab.
Helmundstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.
Hermannstrasse 15, F. H. Krey.

Gerngartenstrasse 7, Wilh. Plies.
Kirchgasse 12, Franz Strasburger.
Loutenstrasse 1, J. Frey.
Messergasse 5, H. Roos Nachf.
Michelsberg 9, F. Alexi.
Michelsberg 32, Peter Enders.
Morigstrasse 18, J. W. Weber.
Morigstrasse 38, C. Linnenkohl.
Mühlgasse 13, Jean Haub.
Nerostrasse 12, H. Erb.
Nerostrasse 26, Aug. Korthauer.
Rheinstrasse 63, Rich. Neef.

Röderstrasse 46, L. Kimmel.
Röderstrasse, Ph. Kissel.
Saalgasse 2, D. Fuchs.
Saunstrasse 42, Oscar Siebert.
Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.
Wörthstrasse 16, Fr. Schmidt.
Wörthstrasse, C. Dutsch.
Wörthstrasse, H. Steinhauer.
Zg. Schwalbach, Aug. Desier.
Zausenfelden, W. Pulch.
Zierwalluf, M. Mehl.

(Man.-No. 23)



Specialitäten:
Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei **H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.**

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.



Spitzen-Fichus u. Echarpes von 2.50 Mark an.	Lyoner Spitzentücher.	Spitzen-Kragen, Marie Antoinette.	Plaids von 2 Mark an.
Gestrickte Tücher z. jed. Preis. Orenburger Tücher v. 4 Mk. an.	Ball- und Gesellschafts- Tücher von 2.50 Mark an.	Taschentücher in Leinen und Batist.	Kinder-Taschentücher, Trauer-Taschentücher.
Seidene Tücher und Lavalliers.	Handschuhe zu jedem Preise. Müffe, Mützen, Morgenhauben.	Feder-Boas von 4 Mark an.	Polz-Boas mit Thierköpfen.
Schürzen von 50 Pf. an in grosser Auswahl.	Schwarz seidene Schürzen von 2 Mk. an bis zu 15 Mk.	Schwarze wollene Schürzen von 90 Pf. an.	Weisse Batist- und gestickte Schürzen.
Wollene Blousen von 4 Mk. an.	Jupons von 4 Mark an.	Schulter-Kragen zu 1.50 Mk.	Rüschen, Schleifen.
Fächer in Federn von 6 Mk. an bis zu den elegantesten.	Fächer in Gaze, Atlas.	Taschen-Fächer.	Spitzen-Fächer.
Reise-Kissen, Fussbänke.	Schärpen, Bänder.	Schleier.	Sachets.

Ausverkauf wegen Geschäftsveränderung.

Beste Gelegenheit zu billigsten Weihnachts-Einkäufen.

Webergasse 2. Sal. Bacharach, Hotel Zais.

Christbäume, alle Sorten, bis zu 6 Mtr. hoch,
haben alle der Karl- und Albrechtstrasse. F. Thiel, Bleiche. 24407

Reine Harzer Ananien,
feine Hohlröhler, unter Garantie zu haben Adolphsallee 16. 24008

Weihnachts - Ausverkauf.

Ich mache hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich

von heute an bis Weihnachten

mein ganzes reichassortirtes Lager in

Damen - Kleiderstoffen,

um damit zu räumen, einem reellen

Ausverkauf

zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** unterstellt habe.

Es bietet sich hiermit Jedermann die Gelegenheit, seinen Bedarf in **Damen-Kleiderstoffen,**

nur prima Waaren,

fast **für die Hälfte des wirklichen Werthes** zu kaufen.

Auf einen grossen Posten schwarzer und farbiger reinwollener Stoffe, zu

Weihnachts-Geschenken

sehr geeignet, **abnorm unterm Preis,** mache ich ganz besonders aufmerksam.

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

H. Rabinowicz,

32. Langgasse 32, im Hotel Adler,

Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe.

Gewähre auf mein **grosses Lager****bedeutenden Rabatt**wegen Umzug nach Häfnergasse, Ecke der
Bärenstrasse.**Günstigste Gelegenheit**
für
Weihnachts-Geschenke.**H. Lieding,**

Juwelier, Gold- und Silberwaaren-Fabrikant,

Langgasse 36.

22246

TrauringeStück von
4.50 Mk. an,
gestempelt
333 und 585.**H. Lieding,**

Langgasse 36.

22244

Gänseleber-Terrinen,
Gänsebrüste,
Gänseleberwurst,
Galantine,Gothaner Leberwurst,
Zungenwurst u. Rothwurst,
Fülze u. Mettwurst,
Schinken, roh und gekocht,

Feine Käse in Auswahl,

Neue Tafelkiesen, Datteln, Rosinen, Prinzess-Mandeln etc.,
Bordeaux, Südwine, Champagner, Rhein- u. Moselweine,
Selner Punsch und feine Liqueure

empfehlen

22283

Eduard Böhm,

7. Adolphstraße 7.

Dampf-Bierbrauerei der Stadt Einbeck, A.-G.,

gegründet im Jahre 1415.

Empfehlen ihre preisgekrönten, rühmlichst bekannten
Export-Biere.**Pasteurisiertes Bock-Bier** per Fl. 25 Pf. ohne Glas.
deutscher Porter p. Fl. 30 Pf. o. Glas.Diese Biere sind von hohem Malzgehalt, sehr be-
kühnlich für **magenleidende, blutarme** und
schwächliche Personen, Reconvalescenten ärzt-
licherseits sehr empfohlen. 21741

Verkaufsstellen sind hier bei:

Herren **Fr. Miltz**, Rheinstr., **E. Kräuter**, Moritzstr. 64,
L. Lendle, Stiftstrasse, **Peter Quint**, Markt,
J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

Versuchen Sie es bei

Zahnschmerzenmit „**Dentila**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist voll-
kommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
von **Ed. Weygandt**, **E. Moebus**, **J. B. Kappes**, **Chr. Tauber** und
Wilh. Heur. Birek. (F. a 149/4) 184Bester u. sicherster Brennstoff
f. jede Petroleumlampe
u. Kochmaschine.Amtlich
empfohlen.Gesetzlich
geschützt.**Korff's**
Kaiser-Oel

Nicht explodirendes Petroleum

von der

Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Unbedingt sicher gegen Feuergefahr

Grössere Leuchtkraft * Sparsameres Brennen

Krystallklare Farbe * Frei von Petroleumgeruch

Entflammungspunkt auf dem **Abel'schen Flechtstest-**
apparat 50 Grad Celsius gegen 21° beim gewöhnlichen
Petroleum.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Die Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Nieder-
lage liefert das Oel vermittelt eigener Wagen an die
unten verzeichneten Verkaufsstellen in mit **Bleiver-**
schluss, sowie mit **Schutzmarke** und **Firma**
versehenen Kannen.Das **Korff'sche Kaiseröl** wird von den Ver-
kaufsstellen zu dem **Fabrikpreise** u. zwar in Kannenmit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50,
" 10 " " " " 3.—

abgegeben.

Die Kannen sind zur directen Füllung der Lampen
eingerichtet und werden zum **Selbstkostenpreis** be-
rechnet und wieder zurückgenommen.**Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage**
Wiesbaden,

Emserstrasse 16. Telephon No. 152.

Nur ächt,wenn in mit **Firma**, sowie mit **Plomben**
und **Schutzmarken** versehenen Kannen. 18997

Zu haben bei:

Ed. Böhm, Adolphstrasse.**Gg. Blücher Nachf.**,

Ecke Wilhelm- u. Friedrich-

strasse.

Chr. Cramer, Ecke Stein-

gasse u. Röderstrasse.

Pet. Enders, Michelsberg.**Th. Hendrich**, Dambach-

thal.

J. Huber, Bleichstrasse.**J. C. Keiper**, Kirchgasse.**Ph. Kissel**, Röderstrasse.**Wilh. Klees**, Moritzstr.**Aug. Mortheuer**, Nerostr.**E. Kräuter Wwe.**,

Moritzstrasse.

Louis Lendle, Stiftstrasse.**Carl Linnenkohl**.**A. Lüther**, Wörthstrasse.**Jean Marquart**, Moritz-

strasse.

Chr. Meyer, Nerostrasse.**Gg. Müller**, Albrechtstr.**Ph. Milch**, Karlstrasse.**A. Mosbach**, Kaiser-Fried-

rich-Ring.

A. Nicolai, Karlstrasse.**W. Noll**, Herrngartenstr.**Joh. Ottmüller**, Nero-

strasse.

Peter Quint, Marktplatz.**L. Schild**, Langgasse.**C. A. Schmidt**, Ecke der

Bleich- u. Helenenstrasse.

Gg. Stamm, Delaspeestr.**Franz Strasburger**,

Kirchgasse.

Adolf Wirth, Kirchgasse.

Zur Weihnachts-Saison

habe ich meine **grossen Lager-Vorräthe** zum

Ausverkauf

gestellt und sind die Preise derartig herabgesetzt, dass sich die günstigste Gelegenheit zum Einkauf

billiger und practischer Festgeschenke

bietet; u. A. empfehle

moderne Jaquetts,	hell und dunkelfarbig, von	Mk. 10	an,
moderne Regenmäntel,	" " "	Mk. 12	"
moderne Capes,	" " "	Mk. 17	"
moderne Abendmäntel,	" " "	Mk. 15	"

(mit elegantem, abgestepptem Sergefütter und Pelzkragen).

Ausserdem offeriere ich als

äusserst vortheilhaften Gelegenheitskauf

eine grössere Parthie

Sommer- und Winter-Blousen,

die ich, in Serien eingetheilt, zu den enorm billigen Preisen von

Mk. 1.50	für jedes Stück,	Serie I,
Mk. 2.50	" " "	Serie II,
Mk. 3.50	" " "	Serie III,
Mk. 4.50	" " "	Serie IV,

zum Verkauf bringe. Jede Serie enthält sehr schöne helle und dunkle Dessins, die einen 3—4-fachen Werth haben.

Costumes, Morgenröcke und Jupons

werden zum **Selbstkostenpreis** abgegeben.

Kinder-Confection, um damit zu räumen, zu jedem Preis.

Gr. Burgstrasse
5.

Meyer-Schirg,
vorm. E. Weissgerber.

Gr. Burgstrasse
5.

Für den Weihnachtsbedarf

in reicher Auswahl:
**Herren- und Knaben-Anzug-
 Hosen- und Ueberzieher-
 Damenmäntel- und Regenmäntel-
 woll. Schlaf-Decken, Reise-Decken,
 seid. Cachenez, Taschentücher in Seide und
 Leinen etc.**

empfehle ich

Stoffe,

geschmackvolle Neuheiten in
**Damen-Kleiderstoffen, schwarz. Seide,
 schwarz. Fantasie-Stoffen und Cachemires,
 Flanellen, Morgenrock- u. Blousen-Stoffen,
 Mousselines, Cattun, Schürzenzeuge,
 weisse Leinen, Halbleinen u. Hemdentuchen,
 Tisch- und Handtuchgebilde etc.**

Als ganz besonders günstige Kaufgelegenheit offerire ich eine

grosse Parthie Damen - Kleiderstoffe,

nur reelle solide Waare,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und kostet	Serie	I,	II,	III,	IV,	V,	VI	Serien und Preise sind an jedem Stück roth vermerkt.
à Mtr.	Mk.	1.—,	1.25,	1.50,	1.80,	2.—,	2.25.	

Reste von allen Artikeln ganz besonders billig.

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Bis Weihnachten an Sonntagen auch Nachmittags von 3—7 Uhr geöffnet.

22962

Preise fest.

Garantie 1 Jahr.

Möbel - Lager und Ausstellung der Gewerbehalle zu Wiesbaden,

gegründet 1862,

Kleine Schwalbacherstrasse 10.

Ein großer Theil der verschiedenartigsten Möbel ist in der Gewerbehalle zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgestellt und ist somit Gelegenheit geboten nur gutgearbeitete, durch Begutachtungs-Commission geprüfte Möbel zu sehr billigen Preisen zu kaufen. Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

247

Passende Weihnachtsgeschenke:



Grosse Auswahl.

Jacob Müller,

Billige Preise.

Langgasse 6.

Langgasse 6.

23979

Streng feste
Preise.Streng feste
Preise.**Bernhard Fuchs,****47. Kirchgasse 47, Nähe des Mauritiusplatzes.****Geschäfts-Räume im Erdgeschoss, Parterre und ersten Stock.**

Nachstehende Preisliste veröffentliche ich nicht, um einen Beweis meiner Leistungsfähigkeit zu geben, da ja aus der Preisliste der Werth einer Waare nicht ersichtlich ist. Ich bezwecke vielmehr mit derselben die Mannigfaltigkeit meiner Vorräthe in übersichtlicher Weise den geehrten Consumenten zu unterbreiten.

Herbst-Paletots,**ein- und zweireihig,**aus halbschwerem Cheviot mit kar-
rirtem oder gestreiftem Futter,**25, 27, 30, 35, 40 Mk.****Winter-Paletots,****ein- und zweireihig,**aus feinen Eskimo-, Velour- und
Cheviot-Stoffen in den neuesten
Farben mit Fantasie-Wollfutter,**30, 35, 40, 45, 50, 54 Mk.****Engl. Havelocks**aus dunklen Cheviots oder Saison-
Stoffen; elegantes Kleidungsstück
für Stadt und Reise,**25, 30, 35, 40, 45 Mk.****Reise-Paletots,****Façon Schuwaloff,**mit und ohne verstellbarem Gurt,
aus gemusterten Cheviots mit kar-
rirtem Plaidfutter,**30, 35, 40, 45 bis 60 Mk.****Engl. Ulster**mit Pelerine, zum Abknöpfen, aus
rauen Fantasie-Stoffen, deutschen
und englischen Cheviots, ohne und
mit Futter,**25, 30, 35, 40, 48 bis 65 Mk.****Hohenzollern-Mäntel**aus grauen und blauen Tuchen oder
Düffel mit schwerem Lama-Futter,**40, 58, 65 Mk.**

Ferner empfehle ich: **Herbst- und Winter-Anzüge** (neueste Sacform), feine **Gesellschafts-Anzüge**, ein und zweireihig, elegante **Frack-Anzüge**, porös wasserdichte **Mäntel und Loden-Joppen**, **Westen und Hosen**, **Schlaf-
röcke, Haus-, Morgen- u. Rauchröcke** in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

23681

Grosses Sortiment in:

Anzüge, Paletots und Mäntel,

für das Alter von 3 bis 16 Jahren,

in allen Preislagen.**Einzelne****Knaben-Joppen und Hosen**

von den billigsten Qualitäten an.

Umtausch
gestattet.

Anfertigung nach Maass.
Für guten Sitz und tadellose Ausführung übernehme ich jede Garantie.

Auswahlsendungen
nach Auswärts.

L. Stemmler,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Goldgasse 2, vis-à-vis der Häfnergasse,
 empfiehlt sein grosses Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.
Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Trauringe.

Allerbilligste Preise. — Feinste Ausführung im eigenen Atelier.

Handschuh-Fabrik



Friedrich Strensch,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Empfehle als Weihnachtsgeschenke selbstverfertigte Glacé-,
 Wasch- und Wildleder-Handschuhe von Mk. 1.75 an. Glacé mit
 Futter von 2 Mk. 50 bis 3 Mk. 50. Glacé mit Futter, Pelzbeflag und
 Mechanik, Paar 3 Mk. Alle Neuheiten in Stoffhandschuhen für Damen
 und Herren, sowie prachtvolle Neuheiten in Gravatten, selbstverfertigten
 Hosenträgern, Strumpfbändern etc. Recht leinene Kragen und
 Manschetten, Regenschirme in großartiger Auswahl. Hüte und
 Kappen zu extra billigen Preisen. Umtausch nach den Feiertagen
 bereitwilligst gestattet. 23624



Uhren-Depôt

Heinr. Schütz,

Bahnhofstrasse 6, Hinterh. 1 St.

Neubau J. G. Adrian.

Lager aller Arten Uhren, Ketten etc.

Reparatur-Werkstätte. 23681

Alter feiner Cognac

aus der ersten rheinischen Cognac-Brennerei
 von

F. J. Therstappen in M.-Gladbach,

ärztlich empfohlen und von höchsten Würdenträgern des
 deutschen Reiches als vorzüglich anerkannt, ist käuflich bei:

Ed. Böhm, Adolphstrasse.

H. Burkhardt, Sedanstr.

J. Betzelt, Adlerstrasse.

W. Braun Wwe., Moritz-
 strasse.

J. Dorn's Nachfolger,
 Helenenstrasse.

H. Eifert, Neugasse.

D. Fuchs, Saalgasse.

J. Frey, Ecke Louisenstr.

Wilh. Jung Wwe., Adel-
 haidstrasse.

Fr. Klitz, Rheinstrasse.

J. Jaeger Wwe., Hohl-
 mundstrasse.

Ph. Kissel, Röderstrasse.

W. Klees, Moritzstrasse.

A. Mosbach, Kaiser-
 Friedrich-Ring.

Jacob Moos, Faulbrunnen-
 strasse. 23548

A. Nicolay, Adelhaidstr.

E. Rudolph, Frankenstr.

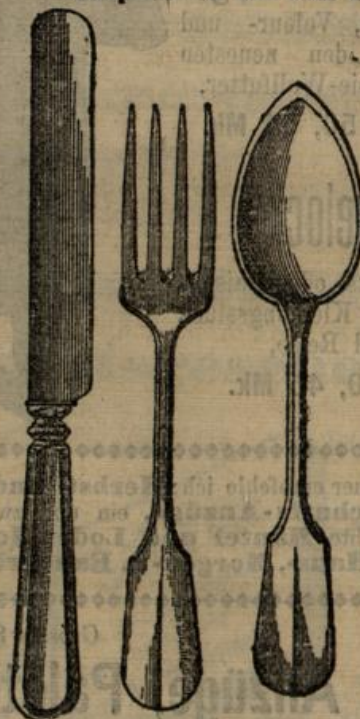
Oscar Siebert, Tannusstr.

Ph. Schlick, Kirchgasse.

G. Stamm, Delaspeestr.

Christofle- u. Alfenide-Bestecke

in nur bester Versilberung
 empfehlen zu den billigsten Preisen:



Messer, Löffel, Gabeln,
 Dessert-Bestecke, Vor-
 lege- und Gemüselöffel,
 Kaffee- u. Moccalöffel,
 Tisch-Bestecke in Elfen-
 bein u. Perlmutter mit
 u. ohne Etuis, Austern-
 gabeln, Krebs-, Hummer-
 u. Salat-Bestecke, Eier-
 und Eislöffel, Confect-
 und Obst-Bestecke
 etc. etc.

Suppenterrinen,
 Fisch-, Braten- und
 Gemüseschüsseln,
 Essig- und Oelgestelle,
 Saucieren, Tafel-
 Aufsätze, Weinkühler,
 Bowlen etc.

Wiederversilberung
 und Reparatur.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8. 1888
 Special-Magazin für versilberte u. Bronze-Waaren.

Trauringe

per Stück von Mk. 4.— an stets vorrätig.

Julius Rohr, Juwelier,
 Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 589. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

36. Langgasse 36.

Seidene Jupons. Seidene Schürzen.

Seidene Tücher. Seidene Boas.

Echarpes und Kopshawls für Ball und Theater.

☞ Vom billigsten bis zum elegantesten Genre. ☜

23547

Verkaufslokal und Ausstellung

sind heute Sonntag von 11 $\frac{1}{2}$ —2 und 3—7 Uhr

geöffnet.

Vietor'sche Kunstanstalt,

Taunusstrasse 13.

Haltestelle der Strassen- und Pferdebahn.

23671

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4,
J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6.

14454

Bianino, Rohrseife, mehrere Büsten u. Staffeleien
billig abgegeben Mainzerstrasse 34, Part. r.

Neue Kleider- und Küchenschränke, Tische u. c. zu verkaufen
Abelhaiderstrasse 44. Schreiner Birk.

23561

Carl Stahl, Weinhandlung und Weinstube,

(Kirchgasse 46) Zum Rothen Haus (Kirchgasse 46),

empfiehlt für die bevorstehenden Feiertage sein Lager in

Rhein-, Mosel-, Ungar- und Bordeaux-Weinen.

Moussirende Weine und Champagner, sowie Cognac u. s. w.

Preislisten stehen zur Verfügung.

24353

Prima Ochsen-, Kalbs- u. Braten

versendet täglich frisch, auch an Private
Julda.

(Fa 288/10) 191

Jos. Schwarz, Fleisch-Export-Geschäft.

Roh.

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

Kaffee

Gebrannt.

Anton Berg, Michelsberg 22.

Wilhelm Beckel,

Telephon 103.

Weinhandlung,

14. Adolphstrasse 14.

Telephon 103.

Vorzügliche preiswürdige Rhein-, Mosel- und Deutsche Roth-Weine
von 70 Pf. an die Flasche aufwärts.

Grosse Auswahl in Bordeaux, Champagner, Mousseux und Südweinen.

Ausgezeichnete ächte französische Cognacs von Mk. 4.50 an die Flasche.

Lieferant sämtlicher Weine des Hotel u. Weinstube Zauberflöte, Neugasse 7.

24097

Magnum bonum-Kartoffeln Kumpf 22 Pf.

Schwalbacherstrasse 71.

Eier per Stück 6 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Herrnmühle in Wiesbaden,

Dampf-, Mahl- und Oel-Mühle.

Eingänge zur Mühle

von der Burgstrasse durch die Herrnmühlgasse, sowie vom Markte aus hinter der Schule her.

Mehle, Futter-Artikel, Oele (Rüböl und Salatöl), Landesproducte.

Nur prima Qualitäten. — Reelle Preise!

Vor den Festtagen sind beide Eingänge bis Abends 10 Uhr, sowie Sonntags während der üblichen Stunden geöffnet und bringe ich meine anerkannt guten **Kuchen- und Confect-Mehle** (in verschiedenen Preislagen) besonders in empfehlende Erinnerung.

Versandt jeden Quantums franco Haus.

**Gottfr. Theiss,
Inhaber: Carl Finger.**

Wiesbaden, Herrnmühle, den 12. Dezember 1893.

24279

Gebrüder



Wagemann,

Weingrosshandlung,

25. Louisenstrasse 25,

empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen aus ihrem reichhaltigen Lager **reingehaltener Weine** speziell folgende Sorten:

Lorcher	Mk. —.70	Hattenheimer aus Kgl. Dom.	Mk. 3.—
Niersteiner	" —.70	Gräfenberger " " "	" 3.—
Erbacher	" 1.—	Steinberger " " "	" 3.50
Forster	" 1.20	Rüdesheimer Rottland	" 4.—
Geisenheimer	" 1.50	Schloss Vollradser	" 4.—
Rauenthaler	" 2.—		

per 1/4 Flasche mit Glas und Accise, frei Haus.

Deutsche und italienische Rothweine eigener Kelterung von Mk. —.70 p. Flasche an.

Abgelagerte Bordeaux- und Süd-Weine. Prima französische Cognacs.

Moussirende Weine und Champagner der ersten Häuser zu Original-Preisen.

Niederlagen bei:

Christ. Keiper, Webergasse 34.

Louis Lendle, Stiftstrasse 16.

J. Huber, Bleichstrasse 12.

C. A. Schmidt, Helenenstrasse 2.

F. Alexi, Michelsberg 9.

23669

Sehr schöner Kameltaischen-Divan

2 Gesseln preiswürdig zu verkaufen Kirchgasse 17, 1 Tr.

24224

Ein silberplattirtes Geschirr preiswürdig zu verkaufen, sowie alle Sorten Schürzen.

24341

H. Fuhr, Sattler, Nerostraße 33.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

halte mein reichhaltiges Lager in frisch geschlachtetem **Geflügel** bestens empfohlen.

Als Specialität empfehle:

Franz. Poulardes de la Bresse.
do. de Mans.

Poulets gras & Poulets moyen.

Schöne, grosse franz., ital. und ungar.
Enten.

Ital. Tauben und Perlhühner.

Sehr schwere franz., ital. und ungar.

Welschhühne und Welschhühner.

Kleine ital. Poularden u. schöne ital. Hähne.

Hamburger Kücken.

Fortwährend frischen Pariser Kopfsalat, Radieschen und Artischaute.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Sehr schöne, grosse, gemästete
Wetterauer Gänse.

Ganz frisch geschossene böhm.

Fasanen, russ. Birk-,
Hasel- und Schnee-
hühner und Wald-
schnepfen.Stets frisch geschoss. Waldhasen, Hirsch,
Reh und Wildschwein.

24472

J. Geyer, Hoflieferant,

Fernsprechstelle No. 47.

Marktplatz 3, neben der Evangelischen Kirche.

Theilnehmer der Bezirks-Fernsprecheinrichtung von Frankfurt a. M. und Umgegend.

Bitte anzurufen: „Wiesbaden No. 47, Geyer, Hoflieferant.“

Kirchgasse
32,
Mittelhaus.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse
32,
Mittelhaus.

Haltestelle der Pferdebahn.

Auf sämtliche **Wollwaaren**, als:

Herren-Westen, Damen- u. Kinder-Röcke, Kinder-Kleidchen, Kinder-Jäckchen, Capotten, Mützen, wollene Tücher, geh. u. gestr. Kragen etc. etc.

gewähren wir von heute ab, um damit zu räumen, auf unsere schon sehr billigen Preise noch einen **Extra-Rabatt** von 24481

20 %

Kirchgasse
32,
Mittelhaus.

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse
32,
Mittelhaus.

Linoleum-Korkteppiche,

183 und 200 Cmtr. breit.

Läufer u. abgepasste Vorlagen.

Billige, feste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten u. Decorationen,

46. Kirchgasse 46

(nächst der Langgasse).

Reeller Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Geschäfts verkaufe sämtliche Kurzwaaren zu Einkaufspreisen. Hemden- und Jacken-Biber, Blandruck, prima Qualität, in allen Breiten, Herren-, Damen- und Kinder-Hemden in Barchent, Herren-, Damen- und Kinder-Hosen in Barchent, Schürzen in Baumwoll- und Druckstoff in allen Breiten und Größen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Biber-Betttücher zu Einkaufspreisen.

M. Horn Wwe., Michelsberg 21.

Die Laden-Einrichtung ist Ende März zu verkaufen.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrn-mühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Reugasse 17, L. Müller,
Helmundstraße 41, D. Ruwedel, Girschgraben 9, M. Sulzbach, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 222

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder

Brausen u. Douchen. — Erwärmte Badehalle.
Billige Preise.

Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung
in
A. Münzer's
Erstem Wiesbadener 30-Pf.-Bazar
10. Ellenbogengasse 10.

Unstreitig billigste Bezugsquelle für
Weihnachts - Geschenke jeglicher Art.

Bedeutende Auswahl in
Puppen, Puppenrumpfen, Köpfen mit Haar, Eichen-Möbeln, Gesellschafts-Spielen,
für jedes Alter passend.

 **Das Neueste in Spielsachen** 

wie: Baukasten, Heger, Hühnerhöfe, magnetische Thiere, Eisenbahnen, Musikdosen, Kaffeemühlen
mit Musik, Service etc., Alles in bester und solider Ausführung.

Alle Gebrauchs-Artikel für Haus und Küche
an Porzellan, Glas- und Holzwaaren, Messer, Gabeln und Löffel in bester Qualität, Kaffeelöffel,
leicht Britannia 6 Stück 30 Pf.

Erstaunliche Auswahl in
Schmucksachen, Lederwaaren, Nippsachen und noch vielen anderen Artikeln. — **Bunte Baumkerzen.**

 **Wiederverkäufern gewähre Rabatt.** 

A. Münzer's
Erster Wiesbadener 30-Pf.-Bazar
10. Ellenbogengasse 10.

Wegen bevorstehenden Umzug nach meinem Hause

Wellritzstraße 6

verkaufe bis zum **24. Dezember** meine sämtlichen Haus- und Küchengeräthe zu **bedeutend herab-**
gesetzten Preisen.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ganz besonders:

Blumenständer,	Kaffeebretter,
Christbaumständer,	Schlüsselschränke,
Kohlenkasten und Feuergeräthe,	Servirtische,
Dienstschirme,	Bringmaschinen,
Nickel-Kaffee- u. Theeservice,	eiserne Geld-Cassetten mit
Kaffee- und Theemaschinen,	Anschlußvorrichtung,
Schlittschuhe in größter Auswahl.	

Franz Flössner,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Große Burgstraße 11.



Druckfachen
für den
Weihnachts-Verkehr

Empfehlungs-Karten
Circulars in Brief- und Kartenform
Prospecte
Kataloge — Preislisten
Plakate — Schilder u. Preiszettel
für Erker-Auslagen
Lieferscheine — Packet-Adressen
Zeitungs-Beilagen

liefert in einfacher wie vornehmster Ausstattung, rasch und preiswürdig
die
L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei.
Kontore: Langgasse 27.

Reiche Auswahl in neuen Schriften und Weihnachts-Vignetten. 29 Elegante Papiere.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Großes Lager in selbstgefertigten Pelzwaaren

von den geringsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten und neuesten Façons, ferner großes Lager in Filz- und Seidenhüten neuesten Façons, Herren- und Damen-Regenschirmen, Mützen aller Art.

Selbstgefertigte Herren-Pelzröcke stets am Lager, sowie Anfertigung von Damen-Pelzmänteln genau nach Wunsch und neuestem Schnitt.

Reparaturen und Extra-Anfertigungen von Pelzwaaren werden schnell und genau nach Angabe zum billigsten Preise ausgeführt. 23755

Michelsberg 13. C. Braun, Michelsberg 13.

Von Brnderhand.

(35. Fortsetzung.)

Roman von Boris Freilin von Spätigen.

(Nachdruck verboten.)

Wieder war der Mat ins Land gezogen mit aller Herrlichkeit und Pracht.

Unten in den Büschen am See flöteten die Nachtigallen, und der rein gothische Spitzbogen des altehrwürdigen Schloßportals wurde fast verdeckt unter der Blumenfülle der sich darüber rankenden zartila Glycinen. Ueberall Duft und Farbenpracht, lachender Sonnenschein und Poesie. — In die Gemüther der Schloßbewohner schien diese glänzliche Frühlingsstimmung jedoch noch nicht Eingang gehalten zu haben, wenigstens lag es ähnlich einem drückenden Damm über denselben, den abzuschütteln Niemand den Muth finden konnte. Seit jener bedeutungsvollen Unterredung mit dem Sohne war Fürst Amberg sehr schweigsam und zuweilen völlig in sich gesenkt, und man sah ihn ausschließlich in Gesellschaft der leidenden Fürstin. Um die Geschäfte bekümmerte er sich gar nicht mehr, indem er alles nur irgend wie darauf Bezügliche an den Erbprinzen verwies, was Freitag, welcher bereits am ersten Morgen nach seines alten Geblüters Rückkehr diesem in gewohnter Weise Rapport erstatten wollte, mit Erbitterung und machtlosem Grimm erfüllte. Dagegen gab es Tage, an denen der Cabinetsrath sich nicht blicken ließ, wie es dem Prinzen äußerst erwünscht und willkommen war.

Ein sonderbares Verhältnis hatte sich zwischen Carlos und Joachima gebildet. Als diese vor Monaten mit seinen Eltern nach dem Süden gereist war, hatte Ersterer, obwohl er — wie Jeder wußte — zu neuem Geistesleben erstanden und aus jener entsetzlichen Apathie erwacht war, sich in noch beinahe ängstlicher Weise von jedem näheren Verkehr mit den Seinen, insbesondere mit der Verwandten, so auffallend zurückgezogen, daß die beiden jungen Leute kaum ein längeres Gespräch mit einander führten. Indes konnte es Carlos nicht unbemerkt geblieben sein, wie die Augen des lieblichen Mädchens, als er den langentbehrten Eltern voll Freude über die endliche Rückkehr bis zum Portal entgegenkollte, in stummer Bewunderung und Ueberraschung an seinen Zügen haften blieben.

Ja, war er denn so anders geworden seit jener trüben Lebenszeit, wo Vater und Mutter ihn stets mit sorgenschweren Blicken betrachteten, jeden seiner Schritte bewachten und behüter hatten, und wo die Gäste des Hauses ihm meist in ängstlicher Scheu aus dem Wege gingen? Allerdings zeigte ihm der Spiegel wohl ein völlig verändertes Bildniß. Er war nicht mehr der bleiche, finstere

dreinschauende Mann mit dem unstillen Wesen und irren Blick. Jetzt erschien seine Haltung straff und selbstbewußt, die Wangen gebräunt und das Auge voll Feuer und heiterer Lebenslust — aber etwas hatte diese seltsame Umwandlung seines innern und äußeren Menschen dennoch überdauert — etwas, was während der niederdrückenden Krankheit ihm gleich einem Hoffnungsstern in die dunkle Nacht hilfloser Schwäche und schmerzlicher Machtlosigkeit hineingeleuchtet — seines undüsteren Gemüthes einziger Lichtstrahl gewesen — das war die Liebe zu Joachima! —

Noch jetzt fühlte er die sanfte Berührung ihrer weichen Hand, welche ihn ähnlich einem elektrischen Strome damals durchzuckt hatte. Jedes ihrer heiteren Worte, das melodische silberhelle Lachen zitterte noch wie liebliche Musik in seinen Ohren nach. Und mit welcher Wonne, welchem Jubel erfüllte es ihn, als Dr. Leisinger, gerade Derjenige, dem er zu so unaussprechlichem Danke verpflichtet war, ihm offenbarte, Joachima habe den Bruder nie geliebt, und nur er (der Arzt) hätte, um seines Patienten Nerven diesen allgewaltigen „shok“ zu verfehlen, jene verhängnißvolle Katastrophe heraufbeschworen! „Gewiß, mein Prinz, Ihrer Cousine danken Sie viel — in staunenswerther Opferwilligkeit und mit einem Muth, der mich zur Bewunderung hinstellt, hat das junge Mädchen seine schwere Aufgabe erfüllt. Ich überlasse es Ihnen, sich dafür erkenntlich zu zeigen!“

Das hatte Professor Leisinger vor seiner Abreise nach Wien zu ihm gesagt. Danken sollte er ihr? Aber wie — in welcher Weise? —

Und dann hatten sie Alle das Schloß verlassen und er war allein zurückgeblieben, lange, einsame, jedoch auch wohlthuend hell-same Monate hindurch, denn erst jetzt fühlte er die moralische Kraft in sich, seine Gedanken und Wünsche laut werden zu lassen, was ihm früher als Vergehen erschienen wäre. — Allein was war plötzlich mit Joachima vorgegangen? Hatte diese Reise — oder der Aufenthalt in Cannes — das lebensfrohe, sprühend heitere Geschöpf so zu verwandeln vermocht? Seit der Rückkehr hatte er noch nicht ein einziges Mal wieder ihr herzerquickendes Lachen gehört, und wenn sie sich bei Tische gegenüber saßen oder gelegentlich begegneten, bekam das süße Gesicht solch' ernststen Ausdruck, die blauen Augen einen so schmerzlich sinnenden Blick, daß er niemals das rechte Wort finden konnte, unbefangen und harmlos zu reden.

Nach drängte sich ihm bald die Gewissheit auf, sie müsse auf der Reise die Bekanntschaft irgend eines Mannes gemacht haben, denn es gelungen war, ganz seltsame, ihr bisher fremde Gefühle in dem jungen Herzen zu erwecken. Was war geschehen? Zu fragen wagte er nicht. Die einstmalige so liebevolle Theilnahme und rührende Herzensgüte für ihn selbst hatte also einzig nur dem kranken Vetter gegolten? Und jetzt kam er mit all' seinen seligen Hoffnungen und verlockenden Zukunfts träumen zu spät — zu spät! — — —

„Carlos, noch ein Wort!“

„Ja, Mutter — Du befehlst?“

Soeben hatte der Fürst den Platz am Rollstuhl seiner leidenden Gemahlin für einige Minuten verlassen, während der Sohn, der ihr die Hand geküßt, sich mit dem Bemerken, einen Spazierritt unternehmen zu wollen, sich von ihr zu verabschieden im Begriff stand. Auf Befehl des Fürsten war, wie gewöhnlich nach dem Mittagessen, der Rollstuhl mit der Fürstin auf die Terrasse geschoben worden, weil man von dort die zauberisch schöne Aussicht nach dem See hinunter genoß.

Voll unsäglicher Liebe schauten der Fürstin Augen zu der stattlichen Männergestalt empor, während es leise und eigenthümlich gepreßt über ihre Lippen kam:

„Carlos — Du — bist doch der Beste — Edelste von uns Allen; ich bin sehr — sehr stolz auf Dich!“

Fast unwillig schüttelte der Angeredete den Kopf und wollte etwas erwidern, aber die Mutter nahm ihm rasch das Wort von den Lippen:

„Wenn man, wie ich, Angesichts des Moments steht, wo bald der Vorhang fällt, der das Fest und Ginst von einander abschleibt, dann wird der Blick objectiver und klarer, mein Sohn, und es drängt sich Einem die Meinung auf, daß wir hienieder selbst so viel Schuld tragen an allem Unfrieden und Leiden, ja an aller Verbitterung des Erdenbaseins. Nur wenige Ausermählte giebt es, die von Gott dazu berufen scheinen, wieder Alles ins rechte Gleis zu bringen. Und gerade Du bist ein solcher, Carlos. Aber warum verwehrst Du Dich so eigensinnig dagegen, das zuzugeben, da doch nur allein aus Deiner lieben Hand mir die letzte Herzensfreude zu Theil werden soll?“

„Mutter, Du darfst nicht so sprechen; es klingt ja, als ob . . .“

„Als ob ich bald von Euch gehen würde, ja Carlos,“ fiel ihm die Fürstin wehmüthig in die Rede. „Nun, vielleicht aber ist der Allmächtige so gnädig, mich noch eine kurze Spanne Zeit unter Euch zu lassen. Hoffen wir es, daher will ich auch um so dankbarer sein, wenn Alles in und um uns wieder Licht und Klar wird, wie früher, mein Sohn!“

Abermals hatte der Prinz die schmale Hand ergriffen und führte sie zärtlich an die Lippen, worauf er zwar leise, doch mit Nachdruck und in unerkennbar freudiger Erregung zu ihr niederflüsterte:

„Morgen früh trifft Arh mit Frau und Kind in der Villa ein! Bitten wir Gott, daß dieses Wiedersehen ein glückliches für uns werde.“

Ueber die bleichen Züge der Leidenden flog ein sonnenheller Schein, indem sie kaum hörbar wiederholte: „mit Frau und Kind“. Dann sah sie eigenthümlich prüfend zu dem Aufrechtestehenden empor und sagte zögernd:

„Unser Haus ist sehr still geworden, daher thut es wirklich Noth, daß Jugendlust und helle Kinderstimmen es wieder beleben. Zumal auch unser Liebling Joachima . . .“

„Was — was ist mit ihr?“ unterbrach jäh erblässhend der Prinz die Sprecherin.

„Die Kleine leidet an einer fixen Idee und meint: „Dir, Carlos, sei der armen Verwandten Anwesenheit in unserem Hause lästig, daher möchte sie für die Zeit, da Papa und ich noch in Musterode bleiben, zu ihrer Mutter nach den Gütern von deren Gatten, die bei Theresianopol in Ungarn liegen, zurückkehren. Später, wenn Du allein hier residiren wirst und wir alten Leute uns drüben auf Schloß J. etablirt haben, muß der kleine Singvogel freilich wieder zu mir kommen, das hat er mir versprochen,“ gab die Fürstin mit einem um ihre bleichen Lippen zuckenden Lächeln zur Antwort.

„Das geht nicht, Mutter — absolut nicht — um Deinetwillen nicht, die Du der Cousine Gesellschaft nicht missen könntest.“

Mir lästig fallen, welche Idee! Was habe ich denn gethan — oder nicht gethan, daß sie dergleichen Vermuthungen hat?“ kam es in sonderbarer Erregung über des Prinzen Lippen.

„Das ahne ich nicht, Carlos. Allein, verhehlen kann ich es nicht, daß die förmliche, kühle Begrüßung zwischen Euch nach unserer Rückkehr, wie Euer jetziges steifes Verhalten und gezwungenen Verkehr mich — nun, mich ganz entschieden enttäuscht hat, da ich . . .“, halb verlegen stockte die Fürstin und sah eine Weile auf die fein zugespitzten Nägel ihrer Hände nieder.

„Erlaubst Du mir, über diesen Punkt selbst mit Joachima zu sprechen, liebste Mutter?“ fragte er hastig und gepreßt.

„Aber, mein Sohn, ich habe ja gar nichts zu erlauben, was Du thust, ist immer gut und richtig. Vielleicht gelingt es Dir, das liebe Kind von diesem thörichten Irrthum abzubringen.“

„Vielleicht! Nein, ich hoffe es zuversichtlich,“ entgegnete der Prinz träumerisch. Noch einmal nickte er der Mutter freundlich zu und lenkte sichtbar eilig seine Schritte parkinwärts.

Als er hinter den Bäumen verschwunden war, blieb er mehrere Sekunden stehen und athmete tief und schwer. Wild und unruhig klopfte sein Herz, während ein quälendes Angstgefühl über die Brust zusammenschürte.

Joachima, sein Sonnenschein — sein Stern, wollte fort! Und er hatte schon von seligen Matentagen — von einem Sommer voller Lust und Glück geträumt! Düsternen Wolken ähnlich legte sich plötzlich über die bereits vor seinem Geiste so licht und rosig aufdämmernden Zukunftsbilder. Nein, und tausend mal nein — sie durfte nicht fort! Sie selbst hätte gesagt, die mittellose Verwandte falle ihm lästig. Welch' wahnsinnige Idee. Allmächtige Gott, demnach lag es an ihm, daß seit dem Wiedersehen sich ein so kühles Verhältniß zwischen ihnen gestaltet hatte. Er selbst mußte die Schuld, daß der edle warme Ton nicht hatte gefunden werden können? Arme, kleine Joachima!

Mit heißem Kopfe und hochwogender Brust näherte er sich dem Theile der ausgedehnten Anlagen, wo sich hinter der Laubzäunung die zahmen Rehe befanden und jene einsame verhängnisvoll gewordene Moosbank stand. Dort unten schimmerte wirklich ein lichter Gewand — das konnte nur Joachima sein, schon einmal war er ihr hier begegnet. Die ungestümen Athemzüge dämpfend, schlich er nun auf den Fußspitzen näher und näher heran, bis er etwa noch zehn Schritte von dem Ruhefische entsetzt stehen blieb. Die herabhängenden Zweige der großen Edelkornel, welche sich schützend darüber breiteten, warfen tiefe Schatten über den lauschigen Platz und ließen nur zuweilen einen nebligen Strahl der noch hoch am Himmel stehenden Sonne hindurch. Durch das lose Geäst aber gewahrte Carlos dennoch, wie die schlankes Mädchengestalt halb ausgestreckt, das Gesicht im grünen Moos vergraben, auf der Bank lag. Was that sie dort? Hatte die Wärme des Mattages — die tiefe Stille ringsum — oder vielleicht die Summen der emsig hin- und herfliegenden Bienen sie eingeschlafen? Nur wenige Fuß breit stand er jetzt von der Ahnungslosen entfernt. Doch horch, welche sonderbare Töne? Wie leises, schmerzliches Weinen, dann plötzlich wie ein krampfhaftes Aufschluchzen, klang es nach ihm hin. Jäher Schrecken durchzuckte ihn. Tiefes Leid mußte es sein, welche die junge gemarterte Seele hier in aller Einsamkeit durch Thränen zu erleichtern suchte. Niemand sollte sehen und erfahren, wie ihr das Herz blutete — wie schmerz sie litt und kämpfte! Keiner — — —

Völlig fassungslos, nicht wissend was er that, legte der Prinz auch noch die wenigen Schritte zurück und stand hochathmend vor dem Ruhefische. Durch das Geräusch erschreckt, war das junge Mädchen wild emporgefahren und starrte angstvoll und heimatlos entsetzt in des Veters leidenschaftlich zuckendes Gesicht.

„O, es ist so heiß — ich glaube soeben, ich wäre beinahe hier eingeschlummert, wie kindisch!“ brachte sie hastig hervor, wobei sie mit den kleinen Händen unstillt tastend über die purpurglühenden Wangen und die noch von Thränen schimmernden Augen strich.

„Schlummern? Nein, Cousine, es ist nicht recht von Dir mir so wenig Vertrauen entgegenzubringen. Du hast gewiß Deutlich vernahm ich Dein Schluchzen bis zu jener Stelle dort auf der ich anfänglich gestanden habe,“ gab er ihr in seltsam gedrücktem Tone, allein fest und ruhig zur Antwort.

(Schluß folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 589. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 17. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Weihnachts-Geschenke



Hierzu empfehle mein Lager in **Uhren aller Gattungen** von einfachster bis zu feinsten Ausführung.

Ferner ein reichhalt. Lager in **Goldwaaren.**

Specialität: **Ringe u. Uhrketten.**

Symphonions,

selbstspielende Musikwerke für Tausende von Stücken, auf Bestellung zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 23469

Billigste Preise! Reelle Garantie!

Fr. Kämpfe, Uhrmacher,
48. Langgasse 48.



Von jetzt
bis Weihnachten
verkaufe

**extra
billig:
Damen-
Glacé.**

4-knöpf., Paar
2 Mk., 2,25 und
2,50 Mk.,

Damen-Glacé, 4-knöpf., prima, mit und ohne

Raupennaht, Paar 3 Mk.,

Damen-Glacé, 4-knöpf., garantirt Ziegenleder,

früher 3,50, jetzt 3,30 Mk.,

Damen-Glacé, Derby-, Sued- u. prima Ziegen-

leder in hochfeiner Qualität, und in allen Längen,

Eine Parthie **gesteppter Damen-Hand-**

schuhe mit 4 Knöpfen und mit Raupennaht,

früher 4 Mk., jetzt nur 3,50 Mk.,

Damen- und Herren-Glacé mit Futter und

Druckverschluss, Paar 3 Mk., mit Pelz-

besatz und Mechanik, Paar 3,50 Mk., mit Gummi-

zug u. Krimmerbesatz, Paar 3,75 Mk.,

Sued-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute

Qualität, Paar 1,90 Mk.,

Herren-Glacé mit Raupen u. Druckverschluss,

Paar 2 Mk., 2,50 und höher,

Juchtenleder-Handschuhe u. Handschuhe

mit Spitzen in grösster Auswahl. Das Neueste in

seidenen Herren- u. Damen-Tüchern.

Seidene Herren-Taschen-Tücher in

grosser Auswahl. 23382

Auch werden zu billigen Preisen verkauft:

Seid. Ball-Handschuhe, Winter-Hand-

schuhe, mit und ohne Futter, Astrachan-

Handschuhe, Glacé mit Futter, Tricot,

Ringwood-, Militär-, Wildleder-, Reit-

und Fahr-Handschuhe. Ferner empfehle

mein grosses Lager in **Herren-Cravatten,**

Mosenträgern, Kragen u. Manchetten,

Strumpfbändern zu sehr billigen Preisen.

Gg. Schmitt,

17. Langgasse 17.

Handschuh-Fabrik und -Lager.

1894.

Abreiß-Kalender von 10 Pf. an.

Mey & Edlich-Abreisskalender,

3 Stück Mt. 1.—

23470

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2.

Nouveautés,

Fichus, Jabots, Kragen,
Schleifen.

Neueste Formen

in

Maria Antoinettes.

Ausverkauf

der

Neuheiten letzter Saison.

Nouveautés in Spitzen.

Spitzenvolants.

Prompter Versandt.

24234

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfiehlt ihr großes Lager **Korsetts** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tief schnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygiea (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 22796

Zweifelhafte gut gearbeitete **Rissengarnitur** billig zu verk. Neberzug nach Wunsch. **Wilh. Bille, Adlerstrasse 10.** 22144

Wegen Erbschaftsregulierung und Aufgabe des Geschäfts am 31. Dezember 1893

Ausverkauf

von

Damen-Kleiderstoffen, Unterröcken, Schürzen, wollenen Tüchern,

sowie von

Baumwollen- und Leinenwaaren,

als: Bettuch- und Hemdenleinen, Taschentücher, Handtücher, Shirts, Piqués, Barchent etc. etc.

Bei nur vorzüglichen Qualitäten vortheilhafteste Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken und Aussteuern.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt und offenstehende Rechnungen müssen bis spätestens 31. Dezember l. J. berichtet sein.

Chr. Begeré, 9. Kl. Burgstrasse 9.

Billigste feste Preise.

Weisse und bemalte
Porzellane.

Tafel-, Kaffee-,
Theeservices

Waschgarnituren

Blumentöpfe

Vasen

Nippsachen

Majoliken

Terracotten

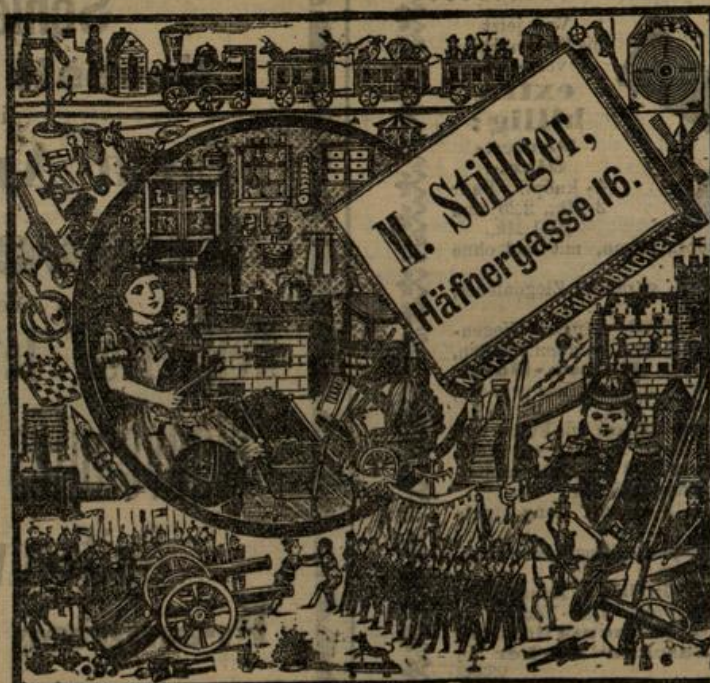
Wandplatten.

Servirbretter

Servirtische

Altd.

Steinzeuge.



**Krystall
Glas.**

Trinkgarnituren

Dessertservices

Bowlen, Wein-,
Bier-, Liqueursätze.
Rheinweinrömer.

Haus- und Küchen-
geräthe.

Holz- und Metall-
waaren.

**Grosse
Auswahl**

in 23915

Luxus-
und Gebrauchs-
Gegenständen.

Hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die Anzeige, dass mein Geschäft nunmehr dem Fernsprechnetz angeschlossen ist unter der No. 265.

Aug. Limbarth, Bau- und Möbeltischlerei

und

**Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“,
S. Ellenbogengasse 8.**

Gleichzeitig empfehle der Einwohnerschaft Wiesbadens mein seit 1865 bestehendes grösstes Lager

fertiger Holz- und Metall-Särge

bei eintretendem Sterbefalle, sowie Sargausstattung von der einfachsten bis zur elegantesten zu bedeutend reduzierten Preisen.

Leichen-Transporte durch fachkundige Leute.

21508

Lieferant für den Verein für Feuer-Bestattung nach Heidelberg. Uebnahme ganzer Beerdigungen.

265. Telephon 265.

Garnitur Polstermöbel (Bezug wählbar) billig zu
verkauft 18. Frankenstrasse 13, Etas. 1

23169

Ein noch neues Bildet, versch. Kl. und gr. Paddförs, eine
Drahtgeflecht billig zu verk. Albrechtstrasse 28

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

23504

Waffeisen

für Zimmt- u. Herzwaaffen

größter Auswahl bei

Konrad Krell,

Taunusstraße 13.

Geisbergstraße 3.

23682

„HALL“ und „KOSMOPOLIT“

ne Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

24352

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Böhrer, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Verkauf gebrauchter Instrumente.

24351

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Kaufzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 15777

Holländische Cigarren.

Feine Qualitäten (Handarbeit) von Mk. 5 bis 25 pro 100 Stück.
A. A. Pfeiffer, Dralienstraße 8, 1. Etage,
nahe der Rheinstraße.

Bambus-Möbel,

eigenes Fabrikat, einzige Werkstätte am Platze und Umgegend.

Durch Selbst-Verfertigung bin in der Lage, unter Fabrikpreisen zu verkaufen, nicht Fertigtes wird binnen kurzer Zeit nach Maß und Zeichnung gemacht.

Fabrikpreis:

Bambus-Stuhl 16.— Mk.,

„ Stuhl 20.— Mk.,

Theetisch mit Stager 16.— Mk.,

und Klappen 12.— Mk.,

Theetisch, einfach 12.— Mk.,

Berg- oder Kleeblatt- 10.— Mk.,

tisch 10.— Mk.,

u. s. w.

bei mir Ladenpreis:

10.— Mk.,

14.— Mk.,

12.— Mk.,

8.— Mk.,

8.— Mk.

Preislisten auswärtiger Fabriken liegen zur gefl. Einsicht offen. 21238

Nächst der Langg. **J. Eichhorn, Goldgasse 21.**

Schmücke Dein Heim

mit Diaphant-Glasbildern.

Schönste Fensterdecoration! — Reizende Geschenke!

Allein. Vertretung der Firma

Grimme & Hempel, Leipzig.

Verkauf zu Originalpreisen.

Mit illustriertem Catalog stehe gerne zu Diensten.

Telephon **Carl Grünig,** Kirchgasse
244. 35.

Tapeten- und Decorations-Geschäft.

Diaphanien.





Ein sehr nützl. Weihnachtsgeschenk

für Damen, Herren u. Kinder ist ein Regenschirm.

Außer meinen anerkannt vorzüglichen Fabrikaten, welche in Bezug auf solide Ausführung und Billigkeit von keiner Seite noch erreicht sind, führe ich auch englische Marken, sowie die neuesten Nadelschirme (ganz dünne mit Stahlstod), „Fin de siècle“, „Piccolo“, „High life“, „Schneidig“ etc., zu sehr billigen Preisen.

Die Auswahl ist die größte hier am Platze.

Man findet prachtvolle Regenschirme von 3 Mark, mit feinen Stöcken à 3 1/2, 4 Mk. u. s. w. bis zu 50 Mark mit Silber- und ächten Goldgriffen, Puppen-Sonnenschirme von 50 Pf. an, sehr schöne seidene mit Volants 1 Mk. 20 Pf., Japan-Fächer 20 Pf. 24382

Schirm-Manufactur F. de Fallois, 10. Langgasse 10.

Bitte genau auf meine Firma und Hausnummer zu achten.

G. Eberhardt,

Messerwaaren-Fabrik, Langgasse 40,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg,
empfiehlt

zu Ausstattungen und Geschenken:



Tafelbestecke in feinsten Ausführung in echtem Silber u. Alpaca-Silber der weltberühmten Berndorfer Metallwaaren-Fabrik von **A. Krupp** in Berndorf. (Das Alpaca-Silber besteht aus dem von der betr. Fabrik erfundenen harten, silberweißen Nickelmetall, genannt Alpaca, und garantiert reinem Silber. Die garantierte Silberauslage beträgt 90 Gr. p. Dgd., eine Silberauslage, wie sie gleich stark von keiner Concurrenz geboten wird.)

Sämmtliche Bestecke sind mit Klingen aus meiner Fabrik in bekannter Güte montirt und ist den Käufern damit die Garantie wirklich tadelloser Waare geboten. — Ferner mache ich auf mein reichhaltigstes Lager in unübertroffener Auswahl und neuesten Mustern in

Tafel- und Dessertbestecken in Elfenbein, Perlmutter, Ebenholz u. Hirschhorn aufmerksam.
Fischbestecke mit acht silbernen und versilberten Klingen.
Hummer-, Krebs- und Austernbestecke in verschiedensten Ausführungen.
Obstmesser in 50 verschiedenen Mustern von 3 Mk. bis 30 Mk. p. Dgd.
Confect-, Mixed-Pickles-, Austern-, Cabaretgabeln u. s. w.
Besteck-Etui's in eleganter Ausführung stets vorrätig.

Außerdem empfehle ich meine sonstigen selbstverfertigten

Messerwaaren aller Art in einfachster bis feinsten Ausstattung.
Scheeren in größter Auswahl zu allen Zwecken.

Schlittschuhe (Special = Artikel),

wohl reichhaltigste Auswahl neuester Systeme am hiesigen Platze. — **Sport-Schlittschuhe**, nur 1. Qualitäten, mit stählernen und gehärteten Läufen und hochfeiner Vernickelung. 24084

Praktische Weihnachts-Geschenke. Wegen Sterbesall bill. zu verkaufen: 2 Kinderbettstellen, mehrere Spieltische, Etapaden, Nähtische, Kinderstühle, summe Diener. Saalgasse 26, im Sargmagazin.

Gebrauchte Pianinos verschiedenster Qualität, zum Theil ersten Fabriken und wenig gespielt, zum Theil länger gespielt, werden billigen Preisen abgegeben. **Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.**

Rentnern und Rentnerinnen.

welchen bei dem **niedrigen** Stande des Zinsfusses daran gelegen ist, ihr **Einkommen ganz bedeutend zu vermehren**, empfehle ich den **Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente** bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

GARANTIE-FONDS 1892: 142,650 MILLIONEN MARK.

Versicherungsbestand Ende Januar 1893: 171,537 Polie. mit Mk. 461,3 Million Cap. und Mk. 1,613,385 jährl. Rente.

Die Gesellschaft gewährt von je **1000 Mark Einlage:**

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75	etc.,
folgende Rente	Mk. 63,80	70,70	80,40	94,20	114,80	133	150	

für die dazwischenliegenden Lebensalter wird die **entsprechende Rente** gezahlt.

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -**jährlichen Raten** bezogen werden. — Ebenso auch **Renten** für zwei **verbundene Leben** — oder solche mit **Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.**

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte **kostenfrei** bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

18503

Spielwaaren.

Der **Total-Ausverkauf** sämtlicher Spielwaaren der früheren Firma **Joh. Engel & Sohn,**

Wilhelmstraße 14,

findet wegen **Aufgabe des Geschäfts** zu jedem annehmbaren Preise bis 30. Dezember statt.

Eine große **Ausstellung** befindet sich im **ersten Stock** daselbst.

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung u. Magazin für Haus- u. Küchengeräthe,
Kirchgasse 2c, Telephon-Anschluss No. 241,

empfiehlt als passende **Weihnachtsgeschenke:**

Blumentische,
Blumenständer,
Schirmständer,
Garderobenständer,

Kohlenkasten,
Ofenschirme,
Ofenvorsetzer,
Feuergeräthständer,

Servirtische, Tablett mit Majolika-Einlagen und andere, Haus-Apotheken,
Schlüsselschränke, Gemüse-Etagères, Gewürz-Etagères etc.

Nickel-Kaffee- und Thee-Service,

Kinder-Herde u. Kochgeschirre, Vogelkäfige, Kinder-Schlitten,

Schlittschuhe in grosser Auswahl.

Werkzeugkasten u. Schränke, Laubsägekasten u. Schränke, Laubsägemaschinen, Laubsägevorlagen, sowie einzelne Werkzeuge, Buchbinderwerkzeugkasten, Bildhauerwerkzeugkasten, Kerbschnittkasten u. Holzbrandmalereikasten.

Christbaum-Ständer.

Bis Weihnachten bleibt das Geschäft auch Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

24089

Weihnachten.

3 Mark

kosten
170 Stück
feinster
Baum-
behang,



genügend
für
einen
grossen
Christ-
baum,

gepackt in einen weissen Carton,
bestehend aus:

**Chocolade, Chocolade-Confect,
gef. Chocolade, Fondants,
Schaum-Cakes, Marzipan etc. etc.**

Gleichzeitig bitte ich meine geehrte Kund-
schaft, ihre Bestellungen, namentlich Versandt-
bestellungen, auf

Königsberger
und

Lübecker Marzipan

so früh als möglich machen zu wollen, damit
derselbe zu dem bestimmten Tage

frisch angefertigt
werden kann. 23914

Marzipan- und Confituren-Fabrik

H. L. Kraatz, Hoflieferant S. W.,
Webergasse 23.

**Das beste, im Gebrauch das
billigste Mehl der Welt ist:**

Ungar. Bisquit-Mehl 10 Pfd. 2 Mk. 20 Pf.,

" Kaiser-Mehl " " 2 " 30 "

" Vorschuh-Mehl " " 1 " 30 "

ferner in nur prima u. frischer Waare billigt: Mandeln, Gase-
nusskerne, Rosinen, Korinthen, Sultaninen, Citronat, Drageat,
Citronen, Baccoblatten, Pottasche, Girschhornsalz, Soma,
Syrup, Rosen- und Orangendüfte, Vanille, Gries-
und Puderzucker, Margarine, Cocosnussbutter, sowie garantiert
reines Schweineschmalz empfiehlt 28759

E. Kräuter,

64. Moritzstraße 64.

In prima Qualität zum Backen:

Rosinen, Sultaninen, Korinthen, Mandeln,
Zucker gemahlen, Poudre-Zucker, Ammonium,
Girschhornsalz, Pottasche, Backpulver, Rosenwasser,
Baccoblatten, Margarine-Butter, reines, echtes
Schweineschmalz, Cocosnussbutter etc. empfiehlt billigt

J. C. Bürgener Nachfolger,

Hellmündstraße 35. 23893

Aecht
französ.
Cognac

importirt von

J. Dupont & Co. und L. Dandand Fils & Co.

per 1/2 Fl. Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—,

per 1/3 Fl. Mk. 1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.—,

per 1/4 Fl. Mk. 6.50 und 7.—,

per 1/2 Fl. Mk. 3.25 und 3.50.

Für Reinheit übernehme
ich jede Garantie.

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

23155

Die meisten Malaga- und Tokayer-Weine sind
gefälscht.

Also Vorsicht beim Einkauf!

Meine Specialitäten:

NATUR-MALAGA
Natur-Medic-Tokayer,

die ich von Häusern allerersten Ranges, welche auch
den Autoritäten der Wein-Chemie als die zuverlässigsten
bekannt sind, direct importire und im Alleinverkauf
habe, sind reine Traubenweine. Die Weine sind über-
dies von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius auf
Reinheit untersucht und werden von den Herren Aerzten
vielfach empfohlen. 23599

J. Rapp, Goldgasse 2,

Delicatessen-Geschäft, Weinbau u. Weinhandlung.

Diese Weine sind auch in meinen bekannten
Verkaufsstellen zu haben.

Ich bitte genau auf meine Schutzmarke zu achten.

Zum Confect-Backen:

La neue Mandeln per Pfd. 80 Pf.

Rosinen, Corinthen, Baccoblatten, Ammonium,
Sultaninen, Citronen, Rosenwasser, Pottasche,
Citronat, Drageat, Kardamom, Anis,
Puderzucker, Vanillezucker, reiner Bienenhonig, Syrup,
feinstes Confect und Kuchenmehl,
geriebene Mandeln und Gaseinüsse, Vanille, Vanillin,
reine Vanille-Chocolade,
sowie sämtliche Gewürze

empfehl billigt

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Seinen weltberühmten Königsberger

Marzipan

empfehl von 1 R. ab bis 50 R., sowie Theeconfect und Marzipan
Kartoffeln à 1.80 p. 1/2 R. geg. Nachnahme ercl. Porto

Franz Sterkau, Königsberg i. P.,
ehem. Conditorei Gebr. Pomattl.



Kaiser-Elixir.

Probates Mittel gegen Influenza.

Kaiser-Elixir ist nicht mit verschiedenen empfohlenen Liqueuren zu verwechseln. Für die Zweckmässigkeit und Güte spricht schon die Thatsache allein, dass dasselbe genau nach den Vorschriften, wie **speciell** für Se. Majestät Kaiser Wilhelm I. vom Leibarzt bestimmt, hergestellt wird. **Kaiser-Elixir** hebt die **Appetitlosigkeit**, wirkt bei **Reconvalescenten** überraschend und ist ganz besonders **älteren** und **schwächlichen** Personen zu empfehlen.

Erhältlich in den **Apotheken**, besseren **Delikatessen-** und **Drogen-Handlungen**.

Preis pro grosse Flasche Mk. 2.50, kleine Flasche Mk. 1.50.

General-Vertreter: Adolf Bösendorfer, Mainz.

(F. à 163/11) 193

Flaschenbier.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den Vertrieb der Flaschenbiere der Brauerei **Walmühle** (helle u. dunkle) mit dem heutigen Tage übernommen habe. Die Flaschenbiere werden direct in der Brauerei gefüllt und zwar in

Original-Flaschen von 1/2 Liter.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1893.

Hochachtungsvoll

Carl Krohmann,

Marstraße 2. 23488

Niederlagen in stets frischer Füllung befinden sich bei:

A. Häfner, Walmühlstr. 30.

F. Schramm, Hermann-

straße 3.

Wwe. Rieger, Bahnhof-

straße 18.

W. Hofmann, Nicolaß-

straße 16.

Wwe. Kost, Moritzstr. 34.

Ph. Friedrich, Albrecht-

straße 31.

H. Holtmann, Wörthstr. 12.

R. Jung, Faulbrunnen-

straße 5.

J. Keutmann, Häfnerg. 14.

H. Georg, Sinalgasse 26.

M. Seul, Hirschgraben 21.

A. Jäger, Steingasse 22.

H. Meilinger, Feldstr. 20.

E. Küllmer, Röderstr. 3.

J. Schmidt, Schachtstr. 9b.

Wwe. Schuppli, Platter-

straße 38.

Rüruberger Lebkuchen, 25 Sorten, Dtd. 20 Pf., 1 Badet 10 Pf.

Neue große Mandeln per Pfd. 75, 80 bis Mt. 1.—.

Feinstes Confectmehl per Pfd. 20, 22 u. 24 Pf.

Citronat, Orangeat, Citronen 2c. 2c.

Zucker per Pfd. von 28 Pf. an.

Sämmtl. Confectartikel zum billigsten Preise.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Mandeln werden jederzeit unentgeltlich gemahlen. 23852

Steeb's Kloostertropfen

(ein hochfeiner Magenliqueur)



regen den **Appetit** an

befördern die **Verdauung**

stärken den **Magen**

verhindern **Sodbrennen**

und sind von **grossartigem Geschmack**.

Ein **Gläschen** nach dem Genuss **schwer-**

verdaulicher Speisen genommen, verhindert

üble Nachwirkungen.

Vielfach ärztlich empfohlen!

1/1 Fl. Mk. 2.25, 1/2 Fl. Mk. 1.25, Reisschälchen 75 Pf.

Alleiniger Fabrikant **H. Steeb**, Würzburg.

Überall zu haben; in Wiesbaden bei folgenden Herren:
C. Acker, Hoflieferant, **Aug. Engel**, Hoflieferant, **J. M. Roth**
Nachf., **Oscar Siebert**. 21789

Zu Backzwecken

empfehle in bekannt guter Qualität:

Feinstes Confect-Blüthen-Mehl,
Mandeln, **Haselnusskerne**, **Sultaninen**,
Rosinen, **Corinthen**, **Citronat**, **Orangeat**,
Puder-Raffinade, **gemahlene Raffinade**,
sowie die dazu gehörigen **Gewürze**.

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

24000

(Interessant für jeden Zeitungsleser.)

Von allen großen deutschen Zeitungen

hat das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende „**Berliner Tageblatt**“ in Folge seines reichen, gebiegenen Inhalts, sowie durch die Raschheit und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Correspondenten)

die stärkste Verbreitung im In- und Auslande

erreicht. Nicht minder haben zu diesem großen Erfolge die ausgezeichneten **Original-Feuilletons** aus allen Gebieten der Wissenschaft und der schönen Künste, sowie die hervorragenden belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und **Novellen** beigetragen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des „**Berliner Tageblatt**“ erscheinen. So im nächsten Quartal zwei prächtige Erzählungen:

E. Vely: „Das Fräulein“, und Wold. Urban: „Die Tochter der Sonne.“

Außerdem empfangen die Abonnenten des **B. T.** allwöchentlich folgende höchst werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Witzblatt „**ULK**“, das feuilletonistische Beiblatt „**Der Zeitgeist**“, das belletristische Sonntagsblatt „**Deutsche Lesehalle**“ und die „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft**“.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „**Handels-Zeitung**“ des **B. T.** erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung in der kaufmännischen und industriellen Welt eines besonders guten Rufes.

(à 504 B. 12) 193

(Vierteljährliches Abonnement kostet 5 Mk. 25 Pf. Inserate (Zeile 50 Pf.) finden erfolgreichste Verbreitung.)

Christofle- Bestecke

in Folge des Silberstandes theils im Preise ermässigt, theils stärker versilbert.

Gebrauchs- u. Luxus-Tafelgeräthe aller Art. Neuheiten in reicher Auswahl,
schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberrauflage, aus den Fabriken von Christofle & Co

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei Th. Sackreuter, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen. (Man.-No. 3706)

Ausverkauf mit großer Preisermäßigung wegen Umbau des Ladenlokals.

Da ich mein ganzes Lager in Elässer Zeug, Manufactur, Leinen- und Ausstattungs-
Artikeln zum Ausverkauf stelle, bietet sich den geehrten Herrschaften Gelegenheit, ihren Herbst- und Weihnachts-Bedarf,
nur gute Waare, zu billigen Preisen einzukaufen. 21492

Hochachtungsvoll

45. Kirchgasse 45, A. Schwarz, Ecke Mauritiusplatz,
Elässer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft.

Frisch geschlachtete fetten junge Gänse
bratfertig, reinliche beste Waare, mit Innerem 3 1/2 bis 5 1/2 Kilo schwer,
incl. 200 Gramm für Verpackung, liefere ich franco zu Mk. 4.60 bis 6.80
unter Nachnahme des Betrags und Garantie für frische gute Waare.
Frau Clara Strehle, Passau (Bayern).

Neuen Pfund

Sammelsteine oder Sammelrücken (wie Reihsteiner gehackt) 5 Mark
franco Nachn.

W. Foelders, Emden.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 589. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 17. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Armen-Verein.

Wie in früheren Jahren, so wenden wir uns auch dieses Mal beim Herannahen des Weihnachtsfestes an die stets bewährte Mithätigkeit unserer Vereinsmitglieder und Mitbürger mit der Bitte, es uns durch gütige Geschenke zu ermöglichen, unseren Armen ein fröhliches Weihnachts- und Neujahrsfest bereiten zu können. Gütige Gaben werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes, sowie auch auf unserem Bureau im Rathhause dankbar entgegengenommen und wird darüber öffentlich quittirt werden. Abgelegte Kleidungsstücke sind uns ebenfalls sehr erwünscht und sind wir gerne bereit, solche in der Wohnung des gütigen Gebers abholen zu lassen.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1893.

Kentner **G. Birlenbach**, Bahnhofstraße 1.
Kentner **August Dietz**, Adolfsstraße 9.
Kentner **A. Dresler**, Adolfsallee 22.
Kentner **C. Hensel**, Rheinstraße 74.
Baninspector **A. Willett**, Nicolassstraße 11. 223

Versorgungshaus für alte Leute.

In edler Menschenliebe haben die Einwohner Wiesbadens immer geboten, den künftigen und alleinstehenden alten Leuten unserer Anstalt ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten und hoffen wir, daß es uns auch dieses Jahr gelingen möge, den letzteren das Nöthige an warmen Kleidern und Wäsche durch liebevolle Hilfe unserer Mitbürger unter den Weihnachtsbaum legen zu können.

Wir hoffen voll Vertrauen, daß auch in diesem Jahre unsere Weihnachtsbitte nicht vergebens hinausgeht, und daß milde Herzen und wohlthätige Hände sich öffnen und es uns ermöglichen, unseren Pfändnern aus ihnen fehlende Familienheim möglichst zu ersetzen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen in der Anstalt bei dem Verwalter **C. Kohl**, Schiersteimerstraße 6, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsraths: Pfarrer **C. Bickel**, Louisenstraße 32; Kentner **H. Fritz**, Herrngartenstraße 1; Bürgermeister **J. Hess**, Moritzstraße 62, 1; **Dr. E. Hoffmann**, Friedrichstraße 41, 1; Stadtrath **Fr. Kalle**, Victoriastraße 12; Landgerichtsrath **W. Keim**, Moritzstraße 5, 2; Bayr. Hauptprälat **Dr. A. Keller**, Friedrichstraße 30; Kentner **G. Schlink**, Schwalbacherstraße 26, 1; Stadtrath **J. H. Wagemann**, Adolfsallee 14. 367

Kinder-Bewahranstalt.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns wieder an die Einwohner unserer Stadt mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen, Kindern den Weihnachtsbaum anzuzünden, welche ein Elternhaus, das ihnen diese Freude bereiten könnte, nicht besitzen.

Zeit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erhörung gefunden, und so vertrauen wir, daß auch diesmal die Kinder-Bewahranstalt nicht verfehlt wird.

Gaben, welche auch in der Anstalt abgegeben werden können, nehmen dankbar entgegen die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes:

Verwaltungsrath: Director, Geh. Reg.-Rath **von Reichenau**, Mainzerstraße 11;
Stadtrath **W. Beckel**, Bogenfelderstraße 4;
Pfarrer **C. Bickel**, Louisenstraße 32;
Kentner **A. Dresler**, Adolfsallee 22;
Bürgermeister **J. Hess**, Moritzstraße 62;
Prälat, Geistl. Rath **Dr. Keller**, Friedrichstraße 30;
Kentner **Fr. Knauer**, Emmerstraße 59;
Sanitätsrath **Dr. Sticker**, Schützenhofstraße 7;
Fräulein **L. Bickel**, Rheinstraße 67;
Frau Professor **Borgmann**, Parkstraße 10;
Frau **A. Eichhorn**, Emmerstraße 33;
Frau Stadtrath **Fr. Kalle**, Victoriastraße 12;
Frau Landgerichtsrath **Keim**, Moritzstraße 5;
Frau Baronin **von Knoop**, Bierstädterstraße 18;
Frau Generaldirector **Lang**, Humboldtstraße 6;
Fräulein **H. von Röder**, Albrechtsstraße 7. 363

Ramsch!

Große Auswahl im Preise herabgesetzter Bilderbücher, Jugendschriften, Geschenkbücher, Prachtwerke und Malvorlagen, sowie Glückwunschkarten von einem

Wemig an empfiehlt

23684

Gisbert Noertershaeuser, Buch- u. Kunsthandlung, Wilhelmstraße 10.

Weihnachtsgeheim, Briefmarkenalbum.

Ein neues **Schwabeberger Zukunftsalbum**, neueste Reformausgabe, in Leder gebunden, Einlaufpreis Mk. 60, ist für die Hälfte zu verkaufen bei Uhrmacher **Seib**, Gr. Durlachstraße.

Rettungshaus.

Am 30. October d. J. gingen ein 100 Mk. von Ungenannt. Weiter sind uns zur Weihnachtsbescherung gütigst zugeandt worden: Von **H. Kaufm.** Herz 8 Meter Satin, 7 Meter wollener Kleiderstoff und 3 Meter Schürzenzeug, vom hies. Thierischungsverein 50 Kalender, Frau **D. 3 Mk.**, **H. Dr. Bickel** 1 Negulitosen, **H. u. Frau J. Seyd** 1 große Schachtel Spielkarten, 6 Paar Kinderstrümpfe, 3 Paar Handschuhe, 3 Kapuzen, 1 w. Bettuch, 1 Hemd, 1 Paar Unterhosen u. 4 Kinderlächchen; durch **H. Diafon Kaiser** von Ungenannt 6 Mk., Frau **Schnellenberger Wwe.** 5 Mk., Ungenannt 10 Mk., **Fr. C. 8 Mk.**, **H. Geheimrath Dodel-Leipzig** 15 Mk., **H. Lehrer D. 1 Mk.**, **Dr. A. 5 Mk.**, **H. Kaufm. Stamm** 13 Mk., **Woll- u. Baumwollstoff**, **H. Capirain** von Alten 10 Mk., **H. Wfr. A. in D. 2 Mk.**; durch **H. Lehrer König** von **H. F. 2 Mk.**, **H. R. 2 Mk.**, **H. Bouteiller u. Koch** 5 Paar Hosenträger, 2 Dbd. Schlipse, 2 Krausen, 1 Paar Socken, 1 Kapuze u. Strickbaumwolle; bei **H. Wfr. Friedrich** gingen ein: von Kaufm. **Lugenbühl** 3 Paar Hosen, **G. u. M. B. 2 Mk.**, Ungenannt 6 Mk., Frau **Sengel** 6 Mk., **Dr. A. F. 3 Mk.**, **Fr. P. 2 Mk.**, **Fr. v. S. 3 Mk.** Zudem wir für diese Gaben herzlich danken, bitten wir um weitere gütige Zuwendungen. 366

Der Vorstand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Morgen Montag, den 18. Dezember 1893,
im Saale des Victoria-Hotels:

Dritte Hauptversammlung.

Mitwirkende:

Die Herren Professor **Hugo Heermann** von Frankfurt a. M. (Violine), Concertsänger **Raimund von zur Mühlen** aus Berlin (Tenor), Professor **Max Pauer** von Cöln (Pianoforte), und die hiesigen Königlichen Kammermusiker Herren **Knotte** (Bratsche), und **Hertel** (Violoncell).

Programm:

1. Sonate f. Violine und Pianoforte in G . . . Grieg.
2. Lieder von Schubert, Brahms, J. O. Grimm.
3. Violinsoli:
a) Introduction und Capriccio in a . . . Paganini
b) Notturmo in E . . . Ernst.
4. Lieder von Lully, Hook, Tosti, Strauss.
5. Quartett für Pianoforte, Violine, Viola, Violoncell in g . . . Brahms.

Beginn: 7 Uhr.

Einige numerirte Plätze im Saal zu vier, auf der Gallerie zu drei Mark für Fremde, die nicht in der Lage sind, Mitglieder des Vereins zu werden, sind in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel** (Tausenstrasse) zu haben. 305

Der Vorstand.

Empfehle als pract. Weihnachts-Geschenk

Hüte, Mützen

und
Regenschirme

x



in

grosser Auswahl
und zu billigsten Preisen.

W. Killian,

2. Michelsberg 2. 23667



Steinway & Sons, New-York, London und Hamburg.

Flügel und Pianinos in großer Auswahl.

Die Steinway-Fabrikate sind unbestritten die besten der Welt; sie werden, was Dauerhaftigkeit, Schönheit, Tragfähigkeit und Gleichmäßigkeit des Tones anbelangt, von andern Pianos nicht erreicht. Die Preise sind im Verhältnis zu dem Gebotenen resp. zu andern Fabrikaten mäßige. Großes Lager von Pianos der Firmen: Ernst Kaps, Schiedmayer, H. Wolfram, Manthey u. v. A. — Gespielte Pianinos stets vorrätig. Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente (insbesondere von Pianos und alten Streichinstrumenten).

Leih-Anstalt für Pianos u. a. Instrumente. Reich Auswahl in alten ächten deutschen und italienischen Meister-Violinen, ebenso alle anderen Instrumenten, Saiten und Zubehör. 24182

Anerkannt billige Preise bei weitgehendster Garantie. Uebernahme sämtlicher Reparaturen.

Großartige Auswahl in neuen Musikalien.

Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 30 (Park-Hotel).

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter Volkster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten bis zu den hochlegantesten bei billigster Berechnung. Durch Selbstfabrikation, sowie Ersparnis der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich solide, dauerhafte Waare zu sehr billigem Preise zu verkaufen. Uebernahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung. Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden schnell und billig ausgeführt. 15779

Wilh. Egenolf,
Tapetirer und Decorateur.

Blitz-Korkzieher.

Neu! Einfach! Neu!

Conrad Krell,

Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe,
Taunusstr. 13, Geisbergstr. 2. 22859

Ca. 80 versch. Decore.



Größte Auswahl.

Billigste Preise.

M. Stillger,

16. Häfnergasse 16.

23276

Kinderwagen, g. erh., zum Liegen u. Sitzen, zu verkaufen Sedanstraße 12, 2 l. 23952

Eine schöne große neue Puppenstube mit Küche (ausmobliert) für 16 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 27, Bdh. 3 Et. r.



Atelier

für

Streich-Instrumentenbau und Reparaturen.



Großes Lager in alten ächten italienischen und deutschen Meister-Instrumenten, als Geigen und Cello. Ebenso große Auswahl in allen sonstigen Instrumenten und allem Zubehör. 21181

Richard Weidemann,
Saalgasse 4.

F. Lammert

Sattler,

Wiegergasse 37,

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke: selbstverfertigte Hand- und Reisefloffer, Reise-, Touristen-, Courier- und Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Hosenträger (gestickt u.



in Gummi), Bladdriemen, Turngürtel, Damen-Gürtel, Kinder-Beitschen

Schulranzen und

Taschen von 1,50 M
an in größter Auswahl. 23

Schaukel- und Fahrpferde von

NB. Stickeren werden montirt. Reparaturen bestens besorgt.

Kernseife, hellgelb, per Pfund 26 Pf.,

do. weiß, " " 28 "

Schmierseife " " 20 "

bei Entnahme von 10 Pfund billiger.

Pugbürsten versch. Sorten,

Pugtücher von 25—45 Pf. 243

empfiehlt

A. Loether,
1. Wörthstraße 1.



Deutscher Hof,

Storchenbrän
(oberer Saal).

Von 4 Uhr ab

Militär-
Frei-Concert.

Entree frei. 24159

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.

Zum Rosenhain.

Heute und jeden Sonntag:

23680

Tanz-Musik.

H. Trog.

Zu den drei Königen, Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

(Bräutliche Capelle), wozu freundlichst einladet

20641

H. Kaiser.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19580

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle ich
mein großes Fabriklager in Cigarren,
Cigaretten und Sect.

Cigarren in feinsten Packung,
100 Stück von 3 Mk. an bis 50 Mk.

Cigaretten nur ächte, u. a.
import. Kyriazi, 100 Stück von 1,70 Mk. an.

Sect von Chr. Ad. Kupfer-
berg & Co. in Mainz, Burgeff in Hoch-
heim, Matheus Müller in Eltville.

Verkauf en gros und en détail. Wiederverkäufer
und Wirthe erhalten hohen Rabatt. 24175

Ludwig Joost,

Philippbergstraße 2, Parterre.

Christbaumständer

(Gewählte Sorte) in drei verschiedenen Größen empfiehlt 24365

L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung,

Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes.

Telephon No. 213.

!!! Erprobt gegen Influenza !!!

Bei allen katarrhischen Leiden des Kehlkopfes, Rachens, Magens
etc. wird die

EMSER VICTORIA-QUELLE

mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieselbe zeichnet sich durch
die denkbar günstigste chemische Beschaffenheit aus, und eignet sich
— vermöge ihres beträchtlichen Gehaltes an Kohlensäure — besonders
für den häuslichen Gebrauch. (Ka 426/11) 193

Vorräthig in Wiesbaden bei Fr. Wirth.

König Wilhelms-Felsenquellen in Bad Ems.

Arac
Rum Portwein
etc. Punsch.

Zeichenspruch
nur
höchst
prämierte
von
H.J. Peters & C. Nachf.
Cöln a.R.

Käuflich in den
meisten Geschäften
der Branche.

(K. a. 22/12 1893) 192

Feinsten deutschen Trauben-Cognac

in ganzen Flaschen zu Mk. 1.80 und 2 Mk.

empfiehlt

23227

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Kaiser-Auszug (Confect-Mehl)

10 Pfund Mk. 2.—,
5 " " 1.—,
1 " " —.22

Kaiser-Mehl (Bad-Mehl)

10 Pfund Mk. 1.80,
5 " " —.90,
1 " " —.20.

Alle Sorten Zucker, ffr. Blüthen-Honig, Mandeln,
Haselnüsse, ganz u. gerieben, Citronat, Orangeat, Vanille,
Vanillin, Anis, Zimmet, Rosenwasser, Citronen,
Obblaten, Ammonium, Sultaninen, Rosinen,
Corinthen, Cacao, Chocolate, sowie sonstige Colonial-
waaren in bester und billigster Qualität empfiehlt 24168

Louis Kimmel,

Ecke der Röder- und Nerostraße 46.

Ungarische Mehl-Niederlage.

Feinstes Biscuit-Mehl in feinen Leinen-Säcken,
bei 10 Pfund 2 Mk. 20 Pfg.

" Kaiser- " No. 00 " 10 " 2 " — "
" Vorschuß- " " 10 " 1 " 70 "
empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten 23834

J. C. Bürgener Nachfolger,

Sellmundstraße 35.

Punsche, Liqueure, Cognac

von

H. J. Peters & Cie. Nachf., Cöln,

empfiehlt

Ph. Schlick, Kirchgasse.

193



Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember 1893 bis Weihnachten kann meine **Packetsackstube** unentgeltlich von Jedem benutzt werden, der etwas **selbst verpacken und versenden** will. Alle dazu nötigen Werkzeuge etc. stehen zur Verfügung, auch ist alles Packmaterial zum Selbstkostenpreis dafelbst erhältlich (Kistchen in allen Größen zu 10, 15, 20 Pf. etc.). Die **Packstube** ist **geheizt**. Die **Beschreibungen** nach den einzelnen Ländern werden bereitwilligst bekannt gegeben, auch ist ein **Packmeister** zur **ev. Hilfe** und **Unterweisung** stets anwesend.

L. Rettenmayer,

Rheinstraße 21,

Special-Etablissement für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung.

Eingang zur Packstube: Durch's Bureau. 22256

Für Weihnachten

bestimmte Aufträge zur Anfertigung von

Wäsche jeder Art

erbitten uns möglichst frühzeitig.

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,

Kleine Burgstrasse 6,

im Cölnischen Hof.

23489

Eine Doppelpalmander-Concert-Fither, ächt. Eisenbeinrand, neueste Constr., vorzügl. Ton, Ankaufspr. 350 Mk., für 100 Mk. zu verkaufen. Anzusehen Heilmundstraße 23, 2. 23243

Die angesammelten Reste
Kleiderstoffe verkaufe von
jetzt bis Weihnachten unter
meinem Selbstkostenpreis.

Josef Randnitzky,
Langgasse 30.

L. Plagge,

Korbwaaren-Fabrik,

Häfnergasse 15,

Häfnergasse 15,

empfiehlt zu passenden

Weihnachts - Geschenken:

Sessel u. Balkonstühle.
Kinder-Stühle u. Sophas.
Blumentische u. Ständer.
Arbeits- u. Notenständer.
Verschiedene Neuheiten
in Bambus-Artikeln.
Papier- u. Arbeitskörbe.

Zeitungs - Mappen und
Halter.
Schlüssel- und Blumen-
körbe.
Flaschenkörbe u. Messer-
Eimer.
Schöne Auswahl in Luxus-
und Puppenkörbchen.

Kinder- und Puppen-Wagen.

**Puffs und Reisekörbe,
Bürstenwaaren, Fussmatten.**

Dabei niedliche Sachen für
Puppen - Haushaltungen.



Weihnachten
1893.



Grösstes und reich ausgestattetes Lager
aller Arten

Uhren

In besten Qualitäten zu billigsten Preisen
unter Garantie.

Musikwerke und Symphonions
zu Fabrikpreisen.

Gegründet 1838.

Louis Rommershausen

Uhrmacher

25. Kirchgasse 25.

1838 gegründet.

Es haben sich in meinem Herren-
schneidergeschäft die Stoff-Nester stark
angesammelt. Dieselben eignen sich zu

**Anaben-Anzügen,
Hosen und Westen,**
selbst zu Anzügen für kleine Figuren
und werden ungewöhnlich billig ver-
kauft.

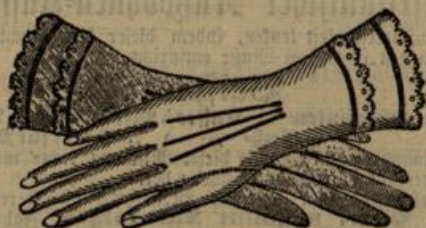
24567

M. Auerbach,
Friedrichstraße 8.

V. Sinz

Handschuh - Fabrik

27. Webergasse 27.



23921

Passendstes Weihnachtsgeschenk!

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Bruchterempl., 4 5, 6, 8,
10 bis 100 M. Bruchtcatalog gratis.

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre**, BERLIN S. (F. L. 1/11)
Oranienstr. 158. 192

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Bettbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung. Adelsheidstraße 42 bei A. Leicher. 22432



Geschenke
für Weihnachten

Lci

24169

Mina Astheimer,

Webergasse 7.

Webergasse 7.

Für Herren, Damen und Kinder:

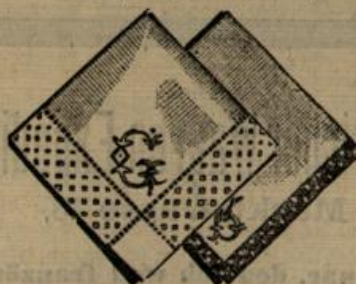
Handschuhe, Cravatten, Schirme, Cachenez,
Foulards, Lavalliers, Fächer, Kragen, Manschetten,
Hosenträger, Parfüm etc. etc. zu billigen Preisen.

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstraße 6,
im Cölnischen Hof,
empfehlen:

Taschentücher

in großartiger Auswahl,



Reinheiten
in Zeide u. Batist,

weiß
und bunt gefärbt.

**Ein großer Posten
Taschentücher,**

nameutlich Bielefelder,

in weiß und mit bunten Ranten zu besonders
billigen Preisen. 23913

Das Einfräsen der Monogramme und Buch-
staben besorgen wir geschmackvoll und billigst.

Die vielseitigen Fälschungen

bei Wein haben mit Recht grosses Misstrauen erweckt und es ist deshalb nicht genug darauf aufmerksam zu machen, in der

Wahl seiner Lieferanten

besonders vorsichtig zu sein. — Wie bekannt, habe ich mir es stets angelegen sein lassen, nur garantirt reine Weine, theilweise eigenes Wachsthum, in den Handel zu bringen und empfehle auch jetzt wieder nachstehend verzeichnete Sorten, als besonders preiswerth, reell und unter Garantie absoluter Reinheit:

1886er Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzüglichen Tischwein. Ferner als feinere und feine Weine:

Hattenheimer M. —.65	Lorch-Bodenth. M. 1.15
Zeltinger „ —.65	Hochheimer „ 1.30
Winkeler „ —.70	Johannisberger „ 1.30
Laubenheimer „ —.80	Geisenheimer „ 1.40
Lorcher „ —.80	Rüdesheimer „ 1.60
Deidesheimer „ —.90	Rauenthaler „ 1.90
Graacher „ —.90	Rauenth. Berg „ 2.40
Erbacher „ 1.—	Rüdesb. Berg „ 2.40
Niersteiner „ 1.10	u. s. w. per Fl. o. Gl.

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weinbau, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.
Telephon No. 258. 23406

Besser u. billiger

wie jed. Concurrenz, lief. an Händler wie Private
1 Kiste ca. 200 St. nur gröss., feine Zuckerfiguren,
Engel, Ruprechte, Chocoladen-Confect, Biscuits etc., schön gemischt, gut verpackt, stets frisch für nur
Mk. 2.60, 3 Kist. Mk. 7.50. — 150 St. extrafeinste u. grösste Waare
Kist. 3 Mk., 3 Kist. Mk. 8.50 per Nachnahme

ab Fabrik-

Niederlage **Edwin Mering, Dresden, Grosse Brüdergasse 25.** — Vorsicht b. ähnl. Annoncen: 1-Pf.-Weihn.-Confect 1 Kiste ca. 430 St. Mk. 2.50. 1 Kiste ca. 240 2-Pf.-St. Mk. 2.80. 128

Die Emmericher Waaren-Expedition,

Marktstrasse 13,

empfiehlt:

Cognac, deutsch und französisch,
Punsch-Essenzen, Dessert-Weine
und feinste Tafel-Liqueure von der
Firma **H. J. Peters** in Cöln. 426

MAGGI'S Suppenwürze

hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit und ist in Original-Fläschchen von 65 Pf. an zu haben bei
Ph. Schlick, Kirchgasse 49. 451

Central-Bodega

der Imperial Wine-Company London E. C.,
23. Webergasse 23.

Erstes Special-Geschäft in Portwein, Sherry, Madeira, Malaga, Marsala, Tarragona, Vermouth, Tokayer, Bordeaux, Cognac, Whisky etc.

Glasweiser Ausschank direct vom Fass.

Flaschenverkauf zu Originalpreisen.

Zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders geeignet empfehlen wir

Weihnachts-Körbchen

in reizendster Ausstattung zu 1, 2, 3, 4 Flaschen von Mk. 3.50 an in allen Preislagen.

Weihnachts-Kistchen

in altspanischer Packung, enthaltend 2 Flaschen Südwein, von Mk. 4.50 an pro Kistchen. 23999

Deutsches Reichspatent No. 57311.

NUSS-KAFFEE

Was göttig die Natur uns spendet
In stets erneuem Ueberflus,
Sei nicht verschwendet, doch verwendet
Zum täglichen Genuß!

Verehrte Hausfrau!

Der Kaffee soll gut, rein schmeckend und nicht zu theuer sein. Unser Bestreben ist, die Hausfrau bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Wir glauben daher im wohlverstandenen Interesse der geehrten Hausfrau zu handeln, wenn wir auf das neue Product

Afrikanischer Nußbohnen-Kaffee

ihre Aufmerksamkeit lenken, indem dieser den gesuchten Anforderungen in vollem Maße entspricht.

Beispiel:

1 Pfd. gebrannten Kaffee à Mk. 1.60 | auf 2 Pfd.
1 " " Nuß " " 0.50 | für Mk. 2.10
untereinandermischen. Mit dieser Mischung richte man das Kaffeegetränk in gewohnter Weise her.

Nußkaffee von der zur Herstellung alleinberechtigten Firma **Gebr. Schmidt Nachfolger**, Fabrik für Rösthproducte, **Bodenheim-Frankfurt a. M.**, ist zu haben nur in Originalpackung in den hiesigen Colonialwaaren- und Delicatessengeschäften. 138

Cöln 1893: Preis-Medaille.

Alter Batavia-Arac, ganz alter Jamaica-Rum,

sowie
Arac, Rum und Ananas-Punsch
bester Qualität, in ganzen und halben Flaschen
empfiehlt 23229

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Eis

in jedem beliebigen Quantum
fortwährend billig zu haben.

H. Wenz. 21134

Eishandlung, Langgasse 53.

Als practisches Geschenk

empfehle

Stöcke

in Ebenholz und Rohr

mit silbernen Krücken in unübertroffener Auswahl.

Wegen Umzug gewähre auf mein grosses Lager bedeutenden Rabatt.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

H. Lieding,

Langgasse 36.

Vom 28. Dezember ab

24422

Ecke der Häfner- und Bärenstrasse.



Karl Fischbach,

Langgasse 8, 24173

zunächst der Marktstrasse,

empfeilt seine grosse Auswahl.

Nur eigenes Fabrikat.

Ueberziehen u. Reparaturen

jeder Art schnell und billig.

Nachdruck verboten.

Tante Grethel's Mission.

Weihnachtserzählung von C. Schottler.

Weihnacht — da wurden ihre rothen Wangen noch röther, ihre klaren Augen noch klarer, da fühlte sie sich wieder jung, ganz jung, trotz ihrer siebenunddreissig. Die Ärmel hoch über die runden Arme hinauffreisend, fabrizirte Tante Grethel die „Studententante“, ihr unvergleichliches Konfekt; süßer Anis- und Citronenduft durchzog das alte Haus am Nedar.

Noch immer ein „famöses Weib“, die Tante, schlug sie sich mit der Energie eines Mannes durch's Leben, wäre auf die Mensur gegangen, wenn Einer die Sakungen ihres strengen Ehrenkoder verlegt hätte. Nach nur einjähriger Ehe war sie Wittwe geworden. Aber Tante Grethel hatte den Kopf nicht hängen lassen, nach einer aufrichtigen Trauer das Leben wieder an allen vier Enden angefaßt und sich eine neue — ganz eigenartige Familie gegründet. Seit dreissig Semestern vermischte sie die zahlreichen Zimmer ihres Hauses an Studenten, fast ausschließlich Angehörige eines Korps, und war ihnen Wirthin und Mutter in Einem.

„Mein Herrn sinn mei Kinner!“ hieß ihre Devise, die dankbar anerkannt wurde. Zu jedem Feste ließen Schreiben mit Kronen und Wappen ein von Landrathen, von Ministern, von Kauten an den Stufen des Thrones.

Ueber die Weihnachtsferien flogen die lustigen Vögel von Miethern meist aus und nach Hans. Aber blieben welche zurück in Alt-Heidelberg, so wurde ihnen ein Weihnachtsfest bereitet, daß sie sich wohl fühlen wie daheim, dafür sorgte Tante Grethel und ihr Lenchen. Dies war die Perle, der Schatz des alten Hauses. Eine Nichte der Tante, Kind eines Lehrers im Odenwalde, früh

verwaist, war das Lenchen von der jungen Wittve liebevoll aufgenommen, mit scharfem Auge und starkem Arm gehütet worden. Doch that Kengstlichkeit nicht Noth. An dem zarten, sanften Engel waren die tollsten Burichen bis jetzt mit einer Art Ehrfurcht und Andacht vorübergegangen, bis —

„Nur der Prikow kommt heute Abend“, sagte die Tante, glühend vor Schaffenseifer und da war sie schon wieder vom Herde weg, um anderswo anzufassen.

Jetzt war das Erröthen an Lenchen. Wenn die Tante geahnt hätte, daß gerade der flotte Lehemensch nicht mit Andacht an dem frommen Bilde vorübergegangen war, daß es Abends manchmal auf der Treppe flüsterte, und der Holzwurm durch ein seltsames Geräusch erschreckt, sein Ticken einstellte!

Gar feierlich war der Tante zu Muth, als sie in der guten Stube die Kerzen am Baum anzündete, Licht um Licht aufblitzte, der Baumbust das Zimmer zu durchwogen begann, die Gold- und Silberstücke schaukelten. Dann rief die alte Schelle ihr silbernes Herein und das jugendliche Paar, der flotte Korpsstudent und das Bürgermädchen traten in den Lichtglanz des Weihnachtsbaums.

Was für einen schönen Abend brachte auch dieses Mal das Christkind. Tannenduft und Weihnachtsfreude und junge Liebe, und dazu floß ein vornehmer Tropfen aus der Tante Keller. Die Augen blitzten, die Wangen glühten. Die Tante wurde leider alle zehn Minuten abgerufen und da kam es denn, daß die Jungen unterm Tannenbaum, dessen Aeste sie liebevoll beschatteten, sich umschlangen, sich fest und fester hielten.

„Lenchen, wenn Du mein sein wolltest für alle Weihnachtsen.“

„Ja, wenn Du nicht der Graf Prikow wärest und ich das Lenchen.“

Der Tannenduftausch machte ihn zum Helben der Liebe.

„Und wenn, und wenn der Onkel und Majoratsherr mir all' seine Güte sendet, Du gehörst mir und Jeder soll es wissen, der Majoratkontel und die Tante.“

Ach die wußte es schon und schrie auf und schlug die Hände über dem Kopf zusammen.

„Das ist eine schöne Christbescherung, Herr Graf, das hätten Sie mir nicht thun sollen. Mein Lenchen, mein Eins und Alles und so eine Studentenliebschaft. Das kennt man. Die jungen Herzen geh'n durch und der Himmel hängt voll Bahgeigen. Aber dann kommt der Verstand und der Onkel Majoratsherr, und die armen Mädchen werden vergessen und vergrämen sich.“

„Tante, ich bin ein Cavalier, der es ernst meint und sein Wort hält.“

„Gib's Gott. Zu machen ist da nir. Was bei dem Lenchen da drinn sitzt, das sitzt und bleibt sitzt. Aber ein Techtelmechtel giebt's nit, Herr Graf. Morgen ziehen Sie aus und sehen das arme Kind nicht mehr bis auf den Tag, an dem Sie sagen können: „da bin ich, das Lenche kann Gräfin werden.“ So jetzt zünden wir den Baum noch einmal an und legen die Hände zusammen und beten, daß es kein Unglück war, was das Christkindel gebracht.“

Der nächste Christabend findet Hans von Prikow noch in Alt-Heidelberg, dieses Mal jedoch in der „Penfion Europa“. Es war aber auch zu dumm von der Tante, ihm so ein platonisches „par distance“ zuzumulhen. Da durfte man es ihm schon nicht übel nehmen, wenn er sich ein wenig mit den kleinen Engländerinnen amüsierte. Und wie allerliebste sie den edlen Grafen umflatterten, besonders diese schlaffe Diane, diese entzückende kleine Miff Cornet. Wie ihre Schelmangen lachten, da sie ihm den Gebrauch des Mittelzweiges erklärte. „An dem Plafond wird er gehängt und wenn es gelingt, einem Herrn mit seine lady darunter zu kommen, dann er darf sie küssen, was manches Mal disagreeable, manches Mal — — —“

Hans war der erste, dem das Kunststück gelang, und der Fuß brannte so heiß, daß er an diesem Abend über sein Brennen das arme Lenchen vergaß. — —

Seltener und seltener trafen die Briefe von Hans ein, und blaß und still ging Lenchen umher. Die Tante aber fuhr sich oft heimlich mit der Schürze über die Augen. Einen freundlichen Troster hatte sie in dem jungen Georg Frieder, einem Neffen ihres verstorbenen Mannes gefunden, der drüben an der Ecke ein

Meerschamwaarengeschäft eingerichtet hatte und jetzt des Abends mit seiner Pithier herüberkam, um die Frauen mit Spiel und Sang zu erheitern. Aber bei den ersten Tönen brachen dem armen Lenchen die Thränen aus den Augen. Und das wurde schlimmer und schlimmer, zuletzt so schlimm, daß sie auf ihr Zimmer flüchtete, wenn sich der freundliche junge Kaufmann nur auf der Schwelle zeigte.

„Das kann nicht so weiter gehen“, dachte Tante Grethel, da heißt's probiren, was zu probiren ist und den Stolz in die Tasche stecken, meinem Lenchen zu Liebe. Gleich an die richtige Schmiede, das hat oft schon geholfen, also in Gottes Namen.“

Und eines Morgens im Dezember war zu aller Erstauhen und Entsetzen Tante Grethel mit einem großen altmodischen Koffer davon gefahren, Keiner wußte wohin.

Der Majoratsherr auf Prikow war nicht wenig überrascht, als sich die ihm aus so mancher Erzählung wohlbekannte Studententante anmeldete. Er wollte sie selbst an der Station abholen, aber gerade an dem Nachmittage, an dem Tante Grethel endlich ganz da hinten in Pommern landete, geschah das Unglück, stürzte der Graf bei einem Ritt nach dem Vorwerk vom Pferde und verletzte sich nicht unerheblich am Kopf.

In größter Verwirrung rannte die Dienerschaft im Schlosse durcheinander, als Tante Grethel mit ihrem alten Koffer eintraf. In ihrer resoluten Art drang sie, allem Abwehren zum Trotz in das Zimmer des Verlesenen ein.

„Nix für ungut, Herr Graf; ich will Sie nicht mit meine Geschäfte belästigen. Aber da haben ja alle den Kopf verloren und weil ich ihn noch oben habe und doch da bin und keine Frau im Hause ist, mein ich, ich seh' halt einmal nach.“

Die freundlichen Augen des Schlossherrn blickten erstaunt unter der Bandage hervor, auf dem von einem graumelirten Bart umrahmten Munde zeigte sich ein flüchtiges Lächeln.

„Aber Herr Graf, so hoch dürfte sie nicht liegen. Sie erlauben — so, noch das eine Kissen — und dann das Eis ist ja viel zu grob, warten Sie, da wolle wir gleich anderes holen.“ Und sie ging ab und zu, als habe sie da von jeher gewaltet und geschaltet.

„Ich weiß eigentlich nicht, wie ich mich um den Himmel verdient gemacht habe, daß er mir so eine Pflegerin daher schickt“, meinte am nächsten Tag der Graf.

„Sie sind halt ein „alter Herr“ — da bleibt's in der Familie.“

„Uebrigens — Ihre Mission?“

„Erst muß es Ihne besser geh'n, — nur jetzt keine Aufregung, ich kann schon noch abwarten. — Uebrigens der Mamsell in der Küche, Herr Graf, der sollt' man auf 'die Händ' sehe. Was in der Speisekammer verdirbt — zehn Christenmenschen könnten davon leben.“

Der Graf und die Studententante hatten so viele gemeinsame Bekannte, daß es Berührungspunkte die Menge gab, die Unterhaltung nie stockte.

„Tante Grethel, so angenehmen Besuch habe ich lange nicht auf Prikow gehabt.“

„So angenehm? — Herr Graf, heute könne Sie mein Anliegen wohl schon vertragen.“

Tante Grethel hatte mit hochgerötheten Wangen, mit heiligem Eifer geredet, der Graf war sehr ernst geworden. Er antwortete ruhig und bedächtig.

„Wenn Hans das Mädchen aber nicht mehr liebt? schloß er, was nützt da mein Nachwort, das ich gerne sprechen würde?“

„Ach Gott ja, Herr Graf — so sind wir Weiber: immer nur das „Nächste seh'n“ und nicht, was dahinter.“

„Was durch mich geschehen kann, soll geschehen. Hören Sie meinen Vorschlag. Bleiben Sie zum Christfest auf Prikow, lassen Sie Ihr Lenchen kommen, ich citire Hans her, was dann der Tannenbaum vermag — mir soll es recht sein.“

Tante Grethel hatte ihn gepuzt, den gräßlichen Baum, mit vochemdem Herzen den Schmutz angehängt, den der Graf und die Dienerschaft ihr reichte. „Grade wie meiner in Heidelberg, grade wie der damals.“

Auf dem Schlitten, der unterdessen über die glatte Schneebahn

hinsaufste, befand sich Lenchen und ein Briefbeutel, der ein Schreiben von Hans enthielt. Das Mädchen flog an die Brust der Tante, der Brief kam in des Grafen Hände, der ihn ernst las, zornig zerrisserte und zu Boden warf.

Die Dämmerung des Christabends senkte sich nieder, bald mußte die Glocke erklingen, welche die Schloßbewohner alljährlich zum Christbaum rief.

Im dämmrigen Zimmer weinte Lenchen, den Kopf an Tante Grethels Schulter gelehnt. „Ja Tante, so ist es halt gekommen. Ich habe es nicht glauben wollen, daß Er der Richtige nicht war, ich habe mich gewehrt und geschämt und bin durchgelaufen vor dem Georg; aber dann, wie wir jetzt allein wieder beisammen waren, da hab' ich mir nicht mehr länger vorlügen können. Nein, das ist der Rechte, nur der, nur der Georg.“

„Lenchen, Lenchen, das ist eine schöne Bescherung, wie sie ich jetzt da — und wenn der Graf kommt und doch will — bloß Blamage!“

Lichtglanz und Tannenduft und frohe Gesichter im hohen Saal, nur der Graf so ernst und die Tante so verlegen.

„Ihre Tante“, sprach der Schlossherr, hat uns einen hellen Christglanz geweckt, mit ihrer liebevollen Pflege mich schön hergestellt für das Fest, helfen Sie mir, ihr zu danken, indem wir sorglos und froh im Tannenduft wandeln, wenn ich Ihnen auch das Beste nicht beschermen kann. Mein Nefse kommt heute nicht — heute nicht!“

In der Tante Grethel bohrte und nagte es aber, bis sie länger nicht mehr aushielt. Sie trat dicht an den freundlichen Schlossherrn heran, vor dem sie die sonst so muthigen Blick niederschlug.

„Herr Graf, nur bei Verstellung unterm Christbaum. Man muß es rund und unverblümt. Wie sich' ich vor Ihne da. Ein ungebetener Gast bin ich bei Ihne reing'falle für nix und wieder nix. Ja, die junge Leut', denen trau' Einer! Herr Graf, warte den Nützling an — das Lenche, das ist — das hat's raub gefunden, daß der junge Herr Graf nicht der Richtige war, ein Anderer — — —“

„Gott sei Dank“, brach es bei dem Grafen hervor, „das ist schön, das war die höchste Zeit, denn mein lieber gehorsame Nefse theilt mir mit, daß er heute unter dem Mistelzweig in der Kapelle in Nizza seine englische Miß heimführe.“

„Da könnte wir also ruhig wieder einpacke, Lenche. Der schönste Dank, Herr Graf, für die Freundschaft, die Sie mir bewiese. Wenn Sie dafür nach Heidelberg komme, die Stube mit der Aussicht aufs Schloß ist von heut' ab Ihr Eigenthum.“

„Wenn ich Sie aber nicht ziehen lasse, Tante Grethel, seit Sie hier sind, habe ich zum ersten Male entdeckt, wer hier fehlte. Ihr Schalten und Walten, Ihre gesunde, vernünftige Unterhaltung ist mir in der kurzen Spanne Zeit unentbehrlich geworden. Tante Grethel bleiben Sie da und lassen Sie die Lene mit ihrem jungen Mann weiter wirthschaften.“

„Mei Haus und mei große Kinner — nei Herr Graf, wenn's mir auch wahrhaftig wohl thut, Ihne hier mit alle Kräfte und von Herzen an die Hand zu gehe.“

„Wirklich von Herzen? Nun denn, dem Herzen muß man folgen; hier ist auch ein großes Kind.“

„Und dann“, Herr Graf, in mein Haus bin ich bei dem Graf — — —“

„Und hier“, es leuchtete freudig in des Schlossherrn Augen auf, „sollen Sie die Gräfin sein. Der Dunkel wird den Nefse beschämen, wird beweisen, daß Schloß und Bürgerhaus doch verbunden sind.“

Er ergriff Grethels beide Hände und schaute sie bittend an. „Sie sind mir doch ein Bißchen gut und es fällt Ihne schwer, jetzt „Nein“ zu sagen.“

„Ich sag' 's ja auch nicht. Aber ich habe das Zeug nicht zur Gräfin, ich mit mein Pfälzer Weib und meiner Pfälzer Sprach, und meine bürgerliche Ahne!“

„Aber das Herz hast Du zu einem braven Weib, zu einer strammen Schloßfrau, was frag' ich nach dem Anderen.“

Tante Grethel nickte und die Zweige des Tannenbaums nickten, und die Kerzen darauf strahlten hochzeitlich, und Tante Grethel sah ganz jung und blühend aus, jünger als je beim Schimmer des Weihnachtsbaumes.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 589. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Die am 2. Januar 1894 fälligen Zinscheine von Schuldverschreibungen der Nass. Landesbank werden vom 15. d. M. ab bei unserer Hauptkasse eingelöst.

408

Wiesbaden, den 8. Dezember 1893.

Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Flaschenwein-Versteigerung.

Wegen Aufgabe seines Wein-Großlagers läßt Herr W. Zais hier am Dienstag, den 19. Dezember, Vormittags 10 Uhr, im Saale des Hotels zu den

„Vier Jahreszeiten“ hier

ca. 8000 Flaschen Rhein- und Bordeaux-Weine (Tischweine, Mittel- u. feine Sorten), sowie Cognac aus den Jahrgängen 1889, 87, 86, 84, 81, 68, 65, 62 in kleineren Parthien versteigern.

Näheres durch die Versteigerungslisten.

Proben werden bei der Versteigerung verabfolgt.

408

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Secretär.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Sonntag, den 17. Dezember 1893,
Abends 6 Uhr:

Weihnachts-Kränzchen.

Gegen 8 1/2 Uhr findet gemeinsames Abendessen statt. Tischkarten à Mk. 2.50, incl. Wein, sind bis **spätestens Sonntag Mittag 1 Uhr** bei dem Wirthschafter zu lösen; von da an tritt ein Aufschlag von 50 Pf. pro Karte ein. (Auswärtige ausgenommen.)

231

Anzug: Promenade-Anzug.

Ende des Kränzchens gegen 1 Uhr.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär-Verein.



Unsern Mitgliedern zur Kenntniß, daß zufolge Uebereinkommens die hiesigen Apotheken von jetzt ab unsern Mitgliedern und deren Angehörigen auf Medicamente einen Rabatt gewähren. Die näheren Bedingungen sind bei dem zweiten Vorsitzenden W. Krombach, Oranienstraße 3, und bei dem Kassensführer E. Lang, Schulgasse 9, zu erfahren.

312

Der Vorstand.

Photographie van Bosch.

Da es nicht möglich ist an den wenigen hellen Tagen, welche die Jahreszeit bietet, den vielen Anforderungen bez. Aufnahmen zu entsprechen, so erlaube ich mir besonders für Diejenigen, welche Photographien zu Weihnachts-Geschenken bestimmt haben, darauf aufmerksam zu machen, daß bei dem jetzigen Standpunkt der photographischen Technik und meinen Einrichtungen die Aufnahmen bei trübem Wetter, selbst Regen und Schnee, mindestens ebenso schöne Resultate ergeben wie bei Sonnenschein.

O. van Bosch,

Königl. Hofphotograph. 22480

Photographie A. Bark!

Empfehle mich zur Anfertigung von Portraits aller Arten und Größen in allen Methoden der Neuzeit und in der meinem Etablissement eigenen hochkünstlerischen Ausführung. Auf Photographieen in Farben, einer hervorragenden Specialität meines Kunst-Instituts, mache noch ganz besonders aufmerksam, da dieselben als vornehmer Weihnachts-Geschenk allgemein beliebt und anerkannt sind. Aufträge für Weihnachten erbitte rechtzeitig.

A. Bark,

Hof-Photograph J. M. d. K. v. G.
Museumstraße 1.

Photographie!

Atelier

Fritz Bornträger.

Beste Aufnahmezeit von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Specialität: Vergrößerungen.

Visitenkarten 1 Dutzd. Rm. 10, inclusive Aufnahme.

Cabinets " 1 " " 24, " "

Ebenso werden grössere Formate bis Lebensgrösse hochkünstlerisch ausgeführt.

NB. Das Atelier ist bis Weihnachten auch Sonntags bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. 22110

Wilhelmsallee, neben der Neuen Colonnade.

Drat- u. Schmalz-Gänse v. i. a. Nach. maassg. Pf. 45 bis 50 Pf., Federn m. Damen Wk. 1.60, Tafelbutter 8 Pf. 9.

H. Nickel, Gut Friedrichsruh b. Heinrichswalde (Hstp.).

189
(L. a. 4863) 189

Trachtenausgabe.
21. Aufl. Mit 4 Bunt-
druck u. 12 Tonbildern,
54 Holzschn. u. 2 Ritzsch.
Eleg. geb. M. 4.80.

Stimmen der Erde.
Sammlung 17 verschiedener
7. Aufl. Mit 4 Buntbildern u. 10
Holzschn. u. 2 Ritzsch. Eleg.
geb. M. 4.80.

Erbsen-Tabulon-Enflos.
mit 2 Heften M. 1.80.

Trachtenausgabe.
22. Aufl. Mit 1 Bunt-
druck u. 6 Tonbildern,
54 Holzschn. u. 2 Ritzsch.
Eleg. geb. M. 4.80.

Hermanns
Kausen u. Schmuckstücke,
3. von D. E. Reuter ungar. M. 1.80
100 Bildungen in gutem Zustand
bestehen, elegant gebunden M. 6.-
gerade in allen Buchhandlungen.



**Wäschemangeln,
Bringmaschinen,
Bügeleisen,
Kinderbügeleisen,
Fleischhackmaschinen,
Messersputzmaschinen,
Reibmaschinen,
Federwaagen,
Schirmständer,
Dienstschirme,
Kohlenkasten mit Deckel**

2c. 2c. 24316

empfiehlt als nützliche Weihnachts-
geschenke das Haushaltungs-Magazin
von

Hch. Adolf Weygandt,

Gasse der Weber- u. Saalgasse.

Für Möbelschreiner.

Aufsätze für Betten, Schränke, Spiegel, Wasch- und Nachtschische in
großer Auswahl zu billigen Preisen stets vorrätig beim
Holzbildhauer **Krebs**, Wellstr. 43, 3 Tr.

Kgl. Bayer. Hoflieferant C. D. Wunderlich's

Thymol-Zahn- und Mundwasser.

Untersucht u. warm begutachtet von Hrn. **Dr. R. Kayser**
als desinficierend und desodorisierend für Zähne und
Mund, ohne jede schädliche Nebenwirkung. Unübertroffen
als Antisepticum. Ein Theelöffel in ein Glas Wasser
genügt zum Gurgeln und Putzen der Zähne, Beseitigung
von Mundgeruch, Conservierung der Zähne und Stärkung
des Zahnfleisches. Billiger als Pariser und Londoner
Fabrikate, à 60 Pf., 1 M. 50 Pf., bei 478

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 19051

Löwen-Apotheke.

Jahnstraße 6, 1, sind u. ein. Str. Reimette-Kepel u. Kartoffeln 3. 9.

1893.

Weihnachten.

**Für Handarbeiten und
zu Decorationszwecken**

empfiehlt sein Lager und Arbeitsgeschäft in
**Fransen, Quasten,
Borden, Kordel, Pompons**
in reichster Auswahl und billigsten Preisen

Gustav Gottschalk

Posamentier

25. Kirchgasse 25.

Hotel u. Badhaus „Zum goldenen Ross“

Goldgasse 7.

22215

Mineral-Bäder, eigene Quelle im Hause.
Für Winterkuren eingerichtet.
Zimmer von 1 Mark an. Gute Restauration.
H. Kupke (vorm. W. Kämpf).

**Laubsägekasten, Werkzeugkasten,
Werkzeugschränke, Ahornholz,
Laubsägevorlagen, erhaben auf Holz geprägt (neu)**

empfiehlt

L. D. Jung, Kirchgasse 47,

Gasse des Mauritiusplatzes.

Eisenwaarenhandlung und Magazin für Haus-
und Küchengeräthe.

Telephon 213.

Kirschberg's Betten

sind die billigsten, im Gebrauch die besten. Niemand ist im Stande
zu solch' billigen Preisen zu verkaufen. Ich verlange:

Große Betten, à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterbett und Kissen, für
nur 9 M., bessere 12 M.

Hotellbetten, à Gebett 17½ M., sehr breit, mit weichen
federn gefüllt, nur 21½ M.

Herrschafsbetten, à Gebett m. Cöper-Zuleiten 26 M., m.
Bett-Zuleiten u. prachtvoll halbweißen Halbbaunen nur 30 M.

Neue Bettfedern, à Pfd. 45 Pf. u. 85 Pf., Halbbaunen 1.45 M.
Halbw. Halbbaunen u. 2.35 M., f. zu empf., nur 1 M.

Pfd. zu einem vollst. Deckbett. Umtausch gest. (E. L. 448)

Verandt- und Hauptgeschäft

Adolph Kirschberg.

Gegr. 1879. Leipzig. Gegr. 1879.

Anerk. Schreiben.

Preisb. grat.

Fahrräder.

Vertreter der auch in Chicago prämierten **Victoria-Fahrräder-Werke Nürnberg.**

Verkauf und Reparatur.

Wilh. Sassmann,

Saalgasse 30.

Kartoffeln.

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's
P. Hahn jr., Geisbergstraße 46.



Vertreter der weltberühmten Fahrräder von **Heinrich Kleyer** in Frankfurt und **Adam Opel** in Rüsselsheim, empfiehlt sein grosses Lager in

Fahrrädern und Fahrrad-Utensilien.

Sämtliche 94er Modelle sofort lieferbar.

Eine Anzahl **neuer** im Preise bedeutend zurückgesetzter Maschinen empfehle als passende Weihnachts-Geschenke.

Kinder-Fahrräder in allen Grössen. Für die Vorzüglichkeit meiner Fahrräder leiste ich weitgehendste Garantie. 24478

Spazierstöcke,

Wiener Meerschamwaaren

in grossartiger Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt 23991

B. Cratz,

Kirchgasse 50, nächst der Langgasse.

Preise fest. Möbellager u. Ausstellung Garantie 1 Jahr.
der Gewerbehalle zu Wiesbaden.

Gegründet 1862.

Al. Schwalbacherstrasse 10.

Ein großer Theil der verschiedenartigsten Möbel ist in der Gewerbehalle zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgestellt und ist somit Gelegenheit geboten, nur gut gearbeitete, durch Begutachtungs-Commission geprüfte Möbel zu sehr billigen Preisen zu kaufen. Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. 247

Cassetten

mit **Papier, Karten und Couverts** in einfacher und eleganter Ausstattung.

Monogramm-Prägungen.

Weihnachts-Karten

empfiehlt

23911

Wilh. Sulzer,

Marktstrasse 30.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Große Auswahl in

Kupfer- u. Messing-Kochgeschirren

Große Auswahl in

Kinder-Kochherden

mit Kupfergeschirr.

23560

Krostrasse 18.

Louis Weygandt,

Krostrasse 18.

Kartoffeln Rumpf 18 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Wilhelm Hoppe,

15 a. Langgasse 15 a,

**Porzellan-, Krystall- und Glas-
waaren-Handlung,**

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken passend:

Kaffeeservice, Tafelservice,
Dessertservice,
Aufsätze, Früchschalen,
Krystallschalen und -Teller,
Krystall-Trinkservice, Bowlen,
Bierservice, Liqueurservice,
Römer, Weingläser, Champagnergläser,
Bierseidel von Stein und von Krystall,
mit feinen Deckelbeschlägen,

Etageren mit Haushalt- und Gewürzstöbchen,
Waschgarnituren, Toilettegarnituren,
Basen, Jardinières, Figuren,
Blumentöpfe, Wandplatten,

Kinder- Kaffeeservice, Tafelservice
Garnituren, Tassen
Becher, Gläser, Waschtischen
Waschgarnituren. 24344

Grosse Auswahl. Billigste Preise.

Christbaum- Untersätze

mit auswechselbaren
Stahlnotenscheiben

sind die schönste Zierde des
Weihnachtstisches.

Vorräthig in drei Aus-
führungen in der Haupt-
niederlage für Wiesbaden zu
Fabrikpreisen bei 24447

H. Schweitzer,

Galanterie-

u. Spielwaarenlager.



Nützlicher Zeitvertreib für Knaben.

Kerbschnittkasten und -Bretter,
Laubsägekasten und -Schränke,
Werkzeugkasten und -Schränke,
Lithogr. Kerbschnitt- und Laubsägevor-
lagen,

sowie die einzelnen einschlägigen Utensilien
empfiehlt die 24164

Eisenwaarenhandlung

von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- u. Saalgasse.

Canarienvögel billig zu verk. Näh. Reichelsberg 22. Stb. 2 St.

Zu Weihnachtsgeschenken



empfehle mein grosses Lager

aller Arten

Uhren.



Theodor Elsass, Königl. Hofuhrmacher,
9. Kl. Burgstrasse 9.

24109

Pelzwaaren,

selbstverfertigte,



als: Muffe von 2 Mk. anfangend bis
zu den feinsten, Boas, Kragen,
Mützen, Fusskörbe u. s. w.

Regenschirme für Damen und
Herren in bester Qualität und eleganter
Ausstattung. Alle Neuheiten in Filz-
und Seidenhüten, Kappen und
Hosenträgern empfiehlt zu sehr

billigen Preisen

23342

Peter Schmidt, Kürschner,

4. Saalgasse 4, Ecke der Webergasse.

NB. Alle Reparaturen, sowie Neufüttern der
Müffe schnell und billig.

Gehäkelte Spitzen,

Einsätze, Deckchen, Hemden- u. Hosen-
passen, Schwammbeutel, Bürstentaschen
u. dergl.,

23195

sowie vorgezeichnete und fertig gestickte

Tabletten, Handtücher, Tischläufer

empfehlst äusserst billig in schöner Auswahl

Carl Schulze, Kirchgasse 44.

Königlich Preuss. Klassen-Lotterie.

Einige ganze, halbe, Viertel- und Zehntel-Loose sind noch
abzugeben.

Königl. Preuss. Lotterie-Einnahme,
v. Tschudi,

Wiesbaden, Adelhaidstrasse 7.

Das Herren- u. Knaben-Kleidergeschäft

von

Heinrich Martin jr.

24, Michelsberg 24,

vis-à-vis der Synagoge,

23670

empfehlst sein reichhaltiges Lager zu
bekannt billigen Preisen.

Wir machen das geehrte
Publikum auf die einliegende
Beilage des Manufactur-, Mode-
und Weißwaaren-Geschäfts von
A. Münch, Gr. Burgstrasse 4,
noch ganz besonders anmerk-
sam.

Leonhard Hitz

Schirmfabrik

36. Langgasse 36.

Vollständige Betten aller Art,

eine schöne Kameltaschen-Garnitur, eine Plüsch-
Garnitur, einzelne Sophas in jeder Preislage,
Kommoden, Schränke, Tische, Stühle u. s. w. billig
zu haben im Möbelgeschäft Michelsberg 22.

2309

G. Reinemer.

Goldschmiede-Arbeiten.

Neuarbeiten, sowie Reparaturen, Schmuckfachen aller Art,
Gravirungen u. werden gut und billigst angefertigt.

24426

F. Struck, Goldarbeiter,

Grabenstrasse 9.

Schöne Weihnachtsäpfel (Wachs- und Hochzeitsreinetten)
centner- und pfundweise billig abzugeben Adolphstrasse 1.

Frankfurt.



Korsetten.

Empfehle eine große Parthie zurückgekehrter Korsetten, darunter einige Duzend

seidener Zwißel-Korsetts
zur Hälfte des früheren Preises. 23920

W. Krönigs Nachf.,
Webergasse 25. Webergasse 25.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle mein reichsortirtes Lager in
Hüten, Mützen und Schirmen,
stets das Neueste,
in großer Auswahl zu billigsten Preisen. 24398
Adolf Kling,
2. Kirchgasse 2.

Aus einer Masse sind

**mehrere werthvolle
Damen = Schmuckfachen,**

ein Paar Ohrringe mit großen Perlen und Brillanten, ein Arm-
band mit zwei großen Brillanten, ein Armband mit Rubinen und
Brillanten, eine Broche in Brillanten, billig zu verkaufen. Adresse
im Tagbl.-Verlag zu erfragen. 408

3 Meter f. blau, **Cheviot**
braun o. schwarz
zum Anzug für 10 M. 2^{te} dsgl. zu Herbst- o. Winter-Paletot
für 7 M. versendet franco gegen Nachn. J. Müntgens, Tuchfabrik,
Eupen bei Aachen. Auerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118

Webergasse 23.

Webergasse 23.

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes

totaler Ausverkauf

von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

NB. Sämmtliche Waarenvorräthe werden, um
thunlichst schnell damit zu räumen, zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und bietet
sich dem verehrl. Publikum eine 19951

sehr vortheilhafte Gelegenheit,
wirklich reelle solide Waaren zu noch nie
dagewesenen billigen Preisen einzukaufen.

Ladeneinrichtung wird billig verkauft.

Albert J. Heidecker,
Webergasse 23.

Kinder-Schürzen!

werden wegen Aufgabe dieses Artikels
zu enorm billigen Preisen ausverkauft. 23636

Julius Heymann,
Wäsche-Fabrik u. Ausstattungs-Geschäft,
Langgasse 32, im Hotel Adler.

Spielwaaren für Puppenküchen

in Blech und Emaille empfiehlt billigst

24124

Ed. Stemmler,
Richtelsberg G.



Heinrich Leicher,

25. Langgasse 25, erster Stock.

Ausstellung

sehr schöner und practischer
Weihnachts-Geschenke

in Damen- und Herren-Wäsche, Kragen,
Manschetten, Taschentücher, Cravatten,
sowie allen Manufactur-, Leinen- und
Weisswaaren. 24555

**Bis Weihnachten bedeutende
Preis-Ermässigung.**

Streng reelle Bedienung.

Meine seit Decennien eingeführten

**Ananas-,
Arrak-,
Rum- und
Rothwein-**

empfehle

**Punsch-
Essenzen**

23380

August Poths,
Destillir-Anstalt und Liqueur-Fabrik.Dieselben sind käuflich zu haben in allen besseren
Conditoreien, Colonial-, Delicatessen- u. Droguen-Handl.**Herrlichstes Wintergetränk,**angenehm und gesund, ist **Heidelbeer-Punsch**
aus der **Heidelbeer-Punsch-Essenz** von
E. Vollrath & Co. in Nürnberg,
gegründet 1855.Die altbekannte, heilsame Wirkung der Heidelbeeren
gegen Magenleiden etc.äußert sich vollständig bei diesem aus Heidelbeerwein,
feinstem Rum de Jamaica und Zucker hergestellten,
keine Kopfschmerzen verursachenden Getränk. Nur
acht mit der Schutzmarke: **Rad.** $\frac{1}{4}$ -Liter-Flasche Mk. 2.40 $\frac{1}{8}$ -Liter-Flasche Mk. 1.30Schutz--Marke.

Zu haben bei

Otto Siebert (Apotheker), Droguerie,
Marktstraße 10.

24197

Keine Fälschung, „keine Täuschung“.
1886er Weißwein für 60 Pf.
per Flascheist unmöglich zu liefern aber einen angenehmen reinen
1890er Pfälzer per Flasche ohne Glas 60 Pf., im Duzend
55 Pf., ferner empfehle: **Mosel-Brauneberger** 80 Pf.,
Zeltinger (hochfein) 1.—.

ferner als Specialität:

1886er Sattenheimer (selbstgelestert) 1.40**1886er Hallgarter** " 1.10**1886er Lorchter** —.90**1886er Raunthalter** (eig. Wachsthum) 1.40

sowie feinere Marken nach meiner Preisliste.

Hochachtungsvoll

24180

H. Ruppel,**Launusstraße 41. Launusstraße 41.****Cognac**

der Destillerie

von

H. J. Peters & Cie. Nachf., Cöln,

empfehlen

(K. a. 22/12 1898) 193

Ph. Nagel, Neugasse.**Mittagstisch,**vorzüglich zubereitet, von 1 Mk. an,
Abonnenten billiger; auch außer dem

Gause.

Launusstraße 43, „Zur neuen Oper“.**Guter bürgerl. Mittag- u. Abendstisch** per Tag Mk. 1.25 bei
bürgerlicher Familie, Mitte der Stadt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24339**Marktstraße 26, Vorderh. Part., sind gute Tafelbirnen, Pfd. 8 Pf.**
an verkaufen. 24568**Feinen
Souchong-Thee**der neuesten Ernte,
per Pfd. Mk. 2.—, 2.40, 3.— und 4.—
empfiehlt

23325

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.**Zum Confectbacken**

empfiehlt

anerkannt bestes Confectmehl,**Mandeln, große, v. 80 Pf. an,
Mandeln, frisch gemahlen,
Haselnüsse,
Citronat, Citronen,
Drageat,
Ceylon-Zimmet,
bitteren Cacao,****Rosenwasser,
Sirschhornsalz,
Pottasche,
Oblaten,
Pouderzucker,
Vanillezucker,**

24356

sowie sämtliche Gewürze

Adolf Wirth,**Gde der Rheinstraße und Kirchgasse.****Mandeln,**süße und bittere,
geriebene Mandeln,
Prinzhmandeln.

Feinster Puder-Zucker.

— Vanille-Zucker.

Rosinen, Sultaninen.

Vanille, Vanillin.

Citronat, Drageat.

Citronen, Drangen.

Haselnüsse, Walnüsse.

Haselnüssen, gerieben.

Gar. reiner Bienenhonig.

23688

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Saccharin.

Streu-Zucker, weiß und bunt. Sämtliche Gewürze, sowie

gar. reine **Vanille-Chocolade** empfiehlt

billigt

Mühlgasse 13, J. Haub, **Gde Sauergerasse.****Trocken****geriebene Mandeln,**

geschält, sowie ungeschält, täglich frisch.

Feinster Puder-Zucker. — Vanille-Zucker.

Rosinen, Sultaninen.

Haselnüsse, gerieben.

Citronat, Drageat.

Reiner Bienenhonig.

Citronen, Vanille.

Prima Zucker-Syrup.

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl.

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Saccharin etc.

Sämtliche Gewürze. Streuzucker, weiß und bunt.

Reine **Vanille-Chocolade** zu billigsten Preisen.

Gefällige Bestellungen werden frei in's Haus geliefert. 23318

Louis Schild, Langgasse 3.**Auf die Feiertage**

empfiehlt:

**Almeria - Trauben, Tafelrosinen, Tafelmandeln,
Haselnüsse, franz. Walnüsse, Drangen, Mandarinen,
Tafelfeigen, Kranzfeigen, Muscatdatteln, löse und
in Schachteln, Califat-Datteln, Chocolade, Cacao,
Pralinées, Fondants, Chocolade - Spielsachen**

u. s. w.

24355

Adolf Wirth,**Gde der Rheinstraße und Kirchgasse.**

Kohlen-Consum-Verein.

Louisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank),
liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündholz, Briquettes
— und Eier-Briquettes von Zeche „Alte Haase“) in vorzüg-
lichster Qualität und zu den billigsten Preisen. 20804

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima
Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mt. 18.50, p. Fuhre, 20 Ctr.
ferner direct ab Waggon: frei Haus
Ia gewasch. Rußkohlen, Korn I à Mt. 21.70, über die Stadt-
Ia " " " II " " 21.30, Waage gewogen.

Eier-Briquettes (von Alte Haase), Kohlscheider,
Anthracit-Würfel b, Kiefern-Anzündholz,
Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz,
Stein- und Braunkohlen-Briquettes billigt.

Preislisten gern zu Diensten. 21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.
Telephon No. 226.

Kohlen-Consum-Verein

Adelheidstr. 13, A. Peters, Commanditg.,
Parterre. nächst der
Adolphsallee

liefert 21624
Kohlen u. Briquettes
in allen Sorten zu billigsten Preisen.

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Ofen-
und Herdkohlen, Rußkohlen, Anthracit-Kohlen
empfehle als Specialität:

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase,
bester und billigster Brand für alle Feuerungen, voll-
ständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen.
Lieferung in jedem Quantum von 1 Ctr. an. 21267

Wilh. Theisen,

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Kohlen.

Für den Winterbedarf:

Alle Sorten Ruß-Kohlen von den besten Zechen, Anthracit,
Würfel b von Zeche Kohlscheid für amerikanische und Füllöfen, sowie
Braun- und Steinkohlen-Briquettes, gebr. Patent-Coaks für
Leuchtungen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und geschnitten,
Anzündholz und Kobluden.

Durch directen Bezug ab Zeche per Bahn (keine Schiffsladung) bin
ich in der Lage, nur erste Qualitäten und ebenso billig als jede
Concurrenz an hiesigem Plage zu liefern und halte mich bei reeller und
pünktlicher Bedienung zur Lieferung eines jeden Quantums bestens
empfohlen. 18198

Hochachtungsvoll

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Telephon No. 274.

Borde, Ratten, Rahmen, Diele, fow. Weichbinder-Mohre u.
Bisch stets auf Lager Hochstraße 2, a. d. Kirchg. 17876

Anthracit-Würfel C, für die so viel Beifall findenden
Cade'sche Ofen, per 20 Centner Mt. 22.—,
Eierkohlen, „Zeche Alte Haase“, für alle Feuerungsanlagen
geeignet, per 20 Centner Mt. 21.—
empfehlte 23184

J. L. Krug,

Louisenstraße 5.

Telephon-Anschluß No. 128.

Kohlen.

Ia stückreiche melirte Kohlen à Mt. 17.50 per 1000 Kilo frei ans
Haus gegen Baar empfehle 22456

Otto Laux, 10. Alexandrastraße 10.

Eier-Kohlen.

stein-, schlacken- und grußfrei, besser und billiger wie
Fett-Rußkohlen, offerirt in jedem Quantum den
Centner zu 1 Mt., die Fuhre von 20 Centnern zu
20 Mt. 23389

O. Wenzel,

Adolphstraße 3.

Für den Winterbedarf empfiehlt

Ia gew. Rußkohlen, Ia Ofen- und Herd-Kohlen,
Ia Anthracit für amerik. Ofen (nur Kohlscheid), sowie alle
übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. **J. L. Krug,** Louisenstr. 5,
nächst der Wilhelmstraße.

Telephon No. 128.

18053

Kohlen

in Waggon, worin sich auch mehrere Familien theilen können,
sowie in einzelnen Fuhren, über die Stadtwage gewogen, empfehle
zu den billigsten Preisen 18531

Gustav Bickel, Heleneustraße
8.

Holz- und Kohlen-Handlung.

Meinen werthen Gönnern und einer verehrten Nachbarschaft
die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen Grabenstraße 24
eine Holz- und Kohlen-Handlung errichtet habe und bitte um
geneigte Abnahme. 20182

Heinrich Mais,

Neuhärgasse 25.

Grabenstraße 24.

Kohlen-Abschlag.

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu Mt. 18,
gewaschene Rußkohlen I. 22

per 1000 Mgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel,** Lang-
gasse 20. 12034

Josef Clouth.

Brennholz.

Zerfl. buch. Abfallholz in schönen Stücken, p. Ctr. Mt. 1.30
taun. Anzündholz in kurzen Spänen,

reine, ohne Rinde 1.60

Bündelholz in Scheiben 1.70

mpfehle in trockener Waare 24268

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung, Friedrichstraße 48.

Trockene Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei

19744

M. Wollmerscheidt.

Taschentücher

von den einfachsten bis zu den feinsten
in jedem Genre.

Spitzen-Taschentücher,
Linon-Taschentücher,
Batist-Taschentücher,
Schweizer Taschentücher,
gestickte Taschentücher,
Buchstaben-Taschentücher,

Taschentücher mit echter Brüsseler Spitzen-
kante, schon von 3 Mk. an per Stück,
empfiehlt

zu passenden Weihnachts-Geschenken
in grösster Auswahl

Louis Franke,

Special-Geschäft für Spitzen
und Stickereien,

2. Wilhelmstrasse 2. 2. Wilhelmstrasse 2.

Monogramme und Namen werden geschmackvoll
und billigst eingestickt.

Auswahl-Sendung nach Auswärts zu Diensten.
Prompter Versandt.

24217



Jul. Mössinger,

vormalß

C. Fleischmann,

Uhrmacher,

Langgasse 7.

Großes Lager in Uhren und
Ketten in allen Metallen.

Regulatoren

in schönster Ausführung zu den billigsten Preisen.

Symphonions,

selbstspielend, auf welchen mittelst auswechselbaren Spielscheiben jedes beliebige Stück gespielt werden kann, billigst.

Reparaturen prompt und billig.

Aufziehen von Zimmeruhren im Abonnement bei billigster
Berechnung. 24170

Wegen gänzlicher Geschäfts-Auflösung gebe ich die noch vorhandenen
Gold- u. Silberwaaren in meiner Wohnung Kirchgasse 35, 1. St.,
zu äußerst billigen Preisen ab.

G. Münch,

Kirchgasse 35, 1. St.

Cigarren,



Christbaumschmuck,



Cigarretten,

Kautschukstempel

empfiehlt in größter Auswahl.

C. Grünberg,

21. Goldgasse 21,
nächst der Langgasse.

23971

Prospecte!

zur Massen-
vertheilung in
Zeitungen,

in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Arithmogriph.

1 2 3 5 scheucht Sorg und Leid,
2 3 9 giebt es zur Weihnachtszeit,
3 9 3 als Gottheit bekannt,
4 6 5 5 6 wird ein Mädchen genannt,
5 2 1 6 ist ein bekannter Fluß,
Den man im Osten suchen muß.
6 7 4 8 nennt eine Zahl,
Kommt man hinein, so ist's fatal.
7 2 5 8 hat wenig Werth,
4 6 9 2 wird gern verzehrt.
8 6 5 8 2 schenkt diesmal sicher
Den Kindern Spielzeug und Märchenbücher.
9 2 3 10 2 braucht man täglich,
10 6 4 5 2 im Wind beweglich,
2 9 9 2 ragt himmelan,
9 6 8 3 5 sieht sich wie Seide an.
9 6 5 5 2 strahlt in herrlichem Schimmer,
Erfüllt mit heiligem Duft das Zimmer.
Dann ist die Zeit der Glückseligen,
Der alle Herzen entgegenschlagen,
Und wie sie heißt, die schöne Zeit,
Das werden die Anfangszeichen dir sagen.

Räthsel.

Du kennst mich groß und kennst mich klein,
Du findest mich in Wald und Thau,
Die Pflanze hat mich, nie das Thier,
Bei Mann und Frau begeg' ich dir,
Im Wachen siehst du und im Traum
Mich stets, ich bin in jedem Raum.

Palindrom.

So geschwind wie der Wind
Flieg' ich dahin.
Bring' gern dem Herrn
Beim Lauf Gewinn.
Und magst du mich auch rückwärts drehen,
Mein Lauf wird doch wie vorwärts gehen.

Auflösungen der Räthsel in No. 577.

Bilderräthsel: Haß und Liebe sind verwandt.

Berufsräthsel:

Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben.

Betonungsräthsel: Gebet, Gebet.

Homonym-Scherzräthsel:

1. gerathen, gerathen; 2. verdacht, Verdacht; 3. erbrecht, Erbrecht;
4. Knappen, knappen; 5. sagen, Sagen.

Richtige Lösungen sandten ein: O. Gbl, Döppes, H. Bod, Jof. P.
Mina Hautsch, Ein kleiner Spanier, sämmtlich von Wiesbaden
Friedrich L. Erler von Leipzig.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt
werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden.
Räthsellösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 589. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Teppiche.	Gardinen.	Portièren.	Tischdecken.
Bettvorleger.	Läuferstoffe.	Divandecken.	Steppdecken.

S. Guttman & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau.

Angorafelle.	Ziegenfelle.	Wildfelle.	Schaffelle.
Sophakissen.	Fusskissen.	Schlummerrollen.	Abtreter.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

431

Kanarienzüchter- und Vogelschutz-Verein Wiesbaden.

(Section des Thierschutz-Vereins.)

Vom 17.—20. Dezember im großen Saale des Lesevereins; Lousenstraße 27 (Gartenfaal), zum Besten des Vogelschutzes

2. große Kanarien-Ausstellung mit Verloofung.

Die denkbar größte Auswahl seiner Garger Roller (gute Gelegenheit zum Einkauf von Weihnachts-Geschenken). Die Ausstellung ist geöffnet am Sonntag von 11½—7½ Uhr, Montags und Dienstags von 9—7½ Uhr.

Entree für Erwachsene 20 Pf., für Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Jeder Inhaber von mindestens 3 Loosen erhält ein vom Vorstand verfertigtes kleines werthvolles Büchlein über die wicht. Behandlung der Kanarien „gratis“.

Alle Freunde des Vogelichuges und Liebhaber von Kanarien werden höf. ersucht, durch Einkauf von Loosen (à 50 Pf.), sowie Besuch der Ausstellung den jungen Verein in seinen gemeinnützigen Bestrebungen unterstützen zu wollen.

Verloofung Montag 10½ Uhr.

Der Vorstand.

P. Wollweber,

Weinhandlung,

28. Nicolasstrasse 28.

Directer Import

von	die Flasche zu Mk.	0.70 Pf.
Brindisi.	"	0.80 "
Barletta.	"	0.90 "
Bordeaux.	"	3.50 "

Aecht französ. Cognac von

Garantie für absolute Reinheit.

Mässigste Preise. Coulanteste Bedienung.



P. Wollweber,

Weinhandlung,

28. Nicolasstrasse 28.

Reichhaltiges Lager von

Rheingauer, Rheinhessischen, Naardt- und Moselweinen

von den billigsten Tischweinen, die Flasche Mk. 0.60 Pf., bis zu den feinsten Marken.

Deutsche Rothweine,

die Flasche Mk. 0.80 Pf.

Für Reinheit wird garantirt.

24361

Residenz-Theater.

Weihnachts-Abonnements- (Duzendbilletts) Verkauf von Montag, den 13., bis Samstag, den 23. Dezember 1893, Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr, im Bureau des Residenz-Theaters.

1. Rang-Roge Nr. 36.—, Sperrfig 1. bis 10. Reihe Nr. 24.—, Sperrfig 11. bis 14. Reihe Nr. 18.—, Numm. Walton Nr. 9.—, 344

Die Direction.

Laubsägeholz,

sowie Holz zum Brennen und Schnitzen, rein u. sauber gehobelt, zu bill. Preise

Friedrichstraße 37.

Bolle Milch

dreimal tagl. fr. zu h. Doyheimerstr. 18 bei W. Kraft, Landwirth. 24630

Gesangverein

„Wiesbadener



Männer-Club“.

Nächsten Dienstag, den 19. Dezember, Abends pünktl. 9 Uhr: Probe, hierauf Generalversammlung. Unsere Gesamt-Mitgliedschaft laden wir hierzu freundlichst ein und erwarten allgemeines Erscheinen.

Der Vorstand.

Prachtvolle Weihnachts-Geschenke

sind

Japanische Lackwaaren,

die in größter Auswahl und in allen Preislagen vorräthig sind.

Ferner empfehlen wir

Spiele und Jugendschriften,

Bilder- und Märchenbücher, Christbaum-Schmuck und Decorationsblumen,
sowie sämtliche Neuheiten in Cassetten

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausstattung und laden zum Besuch unserer Verkaufsstätten ergebenst ein!

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstraße 26.

24647

Singer's Original-Nähmaschinen



nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein; sie sind muntergültig in der Construction, unvergleichlich in der Accuratez und Ausführung des Mechanismus, und ist deshalb deren Leistungsfähigkeit überall als die hervorragendste anerkannt; mehr als 11 Millionen Original-Singer-Nähmaschinen befinden sich im Gebrauch und über 300 der höchsten Ehrenpreise, sowie die beständige Zunahme im Verkauf, bestätigen ebenso sehr die Güte wie den allgemeinen Vorzug, dessen sich dieselben überall erfreuen.

Die Original-Singer-Nähmaschinen werden in einer unendlichen Anzahl von Arten für die verschiedenen Industrie- und Fabrikbetriebe geliefert. — Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der neuen hoch-armigen Vibrating Shuttle Maschine für den Hausgebrauch, dieselben verrichten alle erdenklichen im Haushalte vorkommenden Näharbeiten und ebenso zeichnen sie sich aus durch einfache Handhabung, Leichten und schnellen Gang, sowie durch das Geschmaackvolle der äußeren Ausstattung. Dieselben empfehlen sich daher als

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

G. Neidlinger, Wiesbaden,

Marktstrasse 32.

Hoflieferant Ihrer Maj. Hohheit der Prinzessin Friedrich Carl von Preußen.
Eigene Reparatur-Werkstätte für alle Sorten Nähmaschinen. 23917

Anlässlich des vor Kurzem eingetretenen Todes meines l. Mannes beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit einer langen Reihe von Jahren, von dem Verstorbenen geführte Geschäft mit Hilfe meines Sohnes weiter betreiben werde.

Bitte, dem Unternehmen das Vertrauen und Wohlwollen, welches dasselbe feither genossen, auch ferner erhalten zu wollen und werde ich stets bemüht bleiben, dasselbe durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen.

E. Bing Wwe.,

Gut-, Mützen- und Schirmlager,

Marktstraße 26.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1893.

Zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mich

Baubüreau

Wilhelmstraße 10, Part.,

amtiert habe.

Architekt Langrod.

Nehmen u. Mith. Goldgasse 17 bei Th. Wiss.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Aleiderbüscheln, Haarbürsten, Möbelbürsten, Tafelbürsten, sowie alle Arten von Haushaltungsbürsten in allen Qualitäten und Preislagen empfiehlt billigt

H. Becker, Bürstenfabrikant,

8. Kirchgasse 8.

Duhr & Cie.,

Deutsche Wein-Gesellschaft, Köln a. Rh.

Wein-Hoflieferanten,

51 Staats- u. gold. Medaillen.

General-Vertreter für Wiesbaden u. Umgebung:

Albert Haller, Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 34.

Rhein- und Moselweine. Deutsche, franz. u. span. Rothweine. Deutsche Schaumweine u. Sekt. Deutsche u. franz. Cognac. Arrak, Rum, Chartreuse. Punschsyrupe. Dessert- u. Medicinalweine. Ungar, Sherry, Malaga, Portweine etc.

Garantie für Reinheit.

Versandt direkt ab Köln in Fässern und Flaschen.

Preislisten gratis und franco.

Zu Weihnachten empfehle einen vorzüglichen

24612

Apfelwein-Monsieur.

Jac. Stengel, Sonnenberg.

Frankfurter Schweinemetzgerei

Schwalbacherstraße 14,

Ecke Dohheimerstraße,

Charcuterie mit Kraftbetrieb,

en gros, en détail,

Wurstfabrikation ohne Kartoffelmehl,

ohne Concurrenz am Platze,

empfehlen ihre feinen wie gewöhnlichen Wurst- und Fleischwaren in ca. 50 versch. Sorten.

Gänse-Leber, Trüffel-Leber, Sardellen-Leber, Frankf. Hausmacher Leber u. Zwiebel-Leberwurst, weißf. Blockwurst, Salami, Mettwurst, Rilletwurst, Thüringer Blutwurst, Leber- und Fleischkäse, verschiedene Sülzen, Mortadella, Rosaf, Galantine, Kalbsrolade, Casseler Rippenspeer, Lachsschinken, rohen u. gekochten Schinken n. v. A. mehr.

Für Weihnachts-Geschenke passende Korbverpackung mit Scherzüberschrift. 24632

Oesterreichische Feinbäckerei.

Friedrichstraße 37,

empfehlen zu Weihnachten ihre anerkannt vorzüglichen Kuchen, Dresdener und Wiener Stollen, Mürbbröde u. s. w. zu den billigsten Preisen. 24602

Passendste Weihnachts-Geschenke für Herren.

Empfehle meine beliebten russischen u. ägyptischen Cigaretten, stets frisch und jedem Geschmack entsprechend.

J. Kelles aus Rußland, 24. Webergasse 24.

Guter bürgerlicher Mittagstisch 45 Pf. und warmes Abendessen 30 Pf. und höher Schulgasse 11 bei Philipp Kolb.

Eleganter leichter neuer Landauer, sowie ein leichter, in sehr gutem Zustande befindlicher gebrauchter Landauer billig zu verkaufen. Theodor Lingohr, Friedrichstraße 38.



MOHRENKOPF

feinster Sekt für Gourmets.

Verbindet prächtigste Bitterwürze mit dem prickelnden Wohlgeschmack feinsten Sekts.

Vorrätig in den besseren Geschäften der Branche.

la Mandeln per Pfund 70 Pf.,

Citronat, Orangeat, Corinthen, Sultaninen, Ammonium, Potasche billigt bei 24067

H. Roos Nachf.,

Neckergasse 5.

Deutsches Reichspatent No. 57811.

Höchst beachtenswerth

für jede Hausfrau

ist der

Afrikan.
Nussbohlen-
Kaffee.

Prüfet selbst

u. behaltet das Beste.

Erhältlich zum mäßigen Preise von

50 Pfennigen per

ganzes Pfundpaket,

30 Pfennigen per

halbes Pfundpaket

in allen hiesigen Colonial-

waren- und Delicatessen-

Geschäften. 128

Zur Herstellung allein berechnete Firma ist:

Gebr. Schmidt Nachfolger,

Fabrik für Röstproducte

in Bockenheim-Frankfurt a. M.

Gold 1893: Preis-Medaille.

Frankfurter Brenten,

Nachener Printen, Speculatins, Butter- u. Anisgebäckenes, Nürnberger Lebkuchen empfiehlt in bekannter Güte 24605

Oesterr. Feinbäckerei,

Friedrichstraße 37.

Cigaretten!

Russen, Türken, Cyprien.

Billigste Fabrikpreise. Sofortige Anfertigung nach Geschmack.

Max Ray, Cigaretten-Tabak-Fabrik, "Sphinx", Taunusstraße 16.

Verpachtungen

Garten am Balkmühlweg zu verpachten. Näh. Bellrigstr. 20. 23524

Verloren. Gefunden

Verloren am Donnerstag Nachmittag eine silberne Damen-Uhr (gez. L. D.) mit Kette zwischen Sonnenbergerstraße und Markt. Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergerstraße 16.
Eine wollene Pferdedecke verloren von der Bleichstraße bis zur Taunusbahn (gez. G. B.). Abzugeben gegen Belohnung Bertramstraße 7.

Prämiert 1893: erster Ehrenpreis, goldene Medaille.

Auf dem Wege von Mosbach nach Wiesbaden über Rathhausplatz nach der Langstraße wurde ein silberner Messerstiel mit der Gravirung E. J. R. verloren. Abzugeben gegen eine Belohnung von 3 Mark Mosbach, Wiesbadener Chaussee 12, 1. 24662

Verloren 1 Regenschirm mit Eisenbeinstock u. Bandschleife. Gegen Belohn. abzug. Rheinstr. 56, P. Ein Muff gefunden. Abzuholen beim Portier des Königl. Theaters. Ein kleiner weißgelber Hund zugelaufen Philippsbergstraße 23, 2.

Unterricht

Deutsch, Französisch, Englisch, Musik, auch Unterricht in all. übr. Fächern, v. e. gepr. Lehrerin, z. mäß. Preis. Gesl. Offerten sub Z. B. 638 an den Tagbl.-Verlag. 21727

Eine junge Engländerin erth. Unterr. zu mäß. Preisen. M. E. postl. Französisch und Englisch von einem Pariser und einem geborenen Engländer. Näh. Weillstraße 14, Part.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstraße 12, 2. Et. 18935

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18935

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut und billig besorgt. E. Lenz, Hellmündstraße 45. 20578

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im Ensemblepiel (vierhändig) u. übernimmt Musiklehrer Ewald Deutsch, Friedrichstraße 13, 2. — (Beste Stel.)

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. mäß. Pr. Frau Marie Glöckner, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. 1. 24061

Zitherunterricht ertheilt gründlich T. Richter, Schulberg 9, P. 23663

Tanz-Ausbildungs-Institut. Anmeldungen zu dem im Anfang Januar neu beginnenden Tanz- u. Auslands-Kursus nehme von heute ab in meiner Wohnung, Bleichstraße 4, 1, entgegen. Otto Behncke, Tanz- und Auslandslehrer.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Bermittelung v. Immobilien jeder Art. 23502 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,** empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstraße 8. 13192

Immobilien zu verkaufen.

Die Villa Möhringstraße 4 ist zu verkaufen. Näh. Abelsheidstraße 34, Part.

Haus, Wehrhviertel, sehr rentabel, für 58,000 Mk. zu verk., auch auf e. Haus m. Wirthschaft, auswärts, zu verkaufen. P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a. 24278

Das Haus Frankfurterstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 508 Jutzgrath Dr. Herz hier, Abelsheidstraße 24.

Villa Alwinstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Baugrund, ev. Haus zu vertauschen. Näh. bei 22184 W. Hanson, Bleichstraße 2.

Al. Haus, Wehrhviertel, welches sich sehr für Geschäftshaus eignet, rentirt freie Wohn. von 2 Zimmern, Küche u., auf Januar zu verk. Anzahl. von 2000 Mk. genügt. Näh. bei P. G. Rück, Dogheimerstraße 30a. 24280

Geschäftshaus in centraler Stadtlage, mit schön. Päden u., rentabel, ist preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter M. M. 254 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Haus, rent., in Mitte der Stadt, unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

rent. Haus, Taunusstr., zu verk. Näh. bei Ch. Falke, Nerostr. 4.

Haus mit vorzügl. altrenom. Bäckerei in frequentester Lage, ganz ausgezeichnete Existenz, ist sehr preisw. zu verk. Zur Ueberr. 10-12,000 Mk. erforderl. Off. erb. von nur ernst. Selbstkäufern u. T. S. 370 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein Bauplatz an der Diebriehstraße (Alte Seite) preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. bei

Carl Ziss, Seelenstraße 8, Part. Ein Grundstück mit 18 Bäumen von besseren Sorten Apfel u. Birnen. Bäume sitzen 12 Jahre, ist ganz eingefriedigt und eignet sich sehr zur Gärtnerei, preiswürdig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21000 3 1/2 Morgen Acker a. d. Waldstraße, für Bauplätze, Gärtnerei, Backbrennerei geeignet, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24639

Geldverkehr

Hypotheken-Angelegenheiten für erste u. weitere Eintragungen werden rasch u. coulant besorgt. Z. Bt. 50 % der Tare à 4 % u. 60 % à 4 1/4 %; directe Bankvertretung. 21951 Otto Engel, Bank-Commis. u. Hypoth.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Bis 70 % der feldgerichtl. Tare vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Zinszahlung jährlich. Gustav Walch, Kranzplatz 4. 2380

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/4 % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-Vericherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur Bahnhofstraße 3. 1318

12 bis 15,000 Mk. zur 1. Stelle oder g. 2. Hypothek per 1. Januar 1890 auszuliehen. Offerten unter L. S. 363 an den Tagbl.-Verl. 2403

Als Capital-Anlage empfehle: 7000 Mk. à 5 % Nachhypoth., 10,000 Mk. à 5 % desgl., 25-30,000 Mk. vorzügl. 2. Hypoth. à 5 %, 30-35,000 Mk. à 5 % 2. Hypoth. auf hochrentabl. Object, 30-35,000 Mk. à 4 1/4 % 1. Hypoth., 60 % der Tare, 8500-10,000 Mk. à 4 1/2 % 1. Hypoth. (60 % der Tare). Auskunst und Placament kostenfrei. 24639

Otto Engel, Bank-Commissions- und Hypotheken-Geschäft, Friedrichstr. 26.

Capitalien zu leihen gesucht.

28-30,000 Mk. gesucht zur ersten Stelle auf ein Haus im Rottbühl zum 15. März oder 1. April 1894. Offerten unter N. E. 651 an den Tagbl.-Verlag. 2434

4-5000 Mk. werden von einem Geschäftsinhaber und Hausbesitzer zur Vergrößerung seines Geschäfts zu gutem Zinsfuß auf Handschrift od. eventuell nach Hypothek gesucht. Offerten unter M. M. 342 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

9000 Mk. auf gute 2. Hypothek gesucht. Zwischenhändler verbeten. Offerten unter G. R. 337 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

12,000 Mk. auf 2. Hyp., bis z. % der Tare, ohne Agent zu leihen gesucht. Offerten unter L. O. 297 an den Tagbl.-Verlag.

62,000 Mk. 1. Hyp., 1/2 Tare, prima Object, zu 4 % gesucht. Offerten unter G. S. 359 an den Tagbl.-Verlag.

6000-7000 Mk. auf 2. Hypothek per Mitte Januar gesucht. (Chien prima.) Offerten unter O. E. 652 im Tagbl.-Verlag abzug. 2436

40-45,000 Mk. 1. Hypothek à 4 % zu leihen gesucht. Offerten unter N. E. 654 an den Tagbl.-Verlag. 2463

Capital.

100-150,000 Mark gegen hypothekarische Sicherheit zu 5 % per 1. Januar oder 1. April gesucht. Offerten u. S. S. 361 an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Gesucht zum 1. April eine bessere Weins- oder Bierwirthschaft in Mitte der Stadt zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter E. P. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gangbare Wirthschaft, Mitte der Stadt, auf 1. April von cautional. Wirth zu mieten ges. Off. u. C. R. 333 an den Tagbl.-Verlag.

Per 15. April f. J. zu miethen ges.

ein Haus zum Alleinbewohnen in schöner ruhiger Lage, nicht zu weit von den Bahnhöfen entfernt, oder eine schöne ruhig gelegene Wohnung, 1. oder 2. Etage, von 7-8 großen Zimmern mit Bad, im Preise von 1800-2000 Mk. Fr. Off. unter **J. S. 361** an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere Dame

(Offizierswitwe) wünscht, um Gesellschaft zu haben, vom 1. April 1894 eine große Wohnung mit einer anderen Dame zu miethen zu gemeinschaftlichem Haushalt. Referenzen und Garantien können nach jeder Richtung gegeben werden. Gest. Offerten unter **P. S. 367** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine

ältere Dame sucht zum 1. April 1894 4 unmöblierte Zimmer mit Balkon. Gewünscht Pension im Hause für sich und ihr Mädchen. Sonnenbergerstr. bevorzugt. Off. unter **R. S. 368** „Pension“ an den Tagbl.-Verlag erb.

Auf 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör im Centrum der Stadt, womöglich 1. Etage, im Preis bis 600 Mk. von pünktl. Zahler gesucht. Offerten unter **D. S. 356** an den Tagbl.-Verlag.

Junge kinderl. Leute suchen per sofort oder 1. Januar eine Wohnung von 2-3 Zimm. u. Küche, Part. od. 1. St., in ungenirtem ruhigen Hause. Off. m. Preisang. u. **W. S. 373** Tagbl.-Verlag.

Ein Ehepaar mit einem Kind sucht auf 1. Januar eventuell auf gleich eine unmöblierte Wohnung von 1 großen oder 2 kleinen Zimmern mit Küche und Keller in der Mitte der Stadt. Off. mit Preisangabe unter **V. S. 372** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei unmöbl. Zimmer (Rheinstraße) gesucht. Off. Rheinstraße 56, Part. Gesucht für zwei Personen für Anfang Januar zwei gut möblierte Zimmer (Südseite) in einem guten Stadttheil in einer Familie mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter **Z. S. 374** an den Tagbl.-Verlag.

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Offerten unter **A. T. 375** an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständ. Logis event. nebst Verköstigung gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **N. S. 365** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger Kaufm. sucht per 1. Januar 1894 oder früher ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei guter Familie, nicht zu weit v. d. Kirchgasse und Marktstraße. Off. sub **M. S. 364** an den Tagbl.-Verlag.

Heutein sucht g. möbl. Zimmer m. B. von 15 Mk. Part. mit separ. Eingang bevorzugt. Off. unter **L. 20** postlagernd Berliner Hof.

Gesucht nicht zu weit vom Markt auf soaleich ein oder zwei helle Parterreräume für Contor und kleinen Lagerraum. Offerten unter **H. S. 360** an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Emserstraße 13 möbl. Zimmer mit Pension. 22923

Billige Pension! Villa Idsteinweg 7 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 21726

Pension Villa Dierothal 10,
am Kriegerdenkmal. 23907

Möblierte Zimmer mit Pension.

Pension. Rheinstraße 13 schön möbl. Zimmer. 23804

Taunusstraße 13, 1 St.,

alle der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 23885

Spedition. Aufbewahrung

Verpackung

RETENMAYER

Mobelltransport
ohne Umladung

Gegr. 1842

L. RETENMAYER

WIESBADEN

Internal Reisebureau.

Vermiethungen

Geschäftslöke etc.

Ein Colonial- und Delikatessengeschäft in guter Lage, südlicher Stadttheil, schöner großer Laden, neu hergerichtet, auf 1. Januar oder April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24460

Vertramstraße 9 ein schöner Laden mit Wohnung. Näh. Vertramstraße 13, Part. 23706

Marktstraße 26 (Neubau), ein schöner Laden, 2 Schaufenster und hellem Souterrain, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näh. bei **Franz Vetterling**, Zahnstraße 8. 24658

Schwalbacherstraße 17,

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, schöner Laden mit Ladenzimmer, bisher von Herrn **Kiehl** bewohnt, ist auf April preiswerth anderweitig zu vermieten. Näh. bei **C. Schramm**, Friedrichstraße 47. 24269

Mechgerladen

1. April zu vermieten. Näheres bei **Weyer**, Goldgasse 8. 24334

Laden oder Werkstatt

Marktstraße 12.

Entresol mit oder ohne Wohnung Marktstraße 12.

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, P. 18790

Louisenstraße 5 eine Werkstätte für ein ruhiges Geschäft billig zu vermieten. 22943

Werkstatt u. Souterrain

mit od. ohne Wohnung Zahnstr. 6.

H. Dohheimerstr. 6 ein Verkaufsplatz für Christbäume z. dm. 24532

Wohnungen.

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf sogleich zu verm. 21680

Wegen Wegzug.

Adolphsallee 10, 2. Etage, Wohnung v. 5 Zimmern m. Bad sehr preiswerth zu vermieten. Anzsh. v. 11 Uhr an. 24552

Bachmayerstraße 4 ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenso das Hochparterre

Waldmühlstraße 27. 23493

Vertramstraße 9 Wohnung von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Vertramstraße 13. 23707

Villa Bierstädterstraße 26, herrlicher Rundblick, gesund. Lage, ist das hohe Parterre, bestehend aus 6 schönen Zimmern, 2 Balkons, Garten, gr. Küche, Badestube und allem Zubehör oder die Bel-Etage, 4-5 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Laube zc., preiswerth zum 1. März resp. April zu vermieten. Näheres kostenfrei durch Herrn **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40.

Dohheimerstraße 2 ist eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 23236

Emserstraße 23 Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör, event. Garten, in einer Villa, per sofort oder später an stille Leute zu vermieten. 24473

Geisbergstraße 18 Wohnungen, 1 Zimmer, Küche zc., ferner 3 Zimmer und Zubehör und 4 Zimmer sammt Zubehör sofort zu verm. 24640

Säfergasse 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Januar zu vermieten. 24090

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Stagenwohn.) zu vermieten. 23887

Kaiser-Friedrich-Ring 108,

neben Adolphsallee, Bel-Etage oder 2. Stock, 6 elegante Zimmer, Bad mit Warmwasserleitung, Küche u. Zubehör, event. 2 weitere Frontispizimmer, zu vermieten. 23997

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 23499

Marktstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Manardens und 2 Keller auf gleich o. sp. an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 23497

Lehrstraße 12, Bbh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1. oder beim Eigentümer **Joh. Syben**, Diebicherstraße 1. 23388

Mechgergasse 18 zwei bis drei Zimmer, Küche, Keller zu verm. 24259

Mechgergasse 13 ein Zimmer und Küche zu vermieten. 24260

Mechgergasse 31, 2. St., 1 Zimmer und Küche mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Helenestraße 8, Part. 24500

Moritzstraße 21 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden und Hinterb. 20942

Moritzstraße 70 sind mehrere Dachwohnungen, sowie eine Werkstätte auf 1. Januar oder später zu vermieten. 23628

Naugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche auf gleich zu vermieten. 23839

Nicolasstraße 5 ein Dachlogis an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Part. 24428

Nöderallee 28a freundl. Mansardwohnung, 3-fenstiges Zimmer, große Küche mit Wasserleitung und Keller, ist, durch Familienverhältnisse des Miethers bedungen, zum Preise von 170 Mk. pr. Jahr auf 1. Januar oder Februar 1894 anderweitig zu vermieten. 24242

Römerberg 17 eine schöne Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc. auf 1. Januar zu vermieten. 23110

Römerberg 24 ist eine schöne Frontispizwohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Holzstall auf 1. November zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 19819

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergesch., 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 23492

Schwalbacherstraße 25, 2. St., Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in fr. Lage per April 1894 zu vermieten. 21790

Schwalbacherstraße 29, Part., 11. Wohn. v. 2 Z. zu verm. Näh. 1 St. 24566

Stiftstraße 14, Bbh., sind 2 Manjarden mit Keller zu verm. 24566

Taunusstraße 25

ist die 3. Etage von Herrn Dr. Wossido bewohnt. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. c. u. nebst 3 Mansarden, per 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags zwischen 10—1 Uhr. Näh. bei R. Moebus, im Laden. 23741

Taunusstraße 25

schöne Wohnung im dritten Stock, 3 Zimmer, Küche u. c., per 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags zwischen 10—1 Uhr. Näh. bei R. Moebus, im Laden. 23740

Victoriastraße 8, Villa Lydia,

hochlegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bades., Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Augustastraße 11, 2. 23495

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade-Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 23496

Victoriastraße 29 (Landhaus) sind elegant eingerichtete, geräumige Wohnungen à 6 Zimmer mit Bad, verschließbarem Balkon und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 23474

Belrihtstr. 20 Wohnung v. 3 Z. u. Küche mit o. ohne Verbst. z. v. 20976

Wörthstraße 1 elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, großer Corridor, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 24034

Hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten Friedrichstraße 46 bei L. Meurer, Architect. 24313

Eine Parterrewohnung von 4 Zimmern und Zubehör nahe der Adelhaidstraße, Preis 650 Mk., auf 1. April zu vermieten, sowie eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Et., Preis 800 Mk., auf 1. April zu vermieten. 24590

Näh. Karlstraße 27, Part.

Die Wohnung Rheinstraße 73, 2. welche der Miether, der von 1. April 1894 an gemietet hat, als die allerpreiswerthe betrachtet, ist Verhältnisse halber von ob. Termin an zu 1500 Mk. anderweitig zu vermieten. Näh. Rheinstraße 45, im Papierladen.

Nähe Schiersteinerstraße sind 3 bis 5 Zimmer u. Keller, sowie Stallung für 2 Pferde zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 45, 1. Et. Part. Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badezimmer, 3 Mansarden, Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. Et. 21542

In Sonnenberg, Adolfsstraße 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21868

Möblierte Wohnungen.

Dohheimerstraße 26 schöne behagliche möbl. Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 23892

Weisbergstraße 5 gut möbl. Winterwohnung (ev. mit Küche od. Pension) zu verm. 24035

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 23893

45. Taunusstraße 45 schön möbl. Wohnungen und einz. Zimmer mit und ohne Pension. 24078

Möbl. Bel-Etage (Sonnenseite), 45. Taunusstr. 45, mit eingerichteter Küche zu vermieten. 23346

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelhaidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 24583

Adelhaidstraße 45, Bel-Et., feine gr. bill. Südzimmer, Bad. 23620

Albrechtstraße 28 ein freundliches Parterre-Zimmer billig zu verm. 23383

Albrechtstraße 30, Part., schön möbliertes Zimmer zu verm. 24551

Bärenstraße 1, 1 Et., ein möbl. Zimmer zu 12 Mk. zu verm. 24192

Vertraumstraße 12, 1. ein möbl. Zimmer m. u. o. Pension zu v. 24433

Wiesstraße 2, 3. Et. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 24433

Wiesstraße 11, 1 L. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21524

Wiesstraße 19, 1. Et. ist ein schönes möbl. Zimmer zu verm. 21524

Wiesstraße 16, 3 Et. 1., einfach möbl. Zimmer billig zu verm. 23894

Dohheimerstraße 26 schöne Parterrez. (möbl.) zu verm. 20932

Dohheimerstraße 26, 3 r., möbl. Zimmer mit Pension. 23995

Emserstr. 19, Villa Friesse, 1—3 g. möbl. Zim. (Süden) mit Pension oder fl. Küche billig zu verm., desgl. einz. möbl. Zimmer 18—30 Mk., m. Pens. 50—80 Mk. monatlich. 23998

Geisbergstraße 12 möblierte Zimmer billig abzugeben. 23998

Goldgasse 10, 1, zwei schön möbl. Zimmer (sep. Eing.) billig zu verm. Zu erfragen im Laden bei Friedländer. 24037

Selenenstr. 7, Part., gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension zu v. 24037

Sellmundstraße 62, 2 Et. 1., m. Zimm. b. zu verm. m. od. o. Kost. 24037

Sermannstraße 15, 2 Et. r., schön möbl. Zimmer (sep. Eing.) zu verm. 24037

Sermannstraße 18, 1 Et., möbl. Zimmer mit zwei Betten an zwei anhängige junge Leute zu vermieten. 24037

Taunusstraße 6, 1. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 24037

Taunusstraße 21, 3. Et. r., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 23574

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part., ein gut möbl. Zimmer zu v. 23546

Kirchgasse 9, 1 Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 23514

Kirchgasse 32, 3 Et., schön möbl. 3. billig an e. Herrn zu verm. 24394

Lehrstraße 16, Bel-Et., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 23886

Louisenstr. 5, 1 Et. 2 r., W. u. Schlafz., sch. möbl., b. z. verm. 23821

Louisenstraße 18, 2. Et. d. Bahnhofsstraße, schön möbl. Zimmer mit guter bürgerl. Pension für eine od. zwei Personen billig zu vermieten. 22743

Louisenstraße 24, Garth. 1 Et., m. Zimmer zu v. Pr. 16 Mk. 24307

Mauergasse 19, 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 21884

Moritzstraße 8, 1 Et. 2 r., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 21000

Moritzstraße 12, 2 Et. h., möbliertes Zimmer. 23300

Moritzstraße 20, 1 Et. 1., großes gut möbl. Zimmer zu verm. 24027

Moritzstraße 44, 1 Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 24408

Nagelschmiedstraße 30, 3 Et., einfach möbl. Zimmer zu verm. 24030

Nagelschmiedstraße 2, Part., fl. freundl. möbl. Zim. billig zu v. 24030

Querstraße 2, 2. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 24030

Rheinstraße 63, Südseite 1. Et., möbl. Zimmer zu vermieten. 24040

Rheinstraße 63 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 23940

Röderstraße 15, 1 Et., möbl. 3. z. verm. Näh. Gelladen. 23578

Saalgasse 10, 2 Et., febl. möbl. Zimmer. 23578

Saalgasse 22 fl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten. 23578

Schachstr. 30, 2. Et. 1. sch. heizb. Zimmer m. D. a. e. a. Verst. z. v. 23578

Schwalbacherstraße 29, 1 Et., schön möbl. 3. mit 1 auch 2 B. zu v. 23578

Schwalbacherstraße 34, 1 links, 2 sehr gut möbl. Zimmer zu verm. 23578

Taunusstraße 36, 1. Et., feim möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten bei Frau Gundel. 23578

Walramstraße 14/16 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näh. im Bäderladen. 24402

Walramstraße 23 möblierte Zimmer zu vermieten. 22960

Walramstraße 37, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 24550

Webergasse 3, 2. möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 23118

Webergasse 20, 1. Et., ein möbl. Zimmer zu verm. 20650

Webergasse 20, Part., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 21118

Wörthstraße 1, 1 Et., ein freundlich möbl. Zimmer zu verm. 23350

Wörthstraße 12, Vorderh. 3. Stock. Mehrere möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. Et. 21449

Ein feim möbl. Zim., Kochpart., zu verm. Adelhaidstr. 44. 23118

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Kirchgasse 8, im Bäderladen. 22700

Ein großes und ein kleines möbliertes Zimmer zu verm. Nümmberg 13. 22700

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24550

Ein auch zwei Herren können feine Wohnung, auch mit vorzüglicher Pension erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23660

Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstöckchen zu vermieten. 23870

Walramstraße 22 freundl. möbl. Mansarde sof. zu vermieten. 21118

Kirchgasse 7, Part., erh. sol. Mann Logis und Kost. 23270

Mehrgasse 13 erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost u. Logis. 24230

Schwalbacherstr. 35, D. B., erhält ein ig. Mann sch. Zim. mit Ver- erhalten gute Kost und Logis per Woche 8 Mk. 24230

Arbeiter kleine Schwalbacherstraße 4. 24230

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Lehrstraße 2, 3 r., freundliches Zimmer möbl. zu vermieten. 24680

Schulberg 19 ist ein großes leeres Zimmer zu v. Näh. Part. 23240

Wörthstraße 47 ist eine neu hergerichtete heizb. Mansarde zu verm. 24270

Kirchgasse 20 zwei geräumige Mansarden billig zu vermieten. 24170

baselbst Vorderhaus 1. Et. 24040

Mauergasse 15 eine leere Dachkammer zu vermieten. 24630

Rheinstraße 20 eine Mansarde zu verm. Näh. Part. 22700

Weisstraße 14 ist ein leeres geräumiges Mansardzimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 23411

Weisstraße 20 Mansardzimmer (Vorderhaus) zu verm. 23411

Geräum. Mans. z. Möbelsinst., 5 Mk. m. Näh. Adelhaidstr. 40, B. 23000

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Sonntag jeden Ausgabestag im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienststellen- und Dienstangeboten, welche in der nächsten Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 6 bis 10 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine tüchtige Saduerin gesucht. 24900

Conditor Christ-Brenner.

Verfäuserin gesucht per Februar, die mit der vollständig vertraut, Sprachkenntnisse besitzt, auf dauernde Stellung steht und gut empfohlen ist. Off. sub M. E. 24900 an den Tagbl.-Verlag. 28729

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Sonntag, den 17. Dezember 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Städtische Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: Philippine Welsch. **Residenz-Theater.** Abends 7 Uhr: Adam und Eva. **Reichshallen-Theater.** Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen. **Schützengesellschaft Zell.** 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei. **Wiesbadener Casino-Gesellschaft.** Abends 6 Uhr: Weihnachts-Kränzchen. **Katholischer Lehrlings-Verein.** Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung. **Katholischer Gesellen-Verein.** Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag. **Katholischer Männer-Verein.** Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag. **Christlicher Verein junger Männer.** Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung. Spiele. **Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Nachm. 4 Uhr: Lehrlings-Abtheilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft. **Christlicher Arbeiter-Verein.** 8 Uhr: Familien-Zusammenkunft.

Montag, den 18. Dezember.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. **Reichshallen-Theater.** Abends 8 Uhr: Vorstellung. **Schützengesellschaft Zell.** 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei. **Verein der Künstler- und Kunstfreunde.** 7 Uhr: III. Haupt-Versamml. **Schreiner-Znang.** Abends: Gefellige Zusammenkunft. **Schuhmacher-Znang.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Gemeinsame Ortskrankenkasse.** Abends 8 1/2 Uhr: General-Versamml. **Stenographen-Verein Arends.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde. **Turn-Gesellschaft.** Abends 8—10 Uhr: Übung der Stadtfahrer-Abtheil. **Männer-Turnverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jünglinge. **Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Jüther-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Jüther-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Freidenker-Verein.** Abends 9 Uhr: Wochenversammlung. **Stenographen-Verein.** Abends 9 Uhr: Übungsstunde. **Christlicher Verein junger Männer.** Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung. — Jugendabtheilung: Turnen. **Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.** Abends 8 Uhr: Zwing- lojer Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Arbeitsnachweis des christlichen Arbeitervereins Frankenstraße 6 bei Herrn Schum. Treisbach.

Verkaufsstellen für Postwerthzeichen.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Brief-Adressen, Postaufträgen etc.): bei Ferd. Alex. Michelsberg 9; A. Mosbach, Delaspeckstraße 5; J. Vertenbeyer, Rheinstraße 23; Theob. Hendrich, Dambachthal 1; Karl Heuf, Große Burgstraße 17; Hofbein, Platterstraße 102 (Land.); B. Jumeau, Kirchgasse 7; S. Mohrbacher, Emserstraße 36; A. F. Knefel, Langgasse 45; Knob, Kassirer, Schlachthaus (Land.); Georg F. Voh, Bleichstraße 8; B. Luther, Messergasse 37; G. Mades, Moritzstraße 1a; F. A. Müller, Adelsheidstraße 28; B. Nagel, Neugasse 2; D. Untelbach, Schwalbacherstraße 71; Ph. Krauß, Albrechtstraße 36.

Omnibus-Verbindung Erbenheim-Wallau u. zurück.

Ab Erbenheim: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .	Ab Wallau: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 12 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ .
Ab Nordenstadter Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .	Ab Dellenheimer Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ .
Ab Dellenheimer Weg: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 3 ⁰⁰ , Abends 8.	Ab Nordenstadter Weg: Morgens 9 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 6 ⁰⁰ .
Ankunft in Wallau: Morgens 12 ⁰⁰ , Nachm. 4, Abends 8 ⁰⁰ .	Ankunft in Erbenheim: Morgens 10 ⁰⁰ , Mittags 1 ⁰⁰ , Abends 7 ⁰⁰ .

Die Morgenfahrt nur an jedem Dienstag, Freitag, Sonn- und Feiertag.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	762,5	766,0	768,0	765,5
Thermometer (Celsius) .	2,1	5,3	0,1	1,9
Dunstspannung (Millimeter) .	5,1	5,3	4,5	4,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	94	80	98	91
Windrichtung u. Windstärke	N.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedekt.	völlig heiter.	theilw. heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	3,0	—
Nachts Regen.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

18. Dez.: Kälter, vielfach Niederschläge, bedeckt, lebhaftes Winde.

19. Dez.: kühler, kalt, Niederschläge, bedeckt, windig.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 18. Dezember.

Versteigerung von Bau- und Brennholz am Abbruch des Hauses Webergasse 54, Nachm. 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 589, S. 49.)
Versteigerung von Kunstgegenständen im Auktionslokale Adolphstraße. Vorm. 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 589, S. 41.)
Versteigerung von Herren-, Damen- und Kinderstiefeln etc. im Rhein. Hofe der Mauer- und Neugasse, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 589, S. 41.)
Versteigerung von Dekonomie-Geräthschaften, Werden, Röhren etc. Hause der Witwe Fr. Schleicher zu Erbenheim, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 589, S. 41.)

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 17. Dezember. 247. Vorstellung. (52. Vorstell. im Abonnement.) Gastdarstellung des Fräul. Auguste Scholz vom K. K. Hofburg-Theater in Wien.

Philippine Welsch.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Oskar Freiherr v. Redwitz. Regie: Herr Köchy.

Personen:

Ferdinand, römischer König	Herr Rudolph.
Erzherzog Ferdinand, sein Sohn	Herr Rodius.
Graf Franz von Thurn, dessen Freund	Herr Bazmann.
Franz Welsch, Patrizier und Kaufherr in Augsburg	Herr Köchy.
Anna Welsch, geb. Adler, Frein v. Rinnburg, dessen Frau	Frä. Wolff.
Philippine, deren Tochter	* * *
Catharina, verwitwete von Logan, Schwester der Frau Welsch	Frä. Santen.
Mathias Overstolz	Herr Grobdecker.
Hans Overstolz, dessen Sohn Patrizier und Kaufherrn von Köln.	Herr Neumann.
Ladislau, des Erzherzogs Page	Frä. Lipski.
Konrad, ein Diener im Welsch'schen Hause	Herr Brünig.
Brigitte, eine alte Magd	Frau Arndt.
Wenzel, Diener Philippen's in Bürglis	Herr Greve.
Stephan, Diener Philippen's in Bürglis	Herr Friedrich.
Ein böhmischer Bauer	Herr Bethge.
Ein Kämmerling	Herr Winka.
Der Marschall	Herr Berg.

Kaufleute. Rathsherren. Pagen. Trabanten. Dienerschaft. Voll. Die 3 ersten Akte spielen 1548 in Augsburg, unter der Regierung Kaiser Karls des Fünften; der 4. Akt 1558 auf dem Schlosse Bürglis in Böhmen unter der Regierung Kaiser Ferdinand des Ersten; der 5. Akt in Wien. * * * Philippine. Frä. Auguste Scholz.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 19. Dezember. Gastdarstellung des Fräul. Anna Fürst. **Talisman.** Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen (mit theilweiser Benützung eines alten Fabelstoffes) von Ludwig Fulda.

Residenz-Theater.

Sonntag, 17. Dezember: **Adam und Eva.** Gesangsposse in 4 Akten von Ed. Jakobson und L. Gh. Musik von A. Ferron.

Montag, 18. Dezember, bleibt das Theater wegen Generalprobe **Charley's Tante** geschlossen.

Dienstag, 19. Dezember. Zum ersten Male: **Charley's Tante.** Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas. Vorher: **Die Fandberg'sche Operette** in 1 Akt von Jacques Offenbach.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 17. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters

Herrn **Louis Lüstner.**

Programm:

1. Symphonie No. 4 in B-dur Gade.
2. Adagio aus der fünften Symphonie Spohr.
3. Vorspiel und Balletmusik aus der Oper „Boabdil“ Moszkowski.
4. „Tod und Verklärung“, Tondichtung Rich. Strauss.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: Der Trompeter von Säckingen.

— Montag: Siegfried.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: Die verkaufte Braut. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Tante. Abends 7 Uhr: Canale. Vorher: Gringoire. — Montag: Zulma.

Cäfar.

7. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 589. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Angemeldet bei der Königlichen Polizei-Direction.

Verloren: 1 schwarzseid. Beutel, enth. 1 Portemonnaie mit 13 Mk. und Lotterie-Loos, 100-Markstein, 1 gold. Damen-Rem.-Uhr mit gold. Kette, Portemonnaies mit Inhalt, dunkelbrauner Ruff, 1 neues goldenes Ketten-Armband, 1 silb. Damen-Uhrfette mit 2 Münzen u. Herz, 1 blau-eisener Schirm, 1 Stiderei in Zeitungspapier eingewickelt, 1 schwarzseid. Regen-schirm, 1 blaueisenes Schawstuch, 1 fl. Mantelford, 1 Aneiser mit Stahlfassung, 1 Gummi-Leibbinde, 1 gold. Ohrring, 2 gold. Aneiser, ein Trauring, gez. J. K., 1 silb. Damen-Uhr mit Nickelkette, 1 dunkelblaue Geldbörse, enth. 13 Mk., 1 wollene Pferdebede, gez. G. B. **Gefunden:** 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Korallen-Ohrring, 1 Regenschirm, 1 grüner Rod mit rothem Futter und gelben Knöpfen. **Entlaufen:** 1 Hund. **Zugelassen:** 1 Hund.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1893.

An Weihnachtsgaben für die Natural-Verpflegungs-Station sind eingegangen:

Von Herrn R. N. aus einem Wohlthätigkeitsfonds 100 Mk., Frau E. von Bock 10 Mk., Herrn Philipp Goebel 3 Mk., C. S. 3 Mk., J. S. 3 Mk., Dr. R. 5 Mk., Frau Oberst A. 3 Mk., Frau General v. S. 3 Mk., zusammen 130 Mk., was mit der Bitte um weitere gütige Gaben dankend bescheinigt

Wiesbaden, den 16. Dezember 1893.

Der Vorsitzende der Natural-Verpflegungs-Station.
Dek. Bürgermeister.

Heute Sonntag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch von einer Kuh zu 38 Pf. und von zwei Schweinen zu 50 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Dezember d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf einem Lagerplatz, verlängerte Moritz-
straße, in der Nähe des Rondels

1 Doppelspänner und 2 Einspänner-Wagen,
3 Karren, 1 Wagenjattel, 2 Karren-Pferde-
geschirre, 150 Gerüststangen und 2 große
Lagerhallen;

ferner hieran anschließend in dem Versteigerungs-
lokal, Dohheimerstraße 11/13, Mittags 12 Uhr,
2 Kleiderschränke, 2 Consolschränke, 2 Kom-
moden, 1 Schreibtisch, 1 Schreibsecretär,
1 Sopha, 1 Chaiselongue, 1 Sessel, 1 Speise-
tisch mit 6 Stühlen, 1 Sophaspiegel, 2 Regu-
latoren, 13 verschiedene Bilder

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 460

Wiesbaden, den 16. Dezember 1893.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Neue Zülienne (präserv. Suppengemüse),

zur bequemen und bill. Herstellung der belieb. französischen
Suppe in anerkannt vorzügl. Mischungen à 18 Pf. und
25 Pf. per 100 Gramm (für ca. 6 Port.); präserv. gemahl.
Suppengrün und staubfeines Suppengrün (feinste
Suppenwürze) in Päckchen à 6 Pf., 100 Gramm 20 Pf., empfiehlt
A. Mollath, Michelsberg 14. 24641

Der heutigen Gesamt-Ausgabe des „Wies-
badener Tagblatt“ liegt ein Prospect der Firma

K. Thienemann's Verlag (Anton Hoffmann)

in Stuttgart über „Festgeschenke für die Jugend“

bei. Indem auf denselben besonders aufmerksam gemacht wird,
bemerken wir, daß weitere Exemplare des Prospect's von der
Verlagshandlung überallhin umsonst und portofrei gesandt
werden.

24663

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Dezbr. 1893,
Vormittags 10 Uhr,

werden in der Halle des Accisehofes, Neugasse,
auf Grund des § 343 des H.-G.-B.

ca. 300 Flaschen franz. Cognac u.
ca. 150 Flaschen Champagner in
einzelnen Flaschen, sowie in Kist-
chen à 12 Flaschen

öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Proben werden bei derselben verabreicht. 460

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. Dezember cr.,
Vormittags 10 Uhr,

werden im Engl. Hof, Kranzplatz, hier:

28 Delgemälde, darunter welche von
Glotta, Wallner, Zeuner (Mondschein-Land-
schaft), Schmitz, Borkow (Parthie an der
Nordsee), Giovanni (Napolitanerin), Dorn,
Gilbert, Slizer (Zukunftspläne), Wagner,
Harri,

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert. 460

Die Versteigerung findet bestimmt
statt.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1893.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

Holz = Auction.

Montag, den 18. Dezember cr., Nachmittags 1/2 2 Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags das beim Abbruch
des Hauses 386

54. Webergasse 54

sich ergebende Bau- und Brennholz, worunter sich viel Buchen,
und Eichenholz befindet, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Rasch fertige, kräftige Suppen vorthellhaft herzustellen
mit Erbsenwurst, Linsenwurst, Kraftsuppenmehl,
diversen Hülsenfrüchten-Mehlen, ca. 50 verschiedenen
Suppentafeln und Suppenmehlen. Stets frisch und
in größter Auswahl billigt bei 24642

A. Mollath, Michelsberg 14.

Herberge Zur Heimath.

Obwohl wir es nicht wagten, bei den vielen Bitten zu Weihnachten noch eine für mittellose Wanderer hinzuzufügen, so sind uns doch von lieben Freunden nachbezeichnete Gaben für die zum großen Theil heimathlosen Wanderer zu einer Christbeseherung für dieselben übergeben worden, welche wir hierdurch mit herzlichem Danke, und der freundlichen Bitte um weitere Gaben, (vornehmlich abgelegte Kleidungsstücke und Schuhwerk) quittiren. Durch Herrn Pfarrer **Friedrich** von Ihrer Königl. Hoheit Frau Prinzessin Louise von Preußen 50 Mk., Herrn J. W. Weber 3 Mk., Herrn Oberstl. Boelle 5 Mk.; durch Hausvater **Sturm** von Frl. von G. 3 Mk., Frl. Klepper 3 Mk., Frau Just. Dr. Stamm 10 Mk., Fr. von Mühschafel 7 Mk., Herrn Präsident de la Croix 6 Mk., Herrn Altmann 10 Paar getr. Socken, 2 Unterjaken, 1 Weste, 4 Binden, Fr. Schnellenberger Wittwe 1 Anzug; durch den „Tagblatt-Verlag“ von Herrn W. Schmitt 3 Mk.; durch Herrn **Seumer** von Herrn Joost 1 Parthie Gummifragen und Andys, 4 Hemden, 12 Kragen, 3 Halsbinden, 1 Rock. 482

Wiesbaden, den 16. Dezember 1893.

Gaben nehmen entgegen:

Pfarrer **Friedrich**, Dralienstraße 21. Kaufmann **J. W. Weber**, Notzstraße 18. Pfarrer **Ziemendorf**, Emserstraße 8. Superintendent **Henske**, Albrechtstraße. Divisionspfarrer **Runge**, Kaiser Friedrich-Ring 19. Präsident de la Croix, Kaiser Friedrich-Ring 21. Schuhmachermeister **Kopp**, Wellreistraße 19. Pfarrer **Grein**, Lehrstraße. Schneidermeister **Schneider**, Nerostraße 32. Hausvater **Sturm**, Platterstraße 2.

Armen-Verein.

Infolge unseres Anrufes sind eingegangen: Auf dem Bureau: von Frau C. P. M. 20; von Ph. M. M. 8; von Fräulein A. Raht ein Paket mit Kleider; von L. G. M. 5 nebst einem neuen Frauen-Hemd; von Dr. A. M. 5; von Dr. R. F. M. 3; bei Herrn **A. Dietz**: von Herrn W. Schmidt verschiedene Kleidungsstücke; bei Herrn **A. Dresler**: von Frau A. B. M. 20; von Herrn C. Ader M. 10; von Fräulein Louise Seel ein Paket getragener Kleider; von Fräulein v. Röder ein Paket Wollentstoffe; ferner erhielten durch Herrn **Hensel** aus dem gleichen M. 5.—

Indem wir den gütigen Gebern besten Dank sagen, bitten wir um weitere Gaben.

Der Vorstand.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1893.

223

Der Augenheilanstalt für Arme

sind zur Weihnachtsbeseherung ferner gütigst zugekauft worden: durch Herrn Professor **Dr. Pagenstecher**: von Frau Ch. F. 50 Mk., von Herrn **Carl Acker**, Kostlieferant, 10 Mk., von Frau Amtsgerichtsrath **Falriz** 5 Mk., von Herrn **A. Lange** 3 Taschentücher, 3 Schürzen, 1 Frauen-Hose, 2 Grabatten, 1 B. Hosenträger; durch Herrn **Knauer**: von Herrn **Wollgart** 3 Mk., von der **Loge Plato** 10 Mk., von **Fr. H.** 5 Mk., von Frau **N. N.** 2 gestrickte Stragen; durch Herrn Verwalter **Bausch** von Frau **von Massen** 20 Mk., von Herrn Badermeister **Sattler** eine gr. Parthie Lebkuchen und Confect, von Herrn **C. W. Poths** Seife und Christbaumlichter; durch den Verlag des „Wiesb. Tagblatt“ von Herrn **G. D. Schmidt** 3 Mk., von **Equal** 5 Mk., von Frau **Dr. Wittmann** 3 Mk., von **G. B.** 10 Mk., von **T. G.** 5 Mk.

Den Empfang vorstehender Liebesgaben mit wärmsten Dank bezeichnend, bitten wir um gütige Zuwendung weiterer Gaben. 359

Die Verwaltungs-Commission.

Erfindung einer deutschen Dame!

Ueberraschend in ihren vielseitigen Leistungen ist die neue

Electra-Triplex

Nähmaschine. Ein Wunder der Einfachheit in der Behandlung, denn ein einziger Tastendruck bewirkt die sofortige Veränderung der drei verschiedenen Stichtarten und zwar:

Triplex näht Doppelsteppstich
Triplex näht Kettenstich
Triplex näht Zier- und Stichtstich
Triplex stopft außerdem prachtvoll in Leinen,
Luch und Tricotstoffe.

Man erwirbt daher drei Maschinen in einer mit ganz unbedeutendem Mehrpreis.

Niemand versäume sich diese Maschine anzusehen.

Ausschließliche Vertretung für Wiesbaden und Umgegend **Friedr. Becker**, Mechaniker, Kirchgasse 11, vis-à-vis der Art.-Kaserne.

Größtes Lager der neuesten und besten bis jetzt bekannten Nähmaschinen! 24655

Zu Weihnachten ganz bedeutend ermäßigte Preise!

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse der Firma **E. von Moers** gehörigen Waarenvorräthe, als: Schmucksachen, aller Brochen, Armbänder, Ohrringe, Colliers u. Corallen, Jet, Bernstein u.; ferner seine Waaren, als Etuis, Taschen, Portemonnaies; ferner wie Rauchtische, Consoles, Schatulle ferner Rippfächer, Fächer, Photographie-Rahmen, Schreib-Utensilien, Spielwaaren, sowie sonstige Luxus- und Gebrauchs-Artikel sollen im Laden

Kirchgasse 16

(vis-à-vis dem Nonnenhof) freihändig verkauft werden.

Sämmtliche Waaren werden unter dem Einkaufspreis gegeben und eignen sich vorzüglich zu Festgeschenken.

Der Concurs-Verwalter:

Dr. Seligsohn, Rechtsanwalt.

Concurs - Ausverkauf.

Der gesammte Restbestand des zum Concurs **W. Hoerde** **Große Burgstraße 17**, gehörigen Waarenlagers (Stoffe, Weiß- und Wollwaaren) wird von heute ab zu noch billigen Preisen

(20% unter Einkaufspreis

ausverkauft.

Schluß des Ausverkaufs:

Samsstag, den 23. Dezember.

Wiesbaden, 17. Dezember 1893.

Der Concursverwalter,

von Eck, Rechtsanwalt

Weihnachts-Ausverkauf.

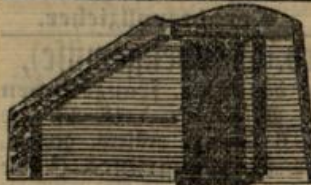
Stauend billig kauft man im

Leipziger Parthiewaarengeschäft,

Nerostraße 21. Part. Mein Laden.

Kindermäntel	Moderne Regenmäntel m. abnehmbarem Peterine,	Seidenstoffe in allen Farben, schwarz, Damassée, Robe 25 Mk.	Teppiche.
in allen Größen, 8 Mk.	6 Mk.		Gardinen
Moderne Capes u. Röder 10 Mk.	Moderne Jaquettes 4 Mk.	Kleiderstoffe und Cachemir in grösster Auswahl. Kleid 4 Mk.	Tuchresten
Pelzröder 20 Mk.			Herrn- und Damen-Glacié Handschuhe Mk. 1.—

Neuheit. — Patentirt.



Accord-Zither

mit gefachlich geschützter Stimmvorrichtung.

Das beliebteste Instrument. Thatsächlich in einer Stunde erlernen, ohne Notenkenntniß, ohne Lehrer. Von wunderbarem Preis incl. Schule, Ring, Schlüssel, Carton Mk. 16.—. Das Erscheinen: Lieder, Choräle, Opernmelodien, Märsche, Tänze u. a. Heft 1—2 Mark. Vorräthig bei

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Für Schneider! 2 Zuschneidebücher (Stuttgarter) und große Lederkoffer billig zu verkaufen Mauergasse 15, Brdh. 2. Et.

Conditorei

Christ-Brenner,

Webergasse 3, am Theaterplatz,

ladet höflich ein zum Besuche ihrer

Weihnachts-Ausstellung.

Grösste Auswahl in Sachen feinsten wie auch einfacheren Art.

Telephon No. 63.

24666

Praktische Weihnachts-Geschenke

in Möbeln, Betten, Spiegeln und Polsterwaaren kauft man am billigsten in der

Kirchgasse 2b. Möbelhalle, Kirchgasse 2b.

Sechs Buffets (Nukh.) mit Schnitzerei 150 Mk., 14 elegante Verticows 68 Mk., 4 Spiegelschränke (Kristallglas) 85 Mk., 8 dito
 Schreibtisch, Kommoden mit Vorbau 30 Mk., Waschkommoden mit Marmorplatten 40 Mk., 80 Nachttische 18 Mk., 6 Waschtouilleten mit
 Spiegel 85 Mk., 4 dito 125 Mk., Ausziehtische 28 Mk., 10 dito viereckige mit Verbindung 62 Mk., Sopha-Tische 20 Mk., achtstellige Salon-
 tische 48 Mk., Gallerieschränke 25 Mk., 60 einth. und zweithür. Kleiderschränke, polirt und lackirt, 14 Kommoden 22 Mk., lack. einth.
 Kleiderschränke 20 Mk., zweith. 32 Mk., 25 zweith. Küchenschränke 26 Mk., Salongarnitur, Sopha, 4 Sessel 240 Mk., Sammettaschen-
 Roquet-Sophas 100 Mk., einfache Sophas 38 Mk., mehrere Plüsch-Sophas 70 Mk., 20 complete hochlegante Nukh.-Betten mit breith.
 Matratzen 125 Mk., dito mit Muschelauflage 130 Mk., 300 Spiegel in allen Arten und Größen, 300 Rohr- und Speise-Stühle, 60 egale
 complete lack. Betten 60 Mk., Kirsche, Sauerntische, Etageren, Nähtische, Servirtische, Clavierstühle, Sandtuchhalter,
 Kaffeeleien, Säulen, Eichen-Vorplatztoilette 68 Mk. u. dergl. mehr.

403

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator u. Taxator.

Bis Weihnachten bleibt das Geschäft auch Sonntags geöffnet.

Der Transport gekaufter Gegenstände geschieht durch eigenes Fuhrwerk frei.

Schmalz, garantiert rein, per Pfd. 58 Pfg.**Mehl,** st. für Confect per Pfd. 24 Pfg.

st. für Kuchen per Pfd. 18-22 Pfg.

Mandeln, neue, per Pfd. 80 und 90 Pfg.,

sowie gerieben.

Sultaninen, Rosinen, Tafelrosinen, Feigen, Datteln,

Orangen, Walnüsse, Haselnüsse etc. empfiehlt billigst

J. Haub,

24656

13 Mühlgasse, Ecke der Säuerergasse.

Gute Kunstbrot a. b. Wegergasse 13, 1 St., bei Frau Paul.

Prima gelbe Kartoffeln per Kump 17 Pf. Wehrhofsstraße 27.

der Heilmundstraße.

Rheinisches Roggenbrot,sowie mährisches Roggenbrot mit und ohne Stummel
empfehlen in bekannter Güte 24601**Oesterr. Feinbäckerei,**

Friedrichstraße 37.

Brot-Abichlag.Brot vom Hofgut Massenheim, langes per Laib 33 Pf.,
rundes per Laib 35 Pf.

Jos. Dienst, Wegergasse 12.

Auswahlendungen nach hier und auswärts
werden bereitwilligst und franco gemacht



Nicht zusagende Waaren werden gern
umgetauscht.

Joppen von Mk. 20.— an.



Schlafrocke von Mk. 12 an.

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke Rheinstrasse.

Telephon 192.

Confection

für

Herren-

und

Knaben-
Garderobe

sowie

Sport-

und

Livree-

Bekleidung.



Knaben-Anzüge in allen Preisen.

Grosses

Lager

in- u. aus-
ländischer
Stoffe

zur

Anfertigung

nach

Maass.

24633



Mäntel von Mk. 25 an.

Israelitische Cultusgemeinde.

Bekanntmachung.

Bei der planmäßigen Verloosung von Schuldverschreibungen der beiden Anleihen unserer Gemeinde sind die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1894 gezogen worden.

Vom I. Anleihen vom Jahre 1868: 16 Stück à fl. 100.— Nr. 25. 100. 108. 153. 260. 298. 320. 327. 336. 343. 378. 397. 410. 437. 459. 488.

Vom II. Anleihen vom Jahre 1869: 6 Stück à fl. 100.— Nr. 71. 108. 157. 165. 180. 192.

Die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen hört mit dem 1. Januar 1894 auf.

Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig:

Verloost per 2. Januar 1891: Nr. 309 à fl. 100.—

2. 1893: Nr. 483 à fl. 100.—

Die Einlösung erfolgt bei der israel. Cultuskasse. Wiesbaden, 30. November 1893. 331

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.

Simon Hess.

Günstigste Gelegenheit.

Grossen Posten

Wollwaaren

empfiehlt 24609

mit 30 % Rabatt

Julius Bormass,

Kirchgasse 30, Eckladen.

Ecke der
Kirchgasse.

Musik-
werke,

Ecke der
Friedrichstraße.

Schweizer, mit oder ohne einlegbaren Walzen, von 8 bis 250 Mk., **Champhonion, Polychon, Arifon, Wignon** zu Fabrikpreisen, **Drehbänke** von Mk. 1,50 an. Große Auswahl in Notenblättern.

Ferner empfehle mein reichsortirtes Lager in **Uhren und Ketten** zu reellen billigen Preisen unter Garantie. 24318



C. Kemmer,

Uhrmacher,
Kirchgasse 31,

Ecke der Friedrichstraße.



Empfehle:

Armbänder

in allen Preislagen

silberne von Mk. 1.— an,

Kreuze

von Mk. 2.— an,

Brochen

in grösster Auswahl

von Mk. 1.— an,

Manschettenknöpfe

mit Mechanik

von Mk. 2.50 an,

Damen-Nadeln

von Mk. 1.85 an,

Medaillons

für Herren und Damen

von Mk. 4.50 an,

Haarketten

einschliesslich Flechten

von Mk. 5.— an,

Ohrringe

in allen Preislagen,

acht silberne v. 70 Pf. an,

Hemdenknöpfe

von Mk. 1.50 an,

Pathenlöffel

in versch. schweren

von Mk. 2.50 an,

Herren-Nadeln

in Gold und Silber

von Mk. 1.— an,

Ringe

in grösster Auswahl,

silberne von 75 Pf. an.

Julius Rohr,

Ecke der Gold- u. Metzgergasse.

Geschäfts - Gründung 1833.

A. Görlach,

16. Mehrgasse 16.

16. Mehrgasse 16.

Kein Total-Ausverkaufaber sämtliche Waaren bedeutend billiger durch
Baareinkäufe (ohne Ladenmiethe), als:

500 Paar Hosen in allen Qualitäten und Größen.

Ein großer Posten compl. Anzüge in Buckskin,
Cheviot und Kammgarn.

Sackröcke und Toppen.

Heberzieher und Sabelocks.

Bitte genau auf den Namen und No. 16 zu achten. 24627

**Bemalte Biertrüge
und Stammseidel**

in einfacher bis hochfeiner Ausführung

empfiehlt

24580

M. Stillger,

16. Häfnergasse 16.

Polstermöbel.Rissen-Garnitur, einzelne Sophas und nussb.-
polierte Betten, Ottomane, Nachstühle, Rothschild-
Sessel, moderne Garnitur billig zu verkaufen. 24189G. Hoffmann, Tapezирer,
Webergasse 39.

Passend als Weihnachtsgeschenk.

Ein reiz. Spieghändchen und ein Pinscherhändchen bill. zu verk.
Westendstraße 4, 3. Et. 24595**Sargmagazin Saalgasse 30.**

Heinrich Becker.

28431

Sargmagazin

von

Th. Zeiger,

Oranienstrasse 16.

24002

Grosses Lager aller Arten Särge.**Sarg-Magazin**

von Philipp Thurn.

Steingasse 5.

Schachtstrasse 19. 22836

Familien-NachrichtenHerzlichen Dank Allen, welche uns bei
dem Hinscheiden unserer lieben Mutter
so innige Theilnahme erwiesen.

K. Weyershäuser.

H. Hef, geb. Weyershäuser.

24592

Statt besonderer AnzeigeHeute Nacht um 1 Uhr vollendete der Tod nach langem, schwerem Leiden
das irdische Dasein unserer geliebten Tante, Schwägerin und Freundin,

der Instituts-Vorsteherin

Fräulein Natalie Bernhardt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Lili Bernhardt.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1893.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 19. Dezember, um 2½ Uhr
Nachmittags, vom Trauerhause, Kapellenstraße 32, aus; daselbst wird auch die
Ansprache gehalten.

24661

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Chr. Nöll

Uhrmacher

Wiesbaden

23 Langgasse 28, Ecke Kirchhofgasse

Grosses Lager aller Arten

Uhren und Ketten.

Billigste Preise. * 2 Jahre Garantie.

Reparaturen.

23782

Für Weihnachts-Geschenke

empfehle einzelne Sophas, Cessel, Verticows,
Kommoden, Console, Spiegel, Ottomanen.

Sonntag geöffnet.

24424

G. Reinemer,

Möbelhandlung, 22. Michelberg 22.

Nachdruck verboten.

Brandenburgische Husaren.

Von Max Montani.

Vor mir liegt ein Stoß alter, vergilbter Blätter; zwischen ihnen verwahrt ist ein kleiner Kranz von Eichenlaub, ebenso well, ebenso vergilbt, wie jene. Gar mancher meiner Freunde hat schon diese Blätter und diesen Kranz gesehen und schon mancher hat sie kaum eines Blickes gewürdigt.

Wir aber sind sie ein Heiligtum, theuer und kostbar; sie enthalten die Aufzeichnungen meines Großvaters, der als blutjunges Kürassier bei dem großen Völckerkräftling 1813 die Unversität verlassen hat und auf des Königs Ruf in die Armee getreten war. Den Eichenkranz aber hat er sich selbst gewunden, als er am fünfzigjährigen Todestage Theodor Körner's, des unsterblichen Sängers von „Leier und Schwert“ an dessen Grabe bei Wöbbelin in medlenburgischer Erde stand — selbst schon ein Greis, in dem aber noch Jugendfeuer und Jugendmuth wohnte.

Manchmal schon habe ich jene vergilbten Blätter geöffnet, und stets waren solche Stunden für mich Stunden der Weihe. Weht es mich doch daraus an, wie ein Hauch jenes Völckerkräftlings, der unseres Volkes größte Zeit verkündigte!

„Brandenburgische Husaren!“ So steht auf dem Titelbogen. — „Der ein Herz und ein Auge hat für unsere Armee, kennt die Truppe nicht! Wer weiß nicht, wie sie vor nunmehr

achtzig Jahren unter ihres Commandeurs, Majors von Sohr Führung Vorbeeren um Vorbeeren gepflückt hat!

Wahrlich, es war ein lustiges Reiten von der Rappach bis zur Pleiße und Elster! Von der Rappach, wo Vater Blücher zuerst der erstaunten Welt zeigte, daß man den bisher verpfuschten Feldzug, der uns von Groß-Görschen bis hinter die Oder geführt hatte, wieder gut machen könne, bis zur Pleiße und Elster, an deren Ufern jenes furchtbare Ringen stattfand, in dem das Genie und die kühle Berechnung des größten Schlachtenmeisters wohl aller Zeiten der ungestümen Tapferkeit und der glühenden Begeisterung seiner Gegner unterlag.

Und daran haben „Brandenburgische Husaren“ keinen kleinen Antheil.

Am 14. October noch befand sich das Hauptquartier des Generals von York, zu dessen Corps die brandenburgischen Husaren gehörten, in Halle a. S. Die Einwohner der Stadt konnten sich nicht Genüge leisten, die Sieger von der Rappach und von Wartenburg zu feiern. Ein großer akademischer Commerc fand statt und daran nahmen sie alle Theil, die jetzt den Degen so trefflich zu führen wußten: da rief der alte Oberst von Horn, der jetzige Brigadier und frühere von seinen Soldaten verehrte Commandeur des Leibregiments sein Smollis dem edlen Heinrich von Krosigk zu, der einst auf Befehl des Königs Jérôme verhaftet worden war, weil er aus seinem Patriotismus kein Gehl machte, und dessen Güter man confiscirt hatte; da trank der Kammerpräsident von Wedell, der als Gemeiner eintreten wollte, aber vom König zum Major ernannt war mit dem stets schlagfertigen General von Glinerbein, und da fanden sich auch die kühnen Weiterführer des York'schen Corps, der nimmermüde Nageler, der geborene Avantgardenfürher, der kühne Jürgas und der unergleichliche Sohr zusammen, um beim Becherklang für einige Stunden des Krieges Leid und Weh zu vergessen.

Für einige Stunden nur! Denn bald kam der Befehl zum Ausbruch. Der eiserne Ring, den die verbündeten Armeen um Napoleon in der Leipziger Schlachtberühmten Ebene geschlossen hatten, mußte festgeschmiedet werden, so daß es für die Franzosen kein Entrinnen mehr gab. So mußte also die freundliche alte Saalestadt verlassen werden und gar Mancher von denen, die jetzt ausogen, sollte sie niemals wieder sehen.

Am 16. October 1813 befand sich York mit seinem Generalstab in dem Städtchen Schkeuditz, etwa 1 1/2 Meile nordwestlich von Leipzig gelegen. In einem schlichten Wirthshause an der Straße, die von Leipzig nach Halle führt, saß er mit seinen Offizieren beim Frühstück, als plötzlich der erste Kanonenschuß durch die Luft dröhnte.

Mit sehr ernstem Gesicht erhob sich York, nahm sein Glas in die Hand und sagte laut seinen Lieblingspruch:

„Anfang, Mitt' und Ende,

„Herr Gott, zum Besten wende!“

Und dann ging's zu Pferd: die Schlacht von Möckern hatte begonnen. Und vom Süden Leipzigs her vernahm man deutlich den Kanonendonner von Bachau und Liebertwolkwitz, wo Preußen, Oesterreicher und Russen vereint gegen Napoleon kämpften.

York dirigirte den Angriff auf das Dorf Möckern, das Centrum der feindlichen Stellung. Es war von den französischen Gardes, die hier unter dem Befehl des Marschalls Marmont fochten, zu einer Festung umgewandelt worden. Aus jedem Hause blickten zahllose Schüsse, von den Dächern herab knallten die Gewehre, und in den Gassen waren Batterien aufgeföhren, die mit einem vernichtenden Kartätschenhagel das Terrain besähten. Aber muthig stürmten die preussischen Truppen gegen das Dorf an.

Jenseits der großen Straße, die von Halle nach Leipzig führt, hielt als Reserve die gesammte Cavallerie des York'schen Corps. Zunächst die brandenburgischen Husaren unter Sohr, dann die litthauischen Dragoner, die medlenburgischen Husaren.

Ruhig ritt Sohr vor der Front auf und nieder.

„Daß Ihr mir heute Euren Mann sieh! rief er.

Ein jubelnder Ruf antwortete ihm — er wußte, daß er sich auf seine Brandenburger verlassen konnte.

„Hier müssen wir heute glatten Tisch machen,“ fuhr er fort, „dann denke ich, wird die Bonaparte'sche Geschichte wohl zu Ende sein! Ihr werdet zu zeigen haben, daß Ihr gute Brandenburger und wackere Soldaten seid!“

Wieder erschallte ein donnernder Ruf. Sohr nickte befriedigt mit dem Kopfe. Ihm wurde das Stillhalten hier langweilig. Und ebenso ging es seinen Leuten.

„Wenn uns doch Hegrim erst vorschicken wollte!“ meinte ein blutjunges Büschchen zu seinem Nebenmanne.

„Das laß nur Deine Sorge nicht sein! Der wird schon den rechten Zeitpunkt zu finden wissen! Hier heißt es abwarten!“

Eine Pause entstand. Gespannt blickten Aller Augen nach dem in eine Rauchwolke gehüllten Dorfe Mödern hinüber.

Und ebenso gespannt, wie die Brandenburger, sah auch der General von York nach jenem Dorfe. Am Besitze desselben hing der Ausgang der Schlacht. Kalt, wie immer, und gleichgültig, als ob ihn die Sache gar nichts anginge, hing der General mehr, als er saß, im Sattel. Sturm auf Sturm war auf Mödern angeordnet worden, aber noch hatten keine Preußen darin Fuß fassen können. Furchtbare Opfer hatte schon der Kampf gefordert. Schwer verwundet hatte man den Brigadier Prinzen Karl von Mecklenburg, des Königs Friedrich Wilhelm III. Schwager, aus dem Gefecht fortgetragen; tödlich getroffen war Heinrich von Krosigk zusammengebrochen: ein hoher Ernst lag auf den Zügen des Todten, — wahrlich, „wer sich umgesehen hätte, um zu weichen, den hätte die Leiche zurückgebräut.“

Und so sanken Zahllose in den Sand, und noch immer war kein Vortheil zu ersehen. Dumm bröhlte der Kanonendonner, ohrenerschütternd knatterte das Kleingewehrfeuer, laute Kommandorufe erschallten, der Jubelruf der zum Sturm vorgehenden Colonnen tönte durch die Luft, Adjutanten flogen nach allen Richtungen, reitende Pferde sprengten umher, das Röcheln der Sterbenden und Verwundeten war vernehmbar, demolirte Geschütze wurden aus der Schlachtlinie gezogen, — man merkte es, daß hier eine Welt Schlacht geschlagen wurde, bei der es sich für beide Gegner um Sein oder Nichtsein handelte. —

Jetzt wird Sohr doch etwas unruhig.

„Wir kriegen das verfluchte Nest nicht!“ sagt er zu Denen, die ihm zunächst halten.

„Da werden wir wohl erst mit unseren brandenburgischen Klingen freie Bahn schaffen müssen!“ entgegnet einer.

„Du kannst Recht haben!“ meint Sohr und blickt unverwandt nach jenem Chaos von Rauch und Feuer, in dem Mödern liegt.

Da plötzlich geschieht etwas Furchtbares — —

Die Erde zittert, als ob sie bersten wollte, ein Feuermeer sieht man in der französischen Schlachtlinie anlockern, ein entsetzliches Strahlen erschallt — —

„Bei Gott!“ ruft Sohr, „da fliegen die Munitionswagen in die Höhe! Ein Hoch für den preussischen Kanonier, der den Schuß gethan hat!“

Jetzt sieht man, wie drüben in der französischen Linie eine heillose Verwirrung entsteht, man kann erkennen, wie die Reichen sich lockern, wie sie drängen und schieben, und plötzlich hört man ein brausendes Hurrah durch die Luft erschallen.

Die Brigade hat in Mödern festen Fuß gefaßt! Der entscheidende Augenblick ist da!

Da sieht Sohr den höchstkommandirenden, General von York, auf sich zusaußen. Tief vorübergebengt hängt er im Sattel.

„Jetzt, Jüngens“, donnert Sohr, „heraus mit der Plempe!“

Schon ist York heran.

„Major von Sohr, attackiren!“ ruft er.

Sohr entgegnet ein paar unverständliche Worte, er zeigt mit dem Säbel auf die hinter seinen Brandenburgern haltenden Reitermassen. Dann wendet er sich an seine Husaren: „Vorwärts!“

Die Erde dröhnt unter dem Gestampfe der galoppirenden Rosse. Ueber Todte und Verwundete hin geht der Weg. Was sich entgegenstellt, wird niedergedrückt. Hier, wie dort rasseln jetzt die brandenburgischen Säbel auf die Stahlhelme und die Bärenmützen der Franzosen nieder; wie wiehern die Rosse vor Kampfesmuth, wie rufen sich die Husaren gegenseitig ein Hurrah über das andere zu. Und Alles ist in eine Wolke von Staub und Qualm und Rauch gehüllt, daß man manchmal kaum den Nächsten erkennen kann.

York sieht den glänzenden Angriff der Brandenburger. Der alte Hegrim klagt sonst sehr mit seinem Loh; jetzt aber wendet er sich an seinen Adjutanten:

„Wackere Kerle, die Brandenburger!“

Der Andere nickt nur, und der Alte wird wieder still.

Der gewaltige Stoß des preussischen Reiterangriffes hat die schon schwankende französische Schlachtlinie durchbrochen. Jetzt giebt es kein Halten mehr für diese. Wie sich auch die Befehlshaber bemühen, sie wieder zum Stehen zu bringen — es ist Alles vergebens. Und als nun noch gar York seine letzten Reserven vorschiebt, als er die litthauischen Dragoner und die mecklenburgischen Husaren zum Angriff befiehlt, als diese unter brausendem Hurrah gegen die Franzosen anreiten, da giebt es Nichts mehr, was ihnen erfolgreichen Widerstand leisten könnte.

Mitten im dichtesten Getümmel kämpft Sohr.

„Jetzt die Kerls in die Kister!“ ruft er.

„Die sollen uns kennen lernen!“ wird ihm zur Antwort.

Furchtbar ist das Getöse umher; die Kommandoworte verklingen machtlos, es weiß ja auch ein Jeder, daß es jetzt nur ein Kommando geben kann und dieses heißt:

„Vorwärts!“

Und dieses zu befolgen, daran lassen es unsere Brandenburger nicht fehlen. Aber plötzlich sehen sie, daß ihr Kommandant im Sattel schwankt, schnell sind einige um ihn — —

„Sohr ist todt!“

Ein Angstruf pflanzt sich von Mann zu Mann fort. Aber nur verwundet ist der tapferere Führer, und als diese Wahrheit bekannt wird, da erschallt ein freudiges Jauchzen. Man schaut den Major hinter die Linie.

Nun noch eine letzte große Anstrengung! Und dann ist das französische Centrum gesprengt. Mit Thränen in den Augen sieht der tapferste Marschall Marmont die fliehenden Gardes, sammelt, was zu sammeln ist, um seinem bedrängten Kaiser wenigstens die letzten Trümmer seiner Elitetruppe zu retten — er weiß: hier ist es zu Ende!

Und über das Blachfeld hin schallt der donnernde Siegesgesang der preussischen Truppen, der schließlich ausklingt in dem gewaltigen Choral, den einst des großen Friedrich' kleines Heer nach dem Siege von Leuthen anstimmte:

„Nun danket Alle Gott!“

Ringsum brennende Dörfer, Todte und Verwundete in grauem Gemisch, zerbrochene Lafetten, demolirte Geschütze, zerlorene Gewehre und Säbel, kleine Trupps versprengter Soldaten hier und da Blutlachen, Ezakes, Pistolen, Bajonnette — das ist das Schlachtfeld von Mödern am Abend des 16. Oktobers 1813.

Nicht wenig stolz aber sind die brandenburgischen Husaren. Ihr kühner Angriff zugleich mit der Besitzergreifung des Dorfes Mödern durch die Horn'sche Brigade hat die Entscheidung des Tages herbeigeführt.

Ein Jeder von ihnen fühlte es: Hier wurden die Geschicke der Welt entschieden! Einer Welt, die lange genug unter der Joche eines fremden Eroberers geseufzt hatte.

Freilich schwer waren die Opfer. Den verwundeten Kommandanten vermischten Alle schmerzlich. Und während das Regiment sich der Verfolgung des am 18. Oktober in dem Niesenkampfe südlich von Leipzig völlig geschlagenen Feindes anschickte, blieb Sohr auf seinem Schmerzenslager zurück.

Aber es litt den Wadern nicht lange. Noch den Arm der Binde stellte er sich schon im Anfang des Dezember wieder in Wiesbaden bei seinem Korpskommandeur und seinem Regiment ein. Und noch gar manches Mal sausten die brandenburgischen Husarenklingen auf die Feinde nieder — an dem Unglücksorte von Montmirail sowohl, wie bei Chateau Thierry und in der glänzenden Siegesnacht von Athis bei Laon. Und noch heute, nach achtzig Jahren, hören wir erzählen von den Großthaten unserer Vorfahren — wissen wir doch auch, daß derselbe Geist, der sie besetzte an der Rappach und bei Mödern, bei Brienne und bei Laon, bei Waterloo und vor Paris, auch uns selbst beselen wird, wenn der Feind unsere Grenzen bedrohen und der Kaiser sein Volk zu den Waffen rufen sollte. Und uns freudig werden, gleich Jenen, auch wir dann, wie Major von Schenkendorff singt:

Für die Kirchenhallen,
Für der Väter Gruft,
Für die Liebsten fallen.
Wenn die Freiheit ruft.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 589. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 17. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Montag, den 18. Dezbr.

d. 3., Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,

läßt die Wittve des **Franz Schleicher** dahier wegen Auf-

gabe der Landwirtschaft in ihrer Wohnung versteigern:

2 Pferde, 9 Jahre alt,

1 Zweispänner-Wagen, vollständig,

1 Paar neue Ernteleitern mit Schemel, Windachse, Wiesen-

baum und Wagenfell,

Pferdegeschirr für 2 Pferde,

1 Flug (Patent),

1 Kartoffelflug,

2 Egeen, 5 Kühe, 1 Rind

200 Ctr. Dichtwurz,

1 Pflugschiff,

1 Häckelmachine,

1 Windmühle,

3 Ketten und sonstige Oekonomiegeräthe,

1 Kartoffelhäufelflug,

ca. 200 Ctr. Stalldung, 352

1 neue Aepfelmühle,

1 Kelter.

Erbenheim, 13. Dezember 1893.

Der Bürgermeister. **Born.**

Augenheilanstalt für Arme.

Die Lieferungen für das Jahr 1894 von **Lebensmitteln, Rohstoffen, Gemüsen, Fleisch, Fett, Brod, Bröckchen und Colonialwaaren, Erbsen, Linsen, Bohnen, Kaffee, Reis, Gerste, Oris, Rindeln, Sago, Zucker** u. sollen vergeben werden. Angebote nebst Proben sind versiegelt bis zum **21. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen. 359

Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Anstalt einzusehen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1893.

Der Verwalter der Anstalt:

W. Bausch.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Einladung.

Zu der am **18. Dezember cr., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr**, im Wahlsaal des neuen Rathhauses stattfindenden zweiten ordentlichen

General-Versammlung

werden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie diejenigen der Kassennmitglieder hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl der Rechnungsprüfungs-Commission.

2. Neuwahlen für den Vorstand.

3. Sonstige Anträge.

Bemerkung wird noch, daß gemäß § 40 Abs. 2 des diesf. Statuts seitens der Arbeitgeber 3 und seitens der Kassennmitglieder 6 Vertreter in den Vorstand zu wählen sind. 248

Wiesbaden, den 6. Dezember 1893.

Namens des Kassenvorstandes:

Der Vorsitzende

Carl Schnegelberger.

Weihnachts-Geschenke.

Zeppich-Rehrmaschinen,

deutsches und amerikanisches Fabrikat, empfiehlt billigt 24512

H. Becker, Bürstenfabrikant,

8. Kirchgasse 8.

Christbäume, große und kleine, und Dekorirer sind zu haben

Lammsstraße, im Felsenkeller. **Friedrich Schmidt.** 24481

Kunstgegenstände-Versteigerung.

Morgen Montag, 18. Dezbr. cr., Morgens 10 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale,

3. Adolphstraße 3,

eine Sammlung verschiedener, besonders schöner Kunstgegenstände, als:

Gruppen, Figuren, Vasen u. in Porzellan, Elfenbein, Silber, Oelgemälde alter und mod. Meister, Brillanten, als: Brochen, Armbänder, Nadeln, Ringe u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung findet **Samstag, Nachmittags von 2-5 Uhr**, und **Sonntag, Vormittags 1 $\frac{1}{2}$ 12-1 $\frac{1}{2}$ 2 Uhr und Nachmittags von 3-4 Uhr**, statt. 386

Wilh. Klotz,

Kunstauktionator u. Taxator.

Große Waaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 17., und Dienstag, den 18. cr., jedesmal Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigern wir zufolge Auftrags im

Rheinischen Hof,

ca. 400 Paar Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, Winter-Stiefel, Pantoffel, schwarze u. bunte Tricottailen, Blousen, Kindermägen, Kinderkleidchen, woll. Westen, Bett- u. Handtücher, Unterjacken und -Hosen, Normal-Decken, Ruffe, Hemdenbiber, Unterrock- u. Kleiderstoffe, Herren- u. Knaben-Überzieher, Herren- u. Knaben-Anzüge, einzelne Hosen, sowie ca. 2 Ctr. Gerste u. Bohnen in fl. Quant., 3000 Cigarren, 5000 Cigaretten u.

öffentlich à tout prix gegen Baarzahlung.

Sammtliche Gegenstände eignen sich sehr zu **Weihnachts-Geschenken** und machen wir auf diese Versteigerung besonders aufmerksam. 415

Reinemer & Berg,

Auktionatoren und Taxatoren.

Bureau: **Nichelsberg 22.**

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfiehlt zu bedeutend reduzierten Preisen Geschenke in jeder Preislage

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32,

Bijouteries, Galanteries, Lederwaaren u. Luxus-Artikel, China- und Japanwaaren.

Specialität: Schmuckwaaren und Portefeuilles.

Große Weihnachts-Ausstellung.

NB. Einzelne Artikel, welche aufgabe, verkaufe reell zu und unter Fabrikpreisen. 23632

Schulranzen und Taschen

in großer Auswahl, sowie noch eine Partie Lederwaaren, zu Weihnachts-Geschenken passend, empfehle zu sehr billigen Preisen. 24553

L. Harbo, Sattler,

Schillerplatz 1, Café Holland

Zahnbürsten,

von meiner ganzen Kundschaft als das Allerbeste anerkannt
empfiehlt billigst 24509

H. Becker, Bürstenfabrikant,
8. Kirchgasse 8.

Um meinen werthen Kunden und Gönnern zu den
bevorstehenden Festtagen in meinem

„Kaffee- Specialartikel“

etwas besonderes zu bieten, liefere ich den beliebtesten

Bisiten-Kaffee No. 13
Mt. 1.80 das Pfund, in verbesserter
Qualität.

**Erste und älteste Wiesbadener
Kaffee-Brennerei**

von 24579

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Badhaus „Zu den weissen Lilien“

Häfnergasse 8.

Mineral-Bäder zu jeder Tageszeit. 20670

Kaufgesuche

Bergwerks-Kuxo

Action und Obligationen

kauft und verkauft

R. E. F. Brandstätter

Effectengeschäft ESSEN (Ruhr)

Bepeschon: „Montanmarkt“.

127

Ich zahle ausnahmsweise aut:

abgelegte Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Möbel, Betten,
Gold und Silber etc. etc. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.
S. Landau, Metzgergasse 31.

Gebrauchte Möbel

und Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise. 24044
A. Reinemer, Bleichstraße 25.

Getragenes Schuhwerk wird stets angekauft, gut bezahlt und auf
Bestellung pünktlich im Hause abgeholt. Schuhmacher-Arbeit wird schnell
und billig besorgt. 24577

Karl Hüner, Faulbrunnenstraße 12.

Verkäufe

Gebrüder 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 24064
Ein schöner neuer Pelzmantel (Sconts) ist sehr preiswerth zu
verkaufen. Näh. Kirchgasse 54, 2.

Fast neuer Herren-Pelzrock billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. 24466
Zu verkaufen: Plüsch-Umhang 8 Mt., Wintermantel, Gut, Mt.,
fast neu, 30 Mt., dunkelgr. Sammethut m. Federn 8 Mt., Morgenkleid
4 Mt. Lammstraße 25, 2.

Zwei vollene Portieren, ein großes Bild, verschiedene Noten
und Tischwäsche zu verkaufen Bouillonstraße 7, 2.

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Elegante neue Kinderwagen-Decke (Filet Guipure) billig zu
verkaufen Friedrichstraße 12, 2 rechts.

Ein Tafelclavier billig zu verk. Wellstrichstraße 18, 1 St. 24444

Ein 4/8-Cello zu verkaufen. Einzufragen in der Musikanten-Handlung
von Wagner, Marktplatz. 24514

1/2-Geige mit Kasten zu verkaufen Sedanstraße 12, 2 l. 23861

Sechs große Zieh-Harmonikas
find spottbillig zu verkaufen Schwalbacherstraße 10, 2 Tr.

Für Weihnachts-Geschenke.

Ein Serophon, 25 Stücke Spiel, neuestes Instrument, mehrere
Trompeten u. Zithern, 1 Blumentisch, goldene u. silberne Herren-
u. Damen-Uhren, Ringe u. verschiedene Schmuckfachen sind aus-
nahmsweise billig zu verkaufen Goldgasse 15.

Zither, fast neu, mit Kasten und Schule, 1 Geige, für Weihnachts-
geschenk passend, sowie 2 Pelzmäntel für Kutscher billig zu verkaufen
5. Wellstrichstraße 5, Bart. 24430

Wegen Wegzug compl. Eichen-Schlamm und andere Möbel zu verk.
Nachaufrufen im Tagbl.-Verlag. 24430

Ein vollständiges Bett und eine Ottomane, neu, billig
zu verkaufen Goldgasse 8. 22875

Ein sehr schöner Plüsch-Sessel (Bordeaux), sowie eine Plüsch-
Garnitur (Alles neu) sehr billig zu verk. bei
P. Weiss, Tapeziter, Moritzstraße 6. 24297

Eine Salongarnitur, Sopha und 6 Sessel, 1 runder, feiner Tisch mit
Decke und 2 Paar Portieren, für den festen Preis von 180 Mt. zu ver-
kaufen Schwalbacherstraße 37, Stb. 1 links. 24588

Eine schöne Plüsch-Garnitur (Kupfer), Sopha und 4 Sessel,
passend für Weihnachts-Geschenk, zu verkaufen Kirchstr. 24. 24163

Als Weihnachts-Geschenke empf. ich bill.: 1 Kameltaschen-Garni-
tur, eins. Kamelt., Sopha, Divan, Ottomane mit u. ohne Decken, eins. Sessel,
Clavierst. in schw. u. Nussb., Bezug wählbar, 2 n. Deckb. m. 4 Kissen, mit
Daun. gef., Tisch- u. Kleidersthr. L. Weiss, Tapez., Helenenstr. 28. 24388

Ein Sopha, bequem zum Schlafen, 1 Ziehharmonika und ein
Puppenstüber zu verk. Adlerstraße 55, Stb. 1. 24504

Kleiderstänke v. 14 Mt. an z. b. Hermannstr. 12, 1 St. 19060

Passend für Weihnachts-Geschenke

sind ein Salonisch in Nussb., Sessel, ein Leuchterweibchen, Gumpenbretter
in versch. Größen billig zu verkaufen beim
23188

Holzbildhauer Krebs, Wellstrichstraße 43, 3 Tr.

Wegen Räumung der Wohnung:

1 schön. Pfeiler-Spiegel mit Marmorpl., mehr. Betten, vollst.-
von 25 Mt. an, 1 Secretär 30 Mt., Waschkommode 12 Mt.,
1 weithür. Kleidersthr. 18 Mt., mehr. Spiegel, Stühle, 2
Kleiderständer, 1 Gängelampe 6 Mt., Zimmerteppiche, 1 gepolst.
Lehnstuhl, Gasketten, Vorhänge u. Portieren sind sofort bill.
abzugeben Goldgasse 15. 24518

Mehrere kleine Spiegel billig abzugeben Langgasse 48. 24518

Ein f. Büffet billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37, St. 1. 22227

Sehr billig zu verkaufen:

Elegante Wanduhr (Schlagwerk, Eichenholzkasten), einig
goldene Herren- und Damen-Uhren bedeutend unterm Preis.
Als Weihnachts-Geschenke höchst pass. Schwalbacherstr. 10, 2 Tr.

Barren, neu, transportabel, fein gearbeitet, billig zu verkaufen
Hermannstr. 30, 1 St. 1 24419

Sicherheitsrad, Pneumatik, ganz neu, zu verkaufen

Weng geb. Zweirad n. get. Ueberzieher für Knaben im Alter
von 11-18 Jahren zu verkaufen Nöckerberg 2. 24523

Spiel (Tivol), fast neu, zu verk. Rheinstraße 55, 2. 24361

Crinol., fast neu, bill. zu verk. Adelsheidstraße 40, Bart. 24302

Puppenstube, gut erhalten, zu verkaufen Kirchgasse 24. 24388

Eleganter Petroleumlüfter, sechsflüchtig, ganz neue Brenner, ist für mäßigen Preis zu verkaufen. Anzufragen 9-11 Vormittags Sonnenbergerstraße 57, 1.

Eine noch neue **Jagdflinte**, Centralfeuer, billig zu verkaufen Bärenstraße 1.

Eine **Parthie neuer Messer und Gabeln**, Dessertmesser in Gold bezw. Nickel, sind äußerst billig zu verkaufen. Pass. Weihnachtsgechenke. Schwalbacherstraße 10, 2 Tr.

Wegen Umzug sehr preiswürdig zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen, 1 Camellie, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres Kirchgasse 18. 21981

Ein gutes Pferd billig zu verkaufen Langgasse 5.

Männlicher **Budel**, schwarz, reine Rasse, bill. z. v. Römerberg 39, 2.

Ein 7 Monate alter **schottischer Schäferhund**, Vater dess. prämiiert, sehr wachsam und schneidig, zu verkaufen Lannusstraße 47, 1. Et.

Junge **Spitzhunde** werden abgegeben Weibergasse 1, Bleibich.

Ein schöner **Papagei** mit Käfig zu verkaufen Weibergasse 5, 8 St.

Weihnachts-Geschenk.

Graupapagei, sehr zahm, spricht, pfeift, bellt, mißt zc., billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24497

Garzer Schrotzoller (gute Schläger) à 10, 12 u. 15 Mk. zu verkaufen Herosstraße 22.

Keine **Garzer Kanarienvogel** gebe jetzt wieder das Stück zu 10 Mk. ab. Th. Sator, Bahnhofstraße 6. 23211

Kanarienvogel zu verkaufen Wellrigstraße 45, 5th. 2 St. 24167

Garzer Kanarien, gute Sänger, billig zu verkaufen Wellrigstraße 23, Laden. 24096

Verschiedenes

Wohne Wellrigstraße 3. **Brühl**, Herd- und Ofenfeher und Bager.

Silbe

in langwierigen Krankheiten,
wo nirgend Hilfe
gefunden wurde. Verfahren neu, sehr milde. Werktags Vorm.
10-12, Nachmittags 3-5 Uhr Weisbergstraße 20.

Woitke.

Hohen Nebenverdienst können sich Herren aller Berufsweige durch Uebernahme einer Agentur für **Lebens- und Sterbefälle-Versicherung** verschaffen. Bei entsprechenden Leistungen monatliches Honorar. Off. n. G. 961 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Cassel erbeiten. 122

G. hohen Nebenverdienst
können f. gewandte Leute, dch. d. Verk. v. Cigarren für e. bedeut. **Hamburg. Firma** sichern. Bew. n. J. 648 an **Meinr. Eisler, Ann.-Exp., Hamburg.** (E. H. A 2464) 36

Ein **cautionsfähiger Wirth** gesucht. N. Schmlberg 15, 1 St. 24461

Sichere Existenz

(auch für Damen mit ca. 5-6000 Mk.) durch Uebernahme eines kleinen Hauses mit Geschäft. **Ph. Kraft**, Schwalbacherstraße 32.

1200 Mark

jährlichen Nebenverdienst durch Verkauf eines gut eingeführten **Consumartikels**. Off. unter E. S. 357 an den Tagbl.-Verl. 11292

Red-Star-Line.

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent **W. Bickel**, Langgasse 20.

Druckmaschinen aller Art, sowie **Büchsen- und Gluckwundmaschinen** liefert billig die **Druckerei Münch**, Schwalbacherstraße 29.

G. Schulze, Clavierstimmer, 24047

Moritzstrasse 30.

Clavierspieler Friedr. Kordina,

Sonnenbergerstraße 10, Villa Kamberger,

empfiehlt sich den hochgeehrten Herrschaften, Gesellschaften und Vereinen zu **Konzerten, Hochzeiten, Unterhaltungen** zc. 23938

Wohnung:
W. Karb, Herosstraße 29:
empfiehlt sich als **Spezialist für Möbelpolieren, Wischen und alle Reparaturen** derselben unter **Zusicherung prompter Bedienung u. Garantie** bei **billigsten Preisen**. 20132

Sophakissen, fertig zum Ueberziehen, von 50 Pf. an. Kirchgasse 17, 1 Tr. 24486

Das

Wiesbaden-Mainzer Glas- u.

Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das **Putzen und Polieren** von **Schau- fenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glas- dächern, Firmenschildern, Fagaden** unter **Zu- sicherung billiger, sauberer und pünktlichster Bedienung**.

Das **Waschen** ganzer Häuser erfolgt unter **Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern** (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige **Aufträge** nimmt entgegen Herr **P. Mahn**, Kirchgasse 51. 14455

J. Bonk, Inhaber,

Blücherstraße 10.

Sämmtliche Buchbinder-Arbeiten, sowie das **Einrahmen** von **Bildern und Brantkränzen** werden **billigst** besorgt. 24324

R. Schwab, Kirchgasse 22, Hof rechts.

Philipp Steeg, Herren-Schneider,

4. Walramstraße 4, 21484

empfiehlt sich zum **Anfertigen** von **Herren- und Knaben-Garderoben** unter **Garantie** für **guten Sitz u. tadellose Arbeit**. **Reparaturen** schnell u. **billig**.

Locomobile, 8 Pferdekraft, zu verl. b. **Joseph Braun**, Kassel.

Schrotmühle

mit **Dampfbetrieb** (für alle Fruchtarten) ist **ausgestellt** und **steht** bei **billigster** **Berechnung** zur **gefl. Benützung** Dogheimerstraße 56. 24152

Zur gefl. Beachtung.

Bäume und Sträucher **pflanzt u. schneidet**, sowie jede **Gartenarbeit** bes. **prompt u. billig** **Gärtner Wiczorek**, Kirchgasse 7, Laden.

Empfehle mich z. **Anfert. v. Schuhen**, guter **Stil**, aus **gutem Wild- Sohlleder**, **Herren-Stiefelsohlen u. Fled Mk. 2.90**, **Damen-Stiefelsohlen u. Fled 2 Mk.** **Kein Kunstleder.** **A. von der Meide**, Ellenbogengasse 8.

Herren-Stiefelsohlen und Fled Mk. 2.50, **Frauen-Stiefelsohlen und Fled Mk. 1.70** und **alle Arbeiten** **billig**. 22997

H. Franz, Ellenbogengasse 6, Seitenbau 1 Tr.

Costüme, bis zu den **elegantesten** unter **Garantie** für **tadellosen Sitz** angefertigt **Langgasse 3, 2**.

Kinder- und Puppenkleider

werden **elegant und billig** in und **außer dem Hause** angefertigt. **Schwalbacherstraße 25**, **Mittelbau 2 Tr. r.** 24284

Wäscherei wird **billigst** besorgt **Sealgasse 3, Part.** 24135

Wäschereien m. **billigst** bei, 2 **Buchst. v. 10 Pf. an**, **Golbg. 22, 2**.

Sandhaue werd. **schön** gew. u. **acht** gefärbt **Weberg. 40.** 24496

Handschuhe werd. **gewaschen u. gefärbt** bei **Handschuh- macher Giov. Scappini**, **Nickelsb. 2**. 24045

Bringe hiermit meine

Gardinen-Wäscherei und Spannerei

in **empfehlende Erinnerung**. Per **Fenster 80 Pf.**

Auch wird **Wäsche** zum **Waschen und Bügeln** angenommen. **Moritzstraße 28**, **Sinterhaus**. 21630

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den **geehrten Herrschaften** in **empfehlende Erinnerung**. 12203

Hochachtungsvoll Fr. Hess, **Oranienstraße 15**, **5th. Part.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und **außer dem Hause**. **Lina Löffler**, **Steingasse 5**. 19057

Masseuse Frau D. Link, wohnt **Schulberg 11, 1 r.** 23430

Bauschnitt kann **unentgeltlich** im **Vorgarten** zur **Kloster- mühle** **abgeladen** werden. 21478

Baugrund kann **abgeladen** werden **Humboldtstraße, Ecke der Uhlandstraße**. 22748

J. P. Schneider jr.,

Frankfurt a/M., Rossmarkt 23.

Permanente Kunstausstellung
ausgewählter Werke moderner Meister.

Geöffnet von 9—7 Uhr;
Sonntage vor Weihnachten $\frac{1}{2}$ 11—2
und 3—7 Uhr. 24069

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Engagiertes Personal vom 16.—31. Dezember 1893: **Miss Bianka Braselly**, Parterre-Akrobatin. (Grossartig.) **Familie Price**, musikal. Fantasten. (Komisch.) **Frl. Olga Bono**, Luftgymnastikerin. (Brillante Leistungen.) **Frl. Betty Kühn**, weiblicher Humorist. **Brothers Conrady**, Productionen an den hängenden Ketten und Stuhlpyramiden. **Frl. Pepi Fantaska**, Bravour-Waltersängerin. **Herr Carl Noissée** (gen. die lebende Caricatur), Humorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen. 345

Ca. 500 Spitzentücher

in schwarz, crème und weiss,
früher Mk. 5, 6, 8, 10, 12, 15, 18,
jetzt Mk. 2.—, 3.—, 4.50, 6.—, 7.—, 8.—, 10.—.

Louis Franke,

2. Wilhelmstrasse 2. 24233

Passende Weihnachts-Geschenke.

Kleine Blüschgarnitur	180 Mk.	1 Canape	35 Mk.
Schönes Blüsch-Canape	70 "	1 Ottomane in Blüsch	70 "
1 Canape in Rips	60 "	1 Ottomane in Gretonne	45 "
1 Canape, br. Damast	45 "	1 Ottomane mit Decke	45 "
1 Canape, Fantasiestoff	40 "		

Preise äusserst und feste! 24203

Weihnachts-Geschenke.

Bürsten-Garnituren

in großer Auswahl von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten unter Garantie bester Arbeit empfiehlt billigt 24510

H. Becker, Bürstenfabrikant,

8. Kirchgasse 8.

Zum Weihnachts-Einkauf

empfehlen unser Lager in **Modellen u. garn. Hüten, Filzhüten, Blumen, Federn, Fantasien, Bändern, Spitzen, Schleiern, Hauben, Fichus u. s. w.** mit

20 % Rabatt 20 %.

Geschw. Broelsch,

Grosse Burgstrasse 10.

Wir bitten auf Firma und Grosse Burgstrasse 10 zu achten. 22425

Uhrständer

mit electr. Beleuchtung, sehr effectvolles und elegantes Weihnachtsgeschenk, Batterie ohne Säurefüllung, empfiehlt 24511

Carl Rommershausen,

Uhrmacher,

Bahnhofstrasse 10.

Für passende

Weihnachtsgeschenke

Filzhüte

und

Seidenhüte.

empfehle in

großer

Auswahl

Schirme,

Mützen,

Cravatten.

Billige Preise. Alle Qualitäten. 24889

E. Hübinger, Ecke der Gärtnerei u. Goldgasse 1.

Passendes Weihnachts-Geschenk

Feine Harzer edle Hohlrollen, Klingel, Gluck, tiefe Flöte u. s. w. vielf. präpariert, zu verk. **J. Enkirch**, Moritzstrasse 41, Mittelb. 1. 24

Bernstein- und Meerscham-Spitzen,

nur fehlerfreie, echte Stücke, sowie

Spazierstöcke

empfiehlt in unübertroffener reicher Auswahl zu äusserst billigen Preisen

Langgasse 45. A. F. Knefel, Langgasse 45.

Paul Strasburger, Bankgeschäft, Wiesbaden und Frankfurt a. M.

Wiesbaden: Wilhelmstr. 22. — Frankfurt a. M.: Neue Mainzerstr. 78.

Am 1. Januar 1894 fällige Coupons bezahle ich bereits
jetzt ohne Abzug.

Sorgfältige Verloosungs-Controle event. unter Garantie.

Kauf- und Verkauf von Werth-Papieren
zu billigsten Bedingungen.

24470

Zu Festgeschenken:
Deutsche und französische Parfümerien
in reizenden Fantasiepackungen.
Zerstäuber — Sackets-Kissen etc.
Centrifugirte Seifen in allen Preislagen.
Ausverkauf
von stimmungsvollen Thonregentinnen zum Bemerken mit
30 % Rabatt.



Sämmtliche Backgewürze u. s. w. in nur prima
Qualitäten.

Rhein- und Südwine, Spirituosen,
Punschessenzen,

Champagner, Beerenweine empfiehlt bestens

Drogerie Otto Siebert
am Rathhaus.

24588

Wegen **Auflösung** meiner Filiale in Baden-Baden verkaufe ich von **heute bis Weih-**
nachten im hiesigen Geschäft,

Webergasse 16,

sämmtliche Restbestände des dortigen Lagers zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** aus

Als besonders preiswerth empfehle:

Ball-Handschuhe, 4 Knöpfe,

à Mk. 2.—,

Schwarze Handschuhe, 2 Knöpfe,

„ „ 2.50,

3—4 Knöpfe,

„ „ 1.50,

Dogskin-Handschuhe für Herren u. Damen

„ „ 2.—,

sowie eine Parthie **Damen-Handschuhe** in kleinen Nummern, **2 bis 4 Knöpfe,**
à 1 Mk.

Gleichzeitig gebe einen **grossen Posten Cravatten und Hosenträger**, um damit zu
räumen, **unter dem Selbstkostenpreise** ab.

23506

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik,
Webergasse 16.

Wein-Restaurant

von Karl Pfeil,

Frankfurt a. M., Rossmarkt 16

(Ecke Junghofstrasse, nächste Nähe des Saalbaues).

Für Auszügler, Vereine, Gesellschaften halte meinen separaten Saal bestens empfohlen.

Diners Mk. 1.20 bis Mk. 1.50. Vor dem Theater-Anfang von 6 Uhr ab Soupers à Mk. 1.20. (F. à 290/11) 192

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Reine Weine bei mässigen Preisen.

Saalbau Drei Kaiser, Stiftstraße 1.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Abends:

Große Tanzmusik.

24571

J. Fackinger.

Taunusstr. 41. **H. Ruppel,** Taunusstr. 41.

Italienische Roth- und Weissweine

(absolut reine, unverschnittene).

Um dem geehrten Publikum und kranken Weinbedürftigen einen reinen (nicht mit schlechten Weissweinen vermischten) angenehmen, dem deutschen Geschmack entsprechenden Wein bieten zu können, habe ich diesen Sommer die Toskanischen, Römischen und Sicilianischen Erzeugnisse an Ort und Stelle geprüft und meinen Bedarf gedeckt.

Mache besonders die Herren Aerzte aufmerksam, dass Certificate und chemische Analyse zur Einsicht bereit liegen. Empfehle: **Rothwein Gragnano** ohne Glas 60 Pf.,

schöner voller Tischwein,

„ **Kriandisi St.** „ „ 70 „

„ sehr milder Wein, „ „ 80 „

„ **Toskaner Vino Italia** „ „ 80 „

„ ähnlich dem Ingelheimer, „ „ 90 „

„ **Misilmeri** „ „ 90 „

„ Bordeaux ähnl. kräftiger Wein, „ „ 90 „

„ **Vino della Romagna** „ „ 100 „

„ **Camastra** „ „ 100 „

feuriger, schöner Wein, 100 „

Weissweine Misilmeri 100 „

„ kräftiger Wein für Kranke, 120 „

„ **Camastra** 120 „

„ kräftiger Wein für Kranke, 140 „

„ **Camastra Auslese** 140 „

„ feiner bouquet. Tafelwein, 180 „

„ **lichter Capri** 180 „

„ auf der Insel selbst gekauft, 200 „

„ **lichter Lacrima Christi** 200 „

am Vesuv selbst gekauft, 150 Pf. **Marsala** 220 Pf., hochfein,

Vermouth 150 „ **Vermouth di Torino** 200 Pf., extra fein.

Im Dutzend 5 Pf. billiger. 24135

Christbaum-Confect.

reichhaltig gemischt, als: Figuren, Sterne, Thiere etc. Kiste, 440 Stück. Mk. 2.80. Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei. (Man.-No. 3882) 8

Paul Benedix, Dresden 12.

Waffelkügel. Boullarden, Suppenbühner, Bratganje in 5-Kilo-Packet mit Mk. 5.50, ferner gestopfte Gänse, fette Enten, Putten Mk. 5.80, Küken, 6 bis 8 Stück auf einen Korb, 5 Kilo, mit Mk. 5.80.

Blüthenhonig, beste süb-ung. Waare, garantirt reine Waare, 5-Kilo-Dose Mk. 4.80.

Verschiedenes. Schinken, prima, Mk. 7.60, Tafelspeck, prima, Mk. 6.50, gefälschtes Rippenfleisch Mk. 6.70, gefälschte Ochsenzungen, 6 bis 8 Stück Mk. 12, alles franco gegen Nachnahme in 5-Kilo-Packets.

Putten sind mit 5, 6, 7 u. 8 Kilo das Stück zu haben, schönste Waare, die man sich nur denken kann, bei

Ferdinand Schuritz Jr., Borsdorf (Süb-ungarn).

Prima

Theespitzen

aus reinem Souchong der neuesten Ernte, per Pfd. Mk. 1.80, empfiehlt 23223

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Geriebene Mandeln, täglich frisch,

feinsten Puder-Zucker, } garantirt
" Zucker-Sirup, } reine Qualitäten,
" Bienen-Honig,

Vanille-Zucker, Vanille,
Rosinen, Sultaninen, Corinthen,
Citronat, Orangeat, Citronen,

feinstes Confect- u. Auchen-Mehl,

reine Vanille-Chocolade,
Ammonium, Pottasche, Rosenwasser,
Bacoblatten, Streuzucker, Gewürze

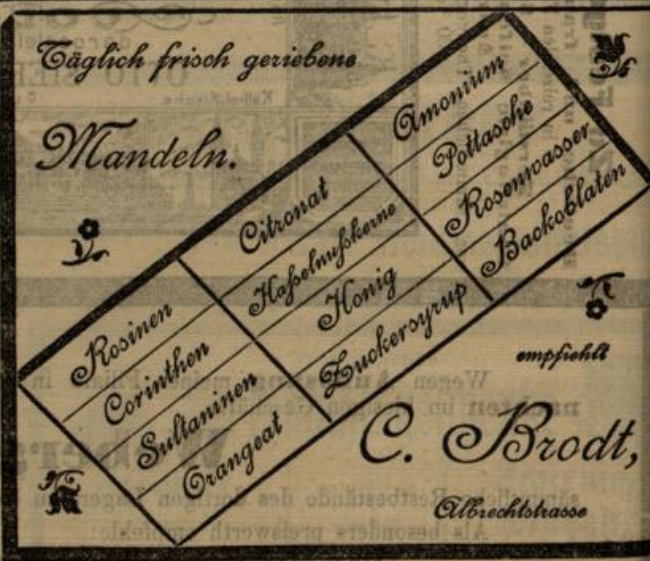
empfehlst billigt bei nur den feinsten Qualitäten 24314

Oscar Siebert,

Taunusstraße 42, Ecke der Röderstraße.

Täglich frisch geriebene

Mandeln.



Zum Confect-Backen.

Geriebene Mandeln täglich frisch.

Rosinen, Corinthen,
Citronat, Orangeat,
Citronen, Vanille,
Haselnüsse, gerieben,

Feinstes Confect- und Auchen-Mehl, Ammonium, Pottasche,
Rosenwasser, Bacoblatten etc. 24147

empfehlst billigt

Feinster Puder-Zucker,
Vanille-Zucker,
Reiner Bienenhonig,
Zucker-Sirup,
Streuzucker, weiß u. bunt

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Christbaumschmuck,

sowie

Weihnachts-Gratulationskarten,
nur neue Sachen, empfehlen billigt

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstrasse 26

24148

2-Markstücke, Kaiser Friedrich,

als Brochen und Anhänger für Uhrketten empfiehlt

H. Lieding,
Langgasse 36.

Vom 28. Dezember ab

24421

Ecke der Häfner- und Bärenstrasse.

Nachdruck verboten.

Vom Waldbaum zum Zeitungsblatt.

Ein Jubiläums-Artikel von Eduard Grosse.

Man hat unser Zeitalter schon öfter — theils im Ernst, theils im Scherz — das Zeitalter des Papieres genannt; und das nicht mit Unrecht. Denn das Papier spielt heute eine gewaltige Rolle, es ist überall zu finden, wo die Kultur eingezogen ist, es ist der gebildeten Menschheit zum unentbehrlichen Bedürfnis geworden. Ohne unsere Morgen- und Abendzeitung würden wir uns unbehaglich fühlen, ohne unsere großartig entwickelte Literatur wäre der allgemeine geistige Aufschwung unserer Zeit nicht denkbar, ohne die vielfachen Nachpapiere und Pappkästen vermöchte unsere Industrie kaum auszufließen. Ja, noch mehr: man hat den Papierstoff schon als Ersatz für Leinwand, Eisen, Blech und andere Stoffe mit Erfolg verwendet, man fertigt bereits Papier-eimer, Papierfässer, mit Papierfüllung versehene Eisenbahnräder, baut Baracken aus Pappe und Anderes mehr.

Diese großartige Verwendung des Papieres ist eine Errungenschaft der Neuzeit; sie fand früher nicht statt und konnte nicht stattfinden, weil dazu die Grundlage fehlte, nämlich ein billiger, in fast unbeschränkter Masse vorhandener Rohstoff. Dieser Rohstoff ist das Holz. Er wurde vor fünfzig Jahren von dem sächsischen Weber H. G. Keller entdeckt, dem es im Dezember 1843 gelang, das erste Stückchen Holzschliffpapier zu erzeugen. Keller weißt noch heute unter den Lebenden, und er hat die Freude, in diesem Jahre die Feier seines fünfzigjährigen Erfinders-Jubiläums zu begehen. Wir alle aber haben Ursache, heut' dankbar des alten, vielgeprüften Erfinders zu gedenken, denn ihm in erster Reihe verdanken wir es, daß wir die ungemein billigen, in unbeschränkter Masse herstellbaren Papiere besitzen.

Sehen wir uns die stolzen, himmelsstrebenden Nadelbäume unseres Waldes an und bedenken, daß aus diesen mächtigen Bäumen dünne Papierbogen gefertigt werden, so erwacht in uns gewiß ein Gefühl der Bewunderung und des Erstaunens, und auf Jedermanns Lippen schwebt wohl die Frage: Wie konnte ein Mensch auf den Gedanken verfallen, die Umwandlung vom Waldbaume zum dünnen, weißen Papierblatt vorzunehmen?

Von einem Fichtenbaume zum Zeitungsblatt! Ja, es klingt wunderbar, fast märchenhaft, und ist doch wieder so einfach, so ganz natürlich. Jedermann weiß, daß wir aus Flachs unsere Leinwand spinnen, und daß von jeher aus den Fasern abgetragener Leinwand das Habern-Papier gemacht wurde. Der Flachs, der auf diese Art mittelbar zur Erzeugung des Papieres dient, ist weiter nichts, als der Faserstoff einer Pflanze. Einen ähnlichen, nur kürzeren Faserstoff enthalten auch die Waldbäume, und dieser Faserstoff ist es, der dem Holze mechanisch oder chemisch entnommen wird und zur Herstellung des Holzpapieres dient. Man sieht also, die Sache ist ziemlich einfach, und das anscheinende Wunder schmilzt zu einem ganz natürlichen Vorgange zusammen.

Die Papiermacherkunst ist schon sehr alt, mindestens ebenso alt wie unsere Zeitrechnung. Früher wurde das europäische

Papier aber aus Habern gefertigt, die Rohstoffe, die heut verwendet wurden, kannte man nicht. Die alten Habernpapiere waren auch sehr gut, mindestens dauerhafter als unsere heutigen Holzpapiere, aber die Sache hatte doch ihren Haken: Erstens waren die Habernpapiere theuer, zweitens gab es nur so viel Habern auf der Erde, wie es heruntergerissenes Leinenzug gab. Der Papier-Rohstoff war also ziemlich beschränkt, und je mehr der Papierverbrauch stieg, desto theurer wurde der Rohstoff, und bald wurde es für die Papiermacher schwer, noch genügende Habern aufzutreiben. Als nun König im Anfang unseres Jahrhunderts die Schnellpresse erfand, als man begann, die politischen Zeitungen zu vergrößern, als aus den alten, kleinen Morgenblättern umfangreichere Tagesblätter entstanden, als zu diesen auch noch illustrierte Zeitschriften kamen und die Bücherauflagen gleichfalls an Zahl stiegen, da sah man plötzlich mit Schrecken, daß dieser ganze kulturelle Aufschwung ein unübersteigbares Hindernis an dem beschränkten Papier-Rohstoff der Habern finden mußte. War es nicht möglich, einen anderen Papier-Rohstoff ausfindig zu machen, so mußte der ganze, so gewaltig einsetzende Aufschwung unserer Zeitungsliteratur an diesem technischen Hindernisse scheitern.

Man stand also vor einer gewichtigen Kulturfrage: Entweder das geistige Leben und die Tages-Literatur waren verurtheilt, in ihren beschränkten, engen Bahnen weiter zu wandeln, oder es erstand ein Mann, der die technischen Hindernisse durch eine glückliche Erfindung beseitigte, der einen Rohstoff entdeckte, der die unbeschränkte Herstellung mindestens des Zeitungspapieres gestattete. Die Lage hatte einige Ähnlichkeit mit der Lage Europas vor der Erfindung der Buchdruckerkunst mit beweglichen Lettern. Damals kannte man nur den beschränkt arbeitenden Tafeldruck und die Schreibschrift, Alles aber drängte zu der Forderung eines unbeschränkt arbeitenden Druckverfahrens hin, und Gutenberg erfand die beweglichen Lettern und die Druckpresse. In unserem Jahrhundert aber entstand die gebieterische Forderung eines billigen in unbeschränkter Masse herstellbaren Druckpapiers, und Keller löste die Aufgabe, indem er das Holzschliffpapier erfand.

Nun wird man vielleicht fragen; wie kam ein sächsischer Webergeselle dazu, den Papierfabrikanten ihr Holzpapier zu erfinden? — Etwas wunderlich ist die Sache freilich; aber wir wissen aus der Geschichte der Erfindungen, daß die Erfinder oft seltsame Bahnen wandeln und der Zufall seine Rolle spielt. So war es auch bei Keller. Er war das Kind armer Eltern — sein Vater war ein schlichter, einfacher Weber — doch an seiner Wiege stand eine gütige Fee, und sie beschenkte ihn mit den Gaben eines scharfen, findigen Geistes und einer ausdauernden Arbeitskraft, zwei Gaben, die ihn alle Hindernisse überwinden ließen und ihn zu Erfindungen auf den fremden Gebieten befähigten.

Keller wuchs in seinem Geburtsort Hainichen in Sachsen heran, wie eben die Kinder armer Eltern heranwachsen. Er besuchte die Volksschule, lernte dann das Weberhandwerk und ging nach vollendeter Lehrzeit als Webergeselle auf die Wanderschaft. Hierbei lernte er Vieles kennen, was ihm später nützlich wurde, und er erhielt einen Einblick in verschiedene Verhältnisse und Geschäfte. Des Wanderns müde, kehrte er nach einigen Jahren in seinen Geburtsort Hainichen zurück und setzte sich wieder hinter den Webstuhl. Die eintönige Beschäftigung füllte aber seinen regen Geist nicht aus, in diesem kreisten ganz andere Gedanken, die kühnen Gedanken eines stets grübelnden, stets an Neuerungen denkenden Erfinders. Er hatte schon in seiner Lehrzeit viele Werke über Mechanik und Naturwissenschaft gelesen und sich dadurch Kenntnisse angeeignet, die über die beschränkte Volksschulbildung weit hinausreichten. Diese Nebenbeschäftigung mit Wissenschaft und Mechanik machte ihn mit der Papiernoth bekannt, sein scharfer Blick ließ ihn sofort erkennen, daß hier ein dankbares Gebiet für einen Erfindergeist sei, und ohne sich viel um die entgegenstehenden Schwierigkeiten zu kümmern, fasste er den kühnen Entschluß, durch die Ermittlung eines Rohstoffes der Noth ein Ende zu machen.

Zunächst ging er daran, sich durch den Besuch einer Papierfabrik und durch das Lesen von technischen Werken einige Kenntnisse der Papierfabrikation zu erwerben. Nachdem dies geschehen war, grübelte er einige Monate lang darüber, wie ein Ersatzstoff für die Habern zu beschaffen sei. Die schon früher gemachten Versuche einiger Gelehrten und Techniker wiesen ihn auf die

Pflanzenfasern hin, aber es wäre vielleicht allezeit bei den erfolglosen Versuchen geblieben, wenn der junge Weber nicht plötzlich unerwartete Lehrmeister gefunden hätte. Diese Lehrmeister waren keine vernunftbegabten Menschen, sondern es waren — wie der kluge Mensch so gern sagt — „unvernünftige“ Thiere, kleine, armelige Wespen. Diese bauen die papierähnlichen Wände ihrer kleinen Wohnungen aus Holzfasern, die sie mit ihren Weiskwerkzeugen abreiben und zusammenkleben. Keller hatte schon oft solche Nester bewundert, ihm war auch das Papierähnliche der Wände aufgefallen, und als es jetzt der Zufall fügte, daß er die Wespen beim Nestbau arbeiten sah, und das Geheimniß ihrer Bauhätigkeit ergründete, da kam es über ihn wie eine plötzliche Offenbarung: Welch kluge Papiermacher sind doch diese kleine Wespen — sagte er sich — sie haben den Rohstoff schon längst ausfindig gemacht, den wir Menschen eifrig suchen. Lasset uns ihnen nachfolgen und das Gleiche thun!

Und er that das Gleiche, oder vielmehr er versuchte es zunächst. Denn genau wie die Wespen konnte er doch nicht verfahren, ihre Art zu arbeiten war etwas zu umständlich. Keller mußte summarischer vorgehen, er gedachte das Holz in kleinen Stücken zu kochen und dadurch in seine Fasern aufzulösen. Obgleich dieser Gedanke sehr gut war und später durch die Chemiker zur Ausführung gebracht wurde, gelangen Kellers Versuche doch nicht, da das Holz nur unter hohem Dampfdruck und gleichzeitiger Anwendung von Säuren auflösbar ist. Diese Mittel standen dem armen Weber jedoch nicht zur Verfügung, und so verfiel er darauf, das Holz durch Schleifen zu zerkleinern.

Es war im Dezember des Jahres 1843, als er den ersten Schleifversuch machte. Er benutzte dazu einen gewöhnlichen, in Wasser laufenden Schleifstein, den er in Umdrehung versetzte, während er ein Stück Holz dagegen presste. Der Versuch gelang; Keller erhielt eine milchartige Fasermasse, die sich im Troge des Schleifsteins ansammelte, und die nichts anderes war, als der sogenannte „Holzschliff“, der heut' in großer Menge zur Herstellung unserer billigen Holzschliffpapiere dient. Nachdem Keller eine genügende Menge zerschliffenes Holz gewonnen hatte, schöpfte er diese aus dem Troge in einen Topf und nahm denselben mit in seine Wohnung. Dort spritzte, während er die Masse umrührte, zufällig ein Tropfen heraus, fiel auf das Tischbrett und breitete sich da zu einem dünnen, runden Scheibchen aus. Keller ließ dies einigermaßen trocknen, nahm es behutsam ab, presste es zwischen den Blättern eines Buches glatt und — hatte jetzt das erste Stückchen Holzpapier vor sich liegen. Dieses erste Stückchen Holzpapier ist noch heut' vorhanden, der Erfinder bewahrt es eingerañmt auf mit einem Theile des Wespennestes, das ihm die Anregung zu seiner Erfindung gab.

Damit war die Erfindung wohl im Prinzip gemacht, aber das Schwerste stand noch bevor. Denn nun galt es, die Erfindung für die Industrie zu verwerthen, und dazu gehörte etwas, über das der Erfinder nicht verfügte; nämlich Geld. Vergebens wendete sich der arme Weber an Kapitalisten, vergebens wendete er sich an die Regierung, er wurde überall mit leeren Händen abgewiesen. Seine Thatkraft erlahmte aber trotzdem nicht. Nachdem er den Tag hinter seinem Webstuhle verbracht hatte, um das Geld zu seinem Lebensunterhalte zu verdienen, stellte er sich ganze Nächte hindurch hinter den Schleifstein, und nach unsäglichem Mühen gelang es ihm, eine große Menge Holzschliff zu schleifen. Diesen ließ er, mit einem Drittel Habern vermischt, in der Papiermühle zu Alt-Chemnitz zu sechs Ries großem Schreibpapier verarbeiten, das erste Holzpapier, welches gefertigt wurde. Ein Theil desselben diente im Jahre 1845 zum Druck des „Frankenberger Kreisblattes“.

Trotzdem nun das Resultat greifbar vorlag, zeigten sich weder Kapitalisten noch Regierungen bereit, den Erfinder zu unterstützen. Dieser nicht gewillt, seine Erfindung aufzugeben, that jetzt einen Schritt, der ihm verhängnißvoll werden sollte. Mit durchaus ungenügenden Geldmitteln, die er zum Theil bei Freunden zusammengekauft hatte, pachtete er selbst eine Papiermühle, um seine Erfindung geschäftlich auszunützen. Das Unternehmen war mit dem geringen Gelde nicht durchzuführen, und der Erfinder stand wieder auf dem alten Flecke, jetzt wohl im Besitze einer verschuldeten Papiermühle, aber ohne das nöthige Betriebskapital.

Zum Glück begannen sich jetzt die Papierfachleute für die

Erfindung zu interessieren. Der Papierfabriks-Direktor Heinrich Bötter erbot sich, Keller sein Erfindungsgeheimniß für 700 Thaler abzukufen und außerdem mit ihm gemeinsam die Erfindung geschäftlich auszunützen. Für Keller war das eine augenblickliche Rettung, er ging auf das Angebot ein, und da Bötter bemittelt war, so konnte nun die Erfindung mit genügendem Kapitale weiter ausgebaut werden. Es wurden große Schleifmaschinen konstruirt, Patente angenommen und alles gethan, um die Erfindung industriell nutzbar zu machen.

Trotzdem entsprach das geschäftliche Ergebniß der ersten Jahren den Hoffnungen der beiden Theilhaber nicht, der Maschinen-Neubau verschlang ungeheure Summen, die Einnahmen standen dazu in seinem Verhältniß, und als nach fünf Jahren die Patente abliefen, war Keller so von allen Mitteln entblößt, daß es ihm unmöglich war, die Kosten zum Verlängern der Patente zu bestreiten. Er befand sich in einer bedauernswerthen Lage. Jahrelang hatte er unter Entbehrungen und Sorgen am Ausbau seiner Erfindung gearbeitet, den Schlaf ganzer Nächte hatte er geopfert, und jetzt, da die Zeit gekommen war, die ihn für alle Arbeit und Entbehrungen entschädigen sollte, jetzt war es ihm nicht möglich, die Patentkosten zu zahlen und sich dadurch den Lohn seiner Arbeit zu sichern.

Doch nicht genug, daß ihm durch die verfallenden Patente jeder Gewinn an seiner Erfindung verloren ging, das Unglück suchte ihn noch weiter heim, und er sah sich gezwungen, auch die früher erworbene Papiermühle zu verkaufen. Armer, als er die Erfindung begonnen, zog er sich von dem Unternehmen zurück. Er ist sein ganzes Leben hindurch arm geblieben, so arm, daß im Jahre 1892 für den kranken, alten Mann eine Sammlung veranstaltet werden mußte, um ihn vor der äußersten Noth zu bewahren. Und dabei, wie viel, wie unendlich viel schulden alle Kulturvölker diesem Manne!

Unsere täglich erscheinenden, großen Zeitungen sind in ihrer heutigen Umfange nur durch die Erfindung des Holzschliffpapiers existenzfähig, denn alle Habern der Erde würden nicht ausreichen, um den Bedarf des Zeitungspapieres zu decken. Eine einzige amerikanische Zeitung, „The World“ braucht z. B. die Woche ungefähr 330,000 Kilogramm Druckpapier; auf der ganzen Erde werden nach einer Schätzung des deutschen Handelsministeriums etwa 20 bis 22 Millionen Doppel-Centner Papier gefertigt, wovon mehr als die Hälfte zum Druck verwendet wird. Deutschland ist daran mit dem vierten Theil, mit ungefähr 5 Millionen Doppel-Centnern theilhaftig. Zur Herstellung dieser 5 Millionen Doppel-Centner Papier, sowie auch theilweise zum Export, werden in Deutschland jährlich in 600 Holzschleifereien $3\frac{1}{2}$ Millionen Doppel-Centner Holzschliff erzeugt, dazu noch $1\frac{1}{2}$ Millionen Doppel-Centner chemisch erzeugten Holzstoff, was zusammen jährlich 5 Millionen Doppel-Centner Holzstoff beträgt; wie wenig noch auf die Habern übrig bleibt, kann man leicht ermessen.

Aus dieser Zusammenstellung sieht man, welche ungeheure Bedeutung der von Keller erfundene Holzstoff in der Papierfabrikation gewonnen hat. Durch ihn ist eine ganz neue Industrie ein vollständiger Umschwung in der Papiererzeugung hervorgerufen worden, und Tausende von Menschen haben dieser neuen Industrie ihr Brot zu danken. Durch ihn ist aber auch eine Verwundung des Holzes ermöglicht worden, und Hunderte von Waldbesitzern verdanken dem vielgeprüften Erfinder einen hohen Gewinn.

Das Holzschliffpapier hat freilich auch seine Schattenseiten. Es wird unter der Einwirkung der Sonnenstrahlen gelb oder braun und ist nicht besonders haltbar. Diese Mängel suchte man zu beseitigen, indem man das Holz chemisch auflöste, die Fasern von ihren Inkrusten befreite und durch Säuren freilegte. Diese Freilegung der Fasern wird entweder mit kauftischer Soda erreicht, oder mit schweflicher Säure. Die dadurch gewonnenen Papiere verändern ihre Farbe nicht und sind sehr haltbar, kommen also den Habernpapieren in ihrer Güte annähernd gleich, obwohl man, was Festigkeit und Dauerhaftigkeit anbelangt, die Habernpapiere noch vorzieht. Zu Urkunden, die Jahrhunderte lang erhalten sollen, wird man auch in Zukunft Habernpapiere benutzen, zu billigen Drucksachen, Zeitungen, Papieren und dergleichen ist aber das billige, in unbeschränkter Masse herstellbare Druckpapier recht gut geeignet und es hat auch bereits seinen Siegeszug um die Erde vollzogen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 13 hier

4 Oelgemälde, 2 R. Molena (Norwegische Motive), 1 J. Jungbluth (Winter), 1 Toulousi (Petersburg), Wetterhorn

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1893.

460

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Goldene Medaille

Stuttgart 1890.

Geschild geschütt.

Einiger Vertreter der G. Lamparter'schen Kleiderfabrik für Wiesbaden und Umgegend

Franz Ehrhardt, Röderstraße 9, Wiesbaden,

empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk, mit welchem Eltern, sowie die Herren Prinzipale (als Fabrikbesitz., Drucker., Mechaniker, Schlosser, Schmied, Kupferschmiede, Installateure u. s. w.) ihre Gefellen und Lehrlinge erfreuen wollen, die waschbaren blauen Arbeitsanzüge in Blau, Halbseiden, sowie blau Pilot, 21 verschiedene Größen in 3 Façons, sowie blaue Hosen dazu, stets vorrätig. Bei auswärtigen Bestellungen bitte Karte einsenden.

Gleichzeitig empfehle als passende Weihnachtsgeschenke: Jagdwesten, Unterleiber, Stragen, Schlipse, Hemden, sowie sämtliche Woll- und Weißwaren zu realen Preisen.

24644

Fr. Ehrhardt.

Elegante

Plüsch-Garnitur mit Rampenfassung ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Bleichstraße 12 beim Tapez. **R. David.**

Conservatorium für Musik

Dir.: **Albert Fuchs.**

Vorlesungen i. Saale d. Instituts, Rheinstr. 54.

Montag, den 18. Dezbr., Hr. Dr. Weddigen:

„Lord Byron, seine Dichtungen und ihr Einfluss auf die Litteratur Europa's.“

Donnerstag, den 11. Jan., Hr. Dr. Riemann:

„Die Monodie und der konzertirende Stil (Oper, Oratorium, Kammermusik, Violine).“

Abonnements auf die noch ausstehenden 7 litteraturgeschichtlichen und 8 musikgeschichtlichen Vorträge sind im Bureau des Instituts erhältlich. 24667

Special-Conserven-Geschäft

Michelsberg 14, A. Mollath, Michelsberg 14, empfiehlt in bekannter Güte zu beigesetzten Preisen p. 100 Gramm:

Neue präservirte Gemüse: 24643

Grüne Schnittbohnen 40 Pf. = 2-Kgr.-Dose Conserven;

junge grüne Erbsen 35 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf.,

70 Pf. = 1-Kgr.-Dose Conserven; **junge Carotten 20 Pf.,**

Weißkraut 20 Pf., Wirsing 30 Pf., Selleriewurzel 30 Pf. zc.

Billig zu verkaufen 1 Stk. **Wanduhr**, Bringmaschine, Petroleuml., zwei resp. dreifig. Kinder-Schlitten Westendstraße 4, 3. St. 24594

Passende schöne Weihnachtsgeschenke

als: spanische Spitzen, Echarpes, Fichus, Andalouses, handgestickt, Volants für Kleider, türkische, marokkanische u. römische Schärpen für Ball- u. Gesellschaftstoiletten, wollene Trikot-Tücher, große Auswahl seid. Cachenez, Taschentücher, Bastische Mützen, spanische Fächer mit Stiergefechten, 160 Mtr. ächte Crêpe de chine in versch. Farben, dergl. Herren-Cachenez, 90 Cmt. breit, und noch Vieles

ersteigere ich im Auftrage des Herrn **B. Bon** hier nächsten

Dienstag, den 19. Dezember cr., Morgens 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend und nöthigenfalls den folgenden Tag,

in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3,

in allernächster Nähe der Dampf- und Pferdebahn-Haltestelle Bouisenplatz, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Da die zum Ausgebot kommenden Sachen ladenreine, fehlerfrei und höchst modern sind und sich vorzüglich zu Festgeschenken eignen, so mache ein geehrtes Publikum ganz speziell auf diese sehr günstige Gelegenheit aufmerksam. 386

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

•••••

Passende billige und schöne Weihnachtsgeschenke.

Passende billige und schöne Weihnachtsgeschenke.

Für die Büreaux der

Rechtsanwälte

liefert sämtliche **Formulare** in bester
Ausstattung preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Zu Weihnachtsgeschenken

geeignet, empfehlen wir:

Violinen	Mechan. Musikwerke
Cellis	Herophons
Gitarren	Manopans
Zithern	Symphonions etc.
Accord-Zitheri	Notenschränken
Flöten	Violinbogen
Zieh- und	Violinkasten
Mundharmonikas	Notenpulte
Ocarinas	Klavierstühle
Signalhörner	etc.

ferner eine grosse Auswahl elegant gebundener
Musikalien in billigen Ausgaben. 24636

Gebr. Schellenberg,
Kirchgasse 33.

Großer Weihnachts-Anverkauf

Sammtlicher **Manufaktur- und Weih-**
waren, besonders **Kleiderstoffe**, zu
ganz bedeutend herabgesetzten wirklich
billigen Preisen. 24606

Wilhelm Reitz,
22. Marktstraße 22.

**Großes Korbwaren- und
Kinderwagen-Magazin**
von 24088

L. Ackermann Wwe.,

9. Ellenbogengasse 9, am Markt.

Ein sehr willkommenes Weihnachts-
geschenk ist ein bequemer **Ruhesessel** v.
6 Mk. an, **Blumentische** v. 4 Mk.
an, sowie alle mögliche Korbwaren in
größter Auswahl zu allerbill. Preisen.

Austria- u. Germania-Lorten,

als besonders zum Versandt geeignet, empfiehlt 24604

Oesterr. Feinbäckerei,
Friedrichstraße 37.

Brennholz,

Tannen, Buchen etc., dick und fein gespalten, liefert eine Holz-
schneider zu sehr billigem Preis. Näh. Karlstraße 22, im Laden,
Ecke Aldehaldstraße. 24290

Mittheilung.

Meiner geehrten **Kundschaft** zur Nachricht,
dass ich mein **Cigaretten- u. Taback-Geschäft**
nebst **Fabrik von Langgasse 51** nach

24. Webergasse 24

verlegt habe.

Hochachtungsvoll

J. Keiles aus Russland.

Uhren.

Eine größere Anzahl goldener u. silberner Damen-Uhren
sowie Herren-Uhren unter Garantie sehr billig bei
A. Görlach, 16. Mehrgasse 16.

Uhren.

Große Auswahl

in schönstem Christbaumschmuck und Christbaumkerzen
billigen Preisen. **N. Sinz, Seifen- u. Parf.-Geschäft,**
Friedrichstraße 47, gegenüber der Infanterie-Kaserne.

Passende Fest-Geschenke.

Cigarren und Cigaretten

in allen Packungen und Preislagen. 2461

Sortimentskisten.

Lehmann Strauss.

Walther's Hof.

Heute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert.

Besonders reichhaltige Speisefarte in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Portionen. 2462

Dienstbach.



Heute Sonntag:

Miegelsuppe,

wozu einladet

G. Singer, Adlerstraße 37.

Privat-Speisehaus.

Anerkannt vorzügliche Küche, Mittagstisch und Abendessen in
außer dem Hause.

Frau **A. Fischer, Köchin**, Röderstr. 37, nahe der Taunusstr.

Rum-, Arrak-, Kaiser- und Burgunder

Punsch-Essenzen

von **Jos. Selner, J. A. Gilka, Peters Nach-**
folger und Anderen. 24637

Rechten franz. Cognac, Rechten Jamaica-Rum,
Arrak von den ersten und berühmtesten Häusern in $\frac{1}{2}$ und
 $\frac{1}{4}$ Flaschen, sowie im **Ausbruch** empfiehlt

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.

Musichalen-Extract

aus der kgl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich**,
prämirt 1882 und 1890, ganz unschädlich, um grauen, rothen und
blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. **Dr. Orilas Saar-**
färbemittel, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und
wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pf. Hofst. **C. D. Wunderlich's** ämt
und nicht abgehendes **Saarfärbemittel** für schwarz, brunn, dunkel-
blond, Carton mit Anweis. u. Zubehör 1 Mk. 20 Pf. in der Droguerie
des Herrn **A. Berling**, Große Burgstraße 12. 478b

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Kaufgesuche

Gebraucht, aber gut erhalten.

Sopha, 3 Stühle, Teppich u. Schreibtisch, zusammen passend, bald zu kaufen gef. Off. unter **O. S. 366** an den Tagbl.-Verlag.

Käfig für kleine Vogelheide zu f. gef. Näh. Dögheimerstr. 18, 1. l.

Verkäufe

Ein Viertel Theater-Abonnement 1. Rangloge billig abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 8, 2.

Getragene Ueberzieher,

sehr gut erhalten, sowie Mäntel, Damen-Mäntel, Jaquettes, Herren- und Damen-Kleider, sowie neue Anzüge sind billig abzugeben.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

Anabenkleider (i. 8-jähr.), Frack, Ueberzieher, Operngucker Kinder-Relociver, Laubsägenkasten, Zimmer-Telegraph b. zu verk. Rheinstr. 56, P.

Zu verkaufen

wegen Trauerfall ein noch nicht getragenes Foulardkleid, sowie ein noch gut erhaltenes Tuch-Jaquet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24635

Neuer weißer Belmuff und Barett billig zu verk. Zahnstraße 1, 3.

Ein Piano

wegen Wohnungswechsel sofort preiswerth zu verkaufen. Näh. durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 24610

Amati,

vorzügl. Meistergeige, billig zu verkaufen. **Adolf Abler, Pianoforte-Magazin, Taunusstrasse 29.**

Zwei Concert- und eine Elegie-Zither von Kindl in Wien (noch wie neu), sowie drei Cornet à piston (vernichtet, gut erhalten) billig zu verkaufen Große Burgstraße 16, 2 links. 24646

Zither, noch wie neu, f. 16 Mk. zu verkaufen Schwalbacherstr. 79, 1.

M. Geige z. Verkau mit Kosten f. 7 Mk. zu verk. Neugasse 4, S. 1 l.

Eingerahmte Haussegen b. zu verk. Näh. Bleichstr. 23, 1 l. 24688

Gelegenheitskauf.

Sechs Paar Ohrringe mit Brillanten, desgl. zwei sch. Herren-Ringe mit Brillanten und ein Damen-Ring mit echtem Saphir u. Brillanten für die Hälfte des sonstigen Kostenpreises abzugeben.

A. Görlach, 16. Wehgergasse 16.

Verhältnisse halber

sind billig zu verkaufen: 1 goldene Herren-Uhr mit Kette, 1 Herren- und 1 Damen-Brillantring, 1 Paar Brillant-Ohrringe, 1 Arm-band mit Brillanten, 1 goldene Damen-Uhr mit dzo. Kette und 1 Brillant-Broche. Anzusehen Lehrstraße 14, 1. St.

Ein neuer Melief-Globus

mit Meridian (ca. 30 Cntr. Durchmesser), passend als Weihnachtsgeschenk, für **Mt. 10.—** zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24591

Aus einem Nachlasse

sind sofort zu verkaufen: eine Bettstelle, Strohh- und dreitheilige Seegrasmatrize, wie neu, 20 Mk., eine Kuch.-Kommode mit Schreib-pult 15 Mk., eine Anrichte, Tisch, Stühle, Bettwerk, einzelne Bettstellen, Bilder, Uhren, Kleiderschränke, Küchenschrank und Küchengeräthe aller Art **Schachtstraße 9, 2. St.**

Zu verkaufen

1 lackirte Bettstelle mit gestepmtem Strohsack, Kell und Matratze, 1 polirte Kommode, 1 M. Tisch, 1 schöner Vogelkäfig u. 1 Kanarienvogel, guter Schläger, preiswürdig. Näh. Häfnergasse 7, 2 St.

Ein schönes Canape, sowie 1 Puppenzimmer billig zu verkaufen **Wollstraße 11, Part.** 24623

Ein Ottomane in weiß, neu, billig zu verkaufen Sedanstraße 1, 3.

Groß. Eichenholz-Büffet, neu, 187 Mk., Ottomane, neu, 52 Mk., Mahagoni-Tisch 32 Mk., feine eiserne Bettstelle 18 Mk., Chaiselongue 34 Mk., Tannen-Bettst. mit Rahmen und Keil 30 Mk., Waschtisch 6 Mk., 2 Kuch.-Console à 15 Mk. weg. Weg. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24664

Passende Weihnachts-Geschenke!

3 Drei Fahrräder, 1 Pneumatik, 1 Rissenreis und ein Kinder-fahrrad, billig abzugeben bei

Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Sicherheitszweirad, gut erb. u. sehr stark, zu verkaufen Taunusstraße 36, S. 1. 24634

Zweirad billig zu verkaufen Adolfsstraße 12, 2 r.

Ein fast neues elegantes Conpéc,

eins- und zweispännig zu fahren, steht sofort zum Verkauf. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 24652

Eine gebrauchte gut erhaltene Einsp.-Kutsche billig zu verkaufen Schachtstraße 5. 24622

Ein fast n. Tapezierer-Schrank, sowie Dezimalwaage zu vk. Hochstraße 23.

Ein **Sackmädchen** u. 1 Winter-Ueberz. b. zu verk. Bleichstr. 21, 2.

Ein Kamin mit Marmorplatte, sowie ein **Füllöfen** (Stadel-Füllöfen) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24596

Koufentstraße 16, Part., ein gem. **Berd** b. zu verk. 24589

Transportirherd billig abzugeben M. Schwalbacherstraße 9.

Ein **prachtvolles Schiffs-Carroussel** mit Uhrwerk billig zu verk. Dranienstraße 22, 1.

Großes **Holz-Schaf** mit Naturfell, als Weihnachtsgeschenk passend, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24597

Ein sehr hübscher **Kaufmannsladen** billig zu verk. Mainzstr. 2b.

Puppenstube und -Küche zu verkaufen Rheinstraße 20, Part. 24649

Schöne Puppenstuben und -Küchen billig zu verkaufen Goldg. 22, 1 r.

Verländliche Möbel u. Kasten w. abgegeb. Friedrichstr. 47, Seifenlab.

Ein schöner großer Käfig billig zu verkaufen Langgasse 48, 2. St. r.

zu verkaufen **150 Christbäume.**

Näh. im Tagbl.-Verlag. 24613

Kanarienvögel zu verkaufen Wellstrasse 40, 2 St.

Kanarienhähne und Weibchen zu verkaufen Nerostraße 13, 1 St.

Verschiedenes

Strümpfe

werden billig gestrickt, neu zu 50 Pf., Anstricken 25 Pf. Moritzstraße 12, Mittelbau Part.

Wäscherei.

Herrschafswäsche, sowie Wäsche von Pensionshäusern wird noch angenommen und prompt und sauber besorgt. Näh. Walfmühlstraße 22 und Dranienstraße 4 bei Frau **C. Becker.** 24506

Wäsche zum Bügeln wird billig angenommen Moritzstraße 60, im Laden.

20 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher einem Beamten 450 Mk. zu 6 % Zinsen gegen Sicherheit und monatl. Rückzahlung auf ein Jahr verschafft. Gest. Offerten unter **B. T. 376** an den Tagbl.-Verlag.

Nicht zu übersehen!

Welche gutherzige Herrschaft würde einer alten leidenden Frau eine Weihnachtsfreude bereiten durch irgend eine Gabe, da dieselbe durch Krankheit sehr zurückgekommen ist. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24618

Eine Frau zum **Wittfassen** eines Kindes von 1/4 Jahr sofort gesucht Ellenbogengasse 7, 1 St.

Wittwer,

37 Jahre alt, Geschäftsmann, möchte sich mit einem anständigen älteren Dienstmädchen mit etwas Vermögen zur Gründung eines Geschäftes auch Wittwe, welche einig ist, verheirathen. Off. erbitte unter **L. S. 362** an den Tagbl.-Verlag.

Verloren. Gefunden

Entlaufen

ein großer gelber Rater mit auffallend dichtem Fell. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Gartenstraße 12.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Ofenschirme mit Malerei,
Kohlenkasten
Feuergeräthe in großer Auswahl,
Blumentische in jeder Preislage,
Waschtische mit feinen Emaille-Garnituren,
Schirmständer in verschiedenen Façons,
Hausapotheken,
Vogelbauer mit Ständer,
Petroleumherde, Mundbrenner mit 1 Flamme und 3
Kochlöcher,
Amerik. verzinkte Fleischhack-Maschinen von
Mart 6.— an,
Waschmangeln,
Wringmaschinen zu sehr billigen Preisen.

Größtes Lager in Schlittschuhen bewährter
Eichenholz empfiehlt

Laubsägearten von Mart 2.— an,
Laubsägekasten „ 2.80 an,
Kerbschnittarten,
Kerbschnittkasten,
Lithogr. Vorlagen für Laubsägearbeiten,
für Kerbschnittereien,
Werkzeugkasten für Kinder von Mart 2.— an,
Wirthschaftskasten für die Haushaltung,
Kinderpulte,
Kinderschritten in jeder Preislage,
Kinder-Kochherde in größter Auswahl von Mt. 2.20 an,
Schmiedeeiserne Christbaumständer,
Christbaumanzünder.

Systeme, Schwedische Schneeschuhe aus prima
24648

D. Bleyler,

früher A. Wilms, Marktstraße 9.

Prämiirt



Heidelberg, Mainz, Cöln, Hannover.

Butterconfecte
Speculats (Sunkels) } von
80 Pf. an.
Aecht holländ. Mandel-
Speculats,
Honigkuchen 40, 50 und
80 Pf. p. Pfd.,
Marcipan und
Chocolade, sowie
Schmuckconfecte
in reicher Auswahl.

W. Berger

GROSSHERZOGL. LUXEMBURG.
Kostlieferant

empfehlte seine

Dresdener Stollen,
Mandel-Sultan-Mohn
von 1 Mark an,
als anerkannt
beste.



BÄRENSTR. 2
DELASPEESTR. 1



Prämiirt



Heidelberg, Mainz, Cöln, Hannover.

Rodonkuchen.
Streusselkuchen,
Butterkuchen,
Silberkuchen,
Baumkuchen,
Grössere Stollen
stets im Auschnitt.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß die

Carola-Schürze

wieder eingetroffen ist und zu demselben Preise, per Stück Mt. 1.—, verkauft wird bei

Theodor Werner,

Weißwaaren-, Leinen- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
Webergasse 30, Ecke Langgasse.

24665

Mieth-Verträge vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Bräut-Chringe, goldene Serren- und Damen-Uhr, dem
Savonet-Anker, und schwer goldene Kette, Voller-Sessel, eingelegerter
tisch sofort billig zu verkaufen Marktstraße 40, 5th. Part.



No. 589. Morgen-Ausgabe. Sonntag, 17. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Bestellungen

auf das

Wiesbadener Tagblatt

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
der Stadt Wiesbaden und Umgegend

Täglich 2 Ausgaben

* Monatlich 50 Pfennig

können jederzeit erfolgen.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Feilage: Von Bruderhand. Roman von Doris Frein von Spätgen. (35. Fortsetzung.)
3. Feilage: Tante Grethel's Mission. Weihnachtserzählung von C. Schottler.
4. Feilage: Räthsel-Gcke.
5. Feilage: Vom Waldbaum zum Zeitungsblatt. Ein Jubiläums-Artikel von Eduard Grosse.
7. Feilage: Brandenburgische Husaren. Von Max Montani.

Aus Stadt und Land.

— 104 Quartseiten zählen die heute aufliegenden Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“. Die Abend-Ausgabe vom Samstag umfaßte 16 Folios = 32 Quartseiten, die vorliegende Morgen-Ausgabe enthält 72 Seiten. Einen gleichen Umfang hatte unser Blatt bisher noch nicht erreicht.

— Zur Erinnerung. Vor 25 Jahren, am 17. Dezember 1868, starb der Alterthumsforscher F. G. Welcker, bekannt dadurch, daß er mit in die Demagogenuntersuchung der Mainzer Central-Kommission verwickelt war. Er gehörte mit zu den Männern jener bereits mehrfach an dieser Stelle charakterisirten Zeit, in welcher den Prinzipien des heiligen Bundes und der Metternichschen Reaktion gemäß Jeder gemahregelt wurde, der von einem deutschen Einheitsstaate zu reden wagte. Auch Welcker gehörte zu den Männern, welche die Befreiungskriege mitgemacht hatten und welche zum Danke für ihr Deutschtum, wennschon dieses noch unklar und mit abseits liegenden Ideen vermischt in die Erscheinung trat, in Untersuchung gezogen wurden. Er ward 1826 freigesprochen, 1832 aber wegen politischer Abhandlungen nochmals von seiner Bonner Professur für kurze Zeit suspendirt. Er war auch Oberbibliothekar an der Universität Bonn und hat das akademische Kunstmuseum in Bonn begründet. — Vor 90 Jahren, am 18. Dezember 1803, starb der deutsche Dichter und Philosoph Johann Gottfried v. Herder, den wir heute noch zu den großen Klassikern zu rechnen, gewohnt sind. Gleich groß als Theologe, Philosoph und Kritiker übte Herder einen gewaltigen Impuls auf den ganzen Kulturzustand Deutschlands aus; auf seine Denkungsweise waren besonders Lessing und Wielandmann von großem Einfluß. Mit der Bewunderung für Naturpoesie, der Liebe zum Orient, der poetischen Auffassung der christlichen Lehren und Sagen verband er ein wunderbares Verständnis für alle Zeiten und Völker, erfaßte mit empfänglichem Sinn alles Große und Poetische der fremden Nationen und wagte es nach dem eigenen Geist dichterisch umzugestalten. Am bekanntesten sind wohl heute noch die Uebersetzung des Oid, die griechische Anthologie und „Die Stimmen der Völker“ von Herder; daß dieser deutsche Dichter in unserer Zeit mehr gelobt, als gelesen wird, kann nicht geleugnet werden.

— Die zweijährige Dienstzeit. Mit Einführung der zweijährigen aktiven Dienstzeit bei allen Waffen mit Ausnahme der Kavallerie und reitenden Artillerie hätten bei dem heutigen Reserve-Entlassungstermin die Mannschaften des Jahres 1891 vollständig zur Entlassung kommen sollen.

Da dies aber infolge des Uebergangsstadiums nicht möglich war, indem heuer nicht schon so viele ausgebildete Mannschaften für Verrichtung des Dienstes zur Verfügung standen, so wird allen noch jetzt präsenten Mannschaften des Jahrganges 1891 die jetzige Zurückbehaltung für eine Uebung im Beurlaubtenstand angerechnet.

— Zum „Klebergesch“. Ausgefüllte, mit Marken besetzte und mit den gelegentlich zulässigen Eintragungen oder Stempeln versehene Invalitäts- und Altersversicherungskarten dürfen durch die Post als „Drucksache“ gegen ermäßigtes Postgeld — 3 Pf. bis 50 Gramm, 5 Pf. bis 100 Gramm u. s. w. — verandt werden. Beim Herannahen der Zeit, in der die gefüllten Karten ungetauscht, also vielfach auch mit der Post abgesandt werden müssen, sei auf diese in den interessirten Kreisen vielfach unbekannte Bestimmung hingewiesen.

— Straßporto für nordamerikanische Postkarten. Seit einigen Tagen erhebt die Post von den nordamerikanischen Postkarten (Postal Card One Cent), die nur mit einer (zweiten) Centmarke besetzt sind, ein Straßporto von 25 Pfennigen. Bisher sind solche Karten, wie z. B. die von der Weltausstellung in Chicago mit einer Columbusmarke zu 1 Cent, zu vielen Tausenden nach Deutschland gekommen, ohne daß Jemand daran gedacht hat, Straßporto zu erheben. Jetzt hat man, wie die „Presl. Rg.“ mittheilt, bei einer Messung der Karten festgestellt, daß sie statt 14 Centimeter 15 1/2 Centimeter lang und statt 9 Centimeter 9 1/2 Centimeter breit sind, also das Weltpostmaß um 1 1/2 bzw. 1/2 Centimeter überschreiten. Die zu großen Karten werden als Briefe behandelt, die frankirt 25 Centimes kosten, und da 2 Cent gleich 10 Centimes, wird das fehlende Porto von 15 Centimes doppelt vom Empfänger eingezogen. Wie die in New-York und Boston aufgedruckten Stempel L. 15 beweisen, sind die Karten der deutschen Reichspostverwaltung mit Nachtrage überwiesen.

— Auhans. Den alljährlichen großen Weihnachtsfestball veranstaltet die Kurdirektion am nächsten Mittwoch, den 20. Dez. Den hier weilenden Fremden, welche das Christfest nicht im heimischen Kreise verbringen können, soll damit ein Ersatz hierfür geboten werden. Zu finigen, auf das Christfest hinweisenden Arrangements wird es daher nicht fehlen. Zunächst werden drei große Weihnachtsbäume den weihnachtlichen Charakter kennzeichnen. Eine Scherz-Polouaife wird für heitere Abwechslung sorgen. Auch diesmal ist wieder für die Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten der Eintrittspreis auf 1 Mk. ermäßigt, während dertelbe im Uebrigen 3 Mk. beträgt. Ball-Anzug ist Vorschrift. Die reizende Veranstaltung dürfte sich, gleich in früheren Jahren, wohl eines recht zahlreichen Besuchs von Seiten unserer Fremden und Einheimischen zu erfreuen haben.

— Die Waldenser. Ueber dieses Thema hielt am Freitag Abend im kleinen Saal des Rathhauses Herr Religionslehrer Schnei der einen Vortrag, aus dem das Folgende hier wiedergegeben sei: Es ist eine bekannte Thatsache, daß unsere nassauische Landeskirche aus vielen kleinen Kirchengemeinschaften zusammengesetzt ist; wenig bekannt dürfte es sein, daß zu den letzteren auch eine Waldensergemeinde gehörte. Es war die kleine Gemeinde Charlottenberg bei Holzappel an der Lahn, deren Entstehung und Entwicklung Herr Pfarrer Dehmann in Erbach in einer Broschüre aus dem Jahre 1864 eingehend dargestellt hat. Der Anfang der Waldenser ist nicht bestimmt nachweisbar. Unhaltbar ist die Anschauung, daß dieselben aus der apostolischen Zeit stammen und entweder der sehr fraglichen Reise des Apostels Paulus durch Europa nach Spanien oder der neronischen Christenverfolgung ihr Entstehen verdanken. Jedemfalls hat es Waldenser vor dem bekannten Petrus Waldus, oder richtiger Baldus, nicht gegeben. Das Leben dieses Mannes ist wenig bekannt. Er lebte in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts als Kaufmann in Lyon. Durch Fleiß, Sparsamkeit und „Zinsnehmen“, was in damaliger Zeit arg verpöbte war und dem Vöcher gleich geachtet wurde, brachte er es zu bedeutendem Wohlstande. Ein erschütterndes Ereigniß, vielleicht auch die Erzählung vom heiligen Alexius, weckte sein Gewissen zu der Frage: „Was muß ich thun, daß ich selig werde?“ Die Antwort war die bekannte biblische, die Jesus Christus dem reichen Jüngling giebt. Baldus that sie wörtlich auf, theilte sein Vermögen mit seiner Frau, sorgte für die Erziehung seiner Töchter und gab dann sein eigenes Vermögen den Armen. Der zweite Theil der biblischen Antwort: „Folge mir nach“ verwies ihn auf das Studium der Evangelien, und dadurch wurde es ihm zur Gewißheit, daß mit der Nachfolge nicht die Flucht aus der Welt gemeint sei, sondern daß dieselbe mit der Ausübung eines Berufes ver-

einigt werden müsse. Er hielt sich nun wörtlich an den biblischen Aufkündigungsbefehl, durchzog mit seinen Boten predigend das Land und fand großen Zulauf. Doch bald verbot der Erzbischof von Lyon das Neden, und mit der Lösung: „Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen“ bekehrte Walbus nun den Weg der Opposition und wurde durch das weitere Verkünden seiner Lehre ein Vorläufer der Reformation. Nachdem seine Boten 1179 auf dem lateranischen Konzil mit Spott abgewiesen waren, erließ auch der Erzbischof von Lyon den Ausweisungsbefehl aus seinem Gebiete an die Waldenser. Die Vertreibung förderte die Ausbreitung; bald finden wir Waldenser in Spanien, Süd- und Nordfrankreich, Deutschland — Neß war schon 1199 der Mittelpunkt mehrerer waldensischer Gemeinden — und Oberitalien, wo sich ähnliche Verordnungen bereits Bahn zu brechen versuchten. Walbus starb wahrscheinlich ums Jahr 1217 auf einer großen Reise ins Ausland in Böhmen. Zu spät sah die Kirche ein, daß sie unrecht that, als sie die Waldenser in die Opposition trieb und sich dieselben nicht in einem Orden dienstbar machte. Die Versöhnungsversuche scheiterten, und bald begannen jene blutigen Verfolgungen über die unglücklichen Waldenser, obgleich diese an den Grundlehren der Kirche festhielten. Sie forderten unter Anderem die Wassertaufe, hielten fest an der Lehre von der Verwandlung beim Abendmahl und von der Beichte und glaubten an die Verdienstlichkeit der guten Werke. Abweichend von der Kirche dagegen forderten sie das Recht der freien Forschung in der heiligen Schrift und verworfen die Lehre vom Fegefeuer. Die Bamberger Chronik, die sich auch mit den Waldensern beschäftigt, sagt von ihnen, daß sie festhielten an dem Glauben, daß der Mensch nach seinem Tode sofort in den Himmel oder in die Hölle geht. Messiasen für die Verstorbenen, die Anrufung der Heiligen, die Verehrung der Maria fallen darum ganz weg. Durch die jahrelangen Verfolgungen wurden dann die Lehren der Waldenser gekürzt und durch das Zusammenreffen mit den Hussiten weiter ausgebildet. In Deutschland schlossen sich die Waldenser während der Reformation meist den Widerständlern und in der Schweiz der Genfer Reformation an. Es würde zu weit führen, hier auf die ergreifenden Schilderungen der Verfolgungen näher einzugehen, welche die Waldenser seit ihrer ersten Vertreibung durch den Herzog von Savoyen über sich ergehen lassen mußten. Gole, reine Vaterlandsliebe zog sie nach ihrer Auswanderung unter ihrem tapferen Führer Henry Arno wieder in die Heimath zurück; das Gimmische Ludwig XIV. von Frankreich und der wiederholte Treubruch des Herzogs von Savoyen ließen die Waldenser die Früchte ihrer Anstrengung nicht genießen. Wenn zeitweise auch eine mildere Stimmung gegen sie Platz griff, so dauerten doch die Verfolgungen vereinzelt bis in unser Jahrhundert fort. Trotzdem erhielten sie sich namentlich in den abgechiedenen Alpenhöhlen bis auf unsere Tage. 1848 wurden sie auch in Savoyen und Sardinien den übrigen Christen gleichgestellt, und von der Zeit an bildet sich ein Neß von waldensischen Gemeinden in Oberitalien. Die Kolonie in Charlottenberg, die 1687 und 1699 eingewandert war, konnte sich der vielen Eigentümlichkeiten wegen, welche namentlich der unschätzbare Gebrauch der französischen Sprache nach sich zog, nicht halten und ging in der hessischen Landeskirche auf. Möge der tief religiöse Sinn der Waldenser, ihre begeisterte Vaterlandsliebe, ihr fester Glaube in schweren Zeiten einen bleibenden Segen für unsere Kirche bedeuten!

— **Noch einmal der Name Emma.** Es wird uns geschrieben: Dem Solinger Standesbeamten, der den Namen Emma im Register nicht gelten lassen wollte, that man, wenn man strenge nach dem Buchstaben des Gesetzes geht, doch unrecht. Jedenfalls ist der betreffende Herr ein Buchstabenmann, gehört auch vielleicht zum Allgemeinen Deutschen Sprachverein und hat die Ableitung der Namen, ihre Bedeutung u. s. w. studirt und deshalb nur die Abkürzungsform Emma verworfen. Denn es ist Vorschrift, nur volle Namen in das Register aufzunehmen. Emma ist zunächst aus Erma oder Irma durch Lautangleichung entstanden. Irma aber ist Verklärung aus Ermgard, Ermburg, Ermbild, Ermentrud (Ermgard, Ermburg, Ermbild, Ermentrud), welche Namen alle an den Gott Irmin erinnern. Die alten Deutschen waren gar galante Leute und haben Duzende von Schmehelnamen, Abkürzungen der eigentlichen Namen, für ihre Frauen erfunden, die heute noch gebraucht werden. A. B. Adele (von Adelheid, Adelsburg, Adelsrud u. a.), Bertha (von Bergund, Bertrada, Bertirba u. a.), Erna (von Ernatba, Ernfida, Ernhilba u. a.), Gerta (von Gertrud, Gerhild, Gerberg u. a.), Ellen (von Ellengard, Ellenburg, Ellenbert u. a.), Frida (von Fridegund, Fridemund, Fridegard u. a.), Hattia (v. Hadwig, Hadmunt, Hademuth u. a.), Helma (v. Helmina, Helmberta, Helmsrida u. a.), Hilda (v. Hildegard, Hildegurg, Hilderun u. a.), Ida (v. Ideberga, Idburg, Idesrida u. a.), Meta (v. Metaberga, Metawintha, Metahild u. a.), Nanna (v. Nantwiga, Nantbild, Nantfrida u. a.), Nida (v. Nidberta, Richarda, Nidwalba u. a.), Sigga (v. Sigelind, Sigberta, Sigrun u. a.), Willa (v. Willehard, Willeberta, Willefrida u. a.) Wir sehen also, daß streng nach dem Buchstaben alle diese Abkürzungen nicht zulässig sind, obwohl Tausende, die ihre Kinder Bertha, Emma, Frida, Ida, Ellen u. s. w. nennen, gar nicht wissen, daß diese Namen Abkürzungen sind. Doch man darf auch andererseits nicht zu weit gehen. Die Namen sind einmal als Vornamen in Gebrauch, und so soll man sie auch nicht abweisen und froh sein, wenn echt deutsche Vornamen wieder mehr in Aufnahme kommen. Welche Fälle von solchen haben wir für beide Geschlechter, die leider so wenig bekannt sind! Und welche schönen, echt germanischen Bedeutungen bergen sie in sich! Statt dessen wählt man oft gedankenlos Fremdnamen, ohne an deren wirkliche Bedeutung zu denken: Philippine (= Pferdefremdin), Jakobine (= Fersenhalterin), Marie (= die Bittere), Paula (= die Schmähliche) u. a. mehr.

— **Einsparungen.** Nach einer Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsschulden in Berlin vom 2. Dezember 1893 hat die

Einsparung der am 1. Januar 1894 fälligen Zinscheine der preussischen Staatsschulden vom 1. Dezember ab und die Auszahlung der am 1. Januar 1894 fälligen Zinsen von den im preussischen Staatsschuldbuch eingetragenen Forderungen vom 27. Dezember ab bei der königlichen Regierungshauptkasse hierseits zu erfolgen.

— **Aufgehobener Konkurs.** Die auch von uns gemeldete Konkurs-erkennung über das Vermögen des Grafen Alex. v. Hadenburg zu Hadenburg ist aufgehoben worden, nachdem das königliche Landgericht zu Neuwied und das königliche Oberlandesgericht zu Frankfurt übereinstimmend auf eingelegte Beschwerde erkannt haben, daß der Antrag auf Konkurs-erkennung vom Amtsgerichte hätte zurückgewiesen werden müssen und ein Konkurs überhaupt nicht zu eröffnen gewesen wäre. Nach der Entscheidung des Landgerichts Neuwied war eine Zahlungsunfähigkeit nicht beigelegt, nach derjenigen des Oberlandesgerichts war Seitens der Antragsteller nicht einmal eine Forderung glaubhaft gemacht.

— **Im Konservatorium für Musik** (Direktor: Albert Fuchs) werden die Herren Dr. Weddigen (Literaturgeschichte) und Dr. Klemann (Musikgeschichte) über nachstehende Thematika Vorlesungen halten: Am 18. Dezember, V. Vorlesung: „Lord Byron, seine Dichtungen und ihr Einfluss auf die Litteratur Europas“; am 11. Januar, V. Vorl.: „Die Monodie und der konzertierende Stil“ (Oper, Oratorium, Kammermusik, Violone). Weiteres ist im Inseratenteil ersichtlich.

— **Das Herberg-Restaurant** ist von den Herren Gebr. Strell in Betrieb genommen worden. Das Etablissement wird zeitgemäß hergestellt und mit ganz neuem Inventar versehen. Der Betrieb erleidet bis zur Fertigstellung keine Unterbrechung.

— **Schmetterling und Mailkaser** um die Weihnachtszeit sind eine Karität und deshalb werth, durch „Druck“ festgehalten zu werden. Der erstere umflatterte gestern Frä. Gräfin hier, welche die Liebeshändigkeit hatte, den Schwerenöthner uns überantworten zu lassen. Der Mailkaser wurde von dem Schüler Karl Fischer, Feldstraße 26, an der Reichthumshöhle gefangen und „dem Tagblatt gewidmet“.

Verrins-Nachrichten.

(Kürze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* In der letzten, sehr zahlreich besuchten Versammlung des „Christlichen Arbeitervereins“ gab der als Schriftsteller, besonders aus dem Gebiete des Seelenlebens, bekannte Herr Admiral Werner eine überaus interessante und fesselnde Schilderung einer selbstlebten furchtbaren Nacht auf dem Meere. Mit athemloser Spannung folgten die Anwesenden den fast 1¹/₂-stündigen Ausführungen und gaben am Schluss derselben ihren Dank durch lebhaften Beifall und Erheben von den Sigen Ausdrück. Die nächste Zusammenkunft des Vereins (Familienabend) findet Sonntag, den 17. Dez., Abends 8 Uhr, in dem Hofpils des Vereinshauses statt.

— **Wiesbaden, 16. Dez.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Hummel, Vizefeuerwerker der Res. im Landw.-Bezirk Wiesbaden, zum Unter-Lieutenant zur See der Res. der Matrosen-Art. befördert.

Δ **Wiesbaden, 16. Dez.** Die Bundesbibliothek des Mittelrheinischen Sängerbundes hat bereitwillig Unterstützung der Verleger gefunden, daß sie heute, nach 2¹/₂-monatlichem Bestande, an 1400 Werke zählt, die von der Musikkommission in einem Katalog zusammengestellt werden. Da dieser Katalog jeden Chor nach Sammelzeit, Charakter, Verwendbarkeit u. s. w. genau kennzeichnet, so können die Dirigenten der Bundesvereine danach leicht ihren Bedarf auswählen, einmal auch die Chöre selbst zur Ansicht gratis entliehen werden. Ueber die Einrichtung und Benutzung der Bibliothek ist Näheres in einer Broschüre von J. Jakob-Wiesbaden enthalten, wie überhaupt diese Schrift Jedem zu empfehlen ist, der sich über Sängervereinste und Sängerbünde orientiren will.

* **Dohheim, 15. Dez.** An Stelle der theils Ablehnenden: Maurermeister Wilhelm Rittgen, Maurer Friedrich Höhn und Ländler Wilhelm Klee wurden Ländler Philipp Friedrich, Schreiner August Koffel und Landmann Friedrich Adolf Koffel Jr. in den Gemeinderath gewählt. — Unser Dorf zählt 3076 Einwohner und zwar 982 männliche, 1021 weibliche erwachsene Personen und 1073 Kinder. Dohheim ist der zweitgrößte Ort im Landkreis Wiesbaden. — Herr Lehrer Hoffmann von Oberbach wird die ihm übertragene 2. Lehrerstelle nicht annehmen, er hatte auf die 1. Stelle reflektirt.

r. **Elville, 16. Dez.** Das neuliche „Eingelands“ im „Wiesb. Tagblatt“, betreffend die Bahnsteigerhältnisse, hat seine Schuldigkeit gethan. Wir haben jetzt Abhilfe bekommen, indem der Zutritt zu den Perrons nur durch die Barriere und der Ausgang durch den Mittelgang erfolgt. — Die Petition um Anhalten des Schnellzugs Dormitzingen 11 Uhr ist abermals abgewiesen worden mit dem Bemerkten, daß dieser Zug demnächst noch mehr beschleunigt werden müsse, so daß er nur noch an Knotenpunkten und größeren Städten anhalten werde.

+ **Aus dem Rheingau, 15. Dez.** Die neuen Weine sind jetzt wenig begehrt. Die bezahlten Preise entsprechen nicht dem Werthe. Diejenigen, die besser situiert sind, warten daher bessere Geschäftverhältnisse ab, die wohl nach endgültiger Ablehnung der Weinsteuer eintreten werden. Geschädigt sind also nur die kleinen Winzer, die keine anderen Einnahmen haben als den Erlös aus dem Wein, den sie im Herbst verlaufen müssen.

□ **Guss, 15. Dez.** Heute Vormittag 9 Uhr starb nach längerem schweren Leiden der bisherige Direktor des Gmter Vorwärts- und Verkehrsvereins, Herr Friedrich Kurz, im 66. Lebensjahre. Seit 8 Jahren hatte er die Stelle eines Direktors des genannten Vereins inne, das er durch seine umsichtige und gewissenhafte Geschäftsführung zu großem Ansehen brachte. Die Hochachtung, die man im allgemein sollte, verließ

zu mehreren Ehrenämtern in Gemeinde- und Kurverwaltung und er be-
steht seit lange Jahre, nachdem er sich von seinen Berufsgeheimnissen zurückgezogen
hatte, die Stelle eines Bürgermeisters-Stellvertreters. Vor einigen Jahren
trifft ihn ein Schlaganfall, der ihn theilweise lähmt. — Die Einwohn-
zahl von Ems beträgt jetzt 8240, ist also seit einer Reihe von
Jahren in stetigem Aufwuchs begriffen, wozu vorzugsweise die zunehmende
Arbeiterentlastung auf dem hiesigen Werk beiträgt. — Gegenwärtig werden
die noch übrig gebliebenen Silberpappeln aus den Anlagen entfernt,
da diese prächtigen Bäume durch ihre Samen im Nachsommer dem Pu-
blikum geradezu lästig werden.

* **Freiendies, 15. Dez.** Bei der heute hier vorgenommenen
Bürgermeisterwahl wurde unser seitheriger Bürgermeister Herr
Künzler einstimmig wiedergewählt. Die Bekräftigung erfolgte sogleich
nach der Wahl.

* **Wallerod, 14. Dez.** Der Kgl. Oberförster a. D. Herr Frig
Schuch, Ritter des Rother Adlerordens III. Klasse mit der Schleife,
hat hier gestern im Alter von 78 Jahren.

* **Wissenbach, 15. Dez.** Niedergestochen wurde vor einigen
Tagen hier auf der Straße nach Dillenburg ein junger Mensch ohne
jeden Anlaß von einem Butschen aus Frohnhausen. Ersterer hatte
leihen nach einigen Begleitern gefragt, wonach der Andere ihm einen
wichtigen Hieb über den Kopf versetzte und zwei Stiche in die Herzgegend
beibrachte. Der Schwerverletzte blühte kaum mit dem Leben davonkommen.
Der unglaublich rohe Patron, welcher sinnlose Betrunkenheit zur Ent-
schuldigung anführt, ist festgenommen worden.

* **Westerburg, 14. Dez.** Der interimistisch zum Oberwachmeister
ernannte Gendarm, Herr Stahl, ist laut Korpsbefehl definitiv zum
Oberwachmeister befördert worden.

Ausland.

* **Russland.** Die Pariser „Republique française“ veröffentlicht ein
Petersburger Telegramm, wonach die Polizei in Moskau eine Nihil-
isten-Versammlung überraschte, die von 80 Personen, darunter
8 Frauen, besucht war. Beim Eintritt der Polizei erschossen sich 5 Nihil-
isten, 32 flüchteten, die übrigen wurden verhaftet, nachdem 14 Polizisten
verwundet worden waren.

Aus Kunst und Leben.

* **Residenz-Theater.** Es wird uns geschrieben: Im Herbst d. J.
hatte im Adolf-Grün-Theater in Berlin ein Schwank aus dem Englischen
betitelt „Charles Tante“, einen so unbefruchteten Erfolg, daß das ge-
nannte Theater in der angenehmen Lage war, den Schwank Abend für
Abend bei stets ausverkauften Häusern zur Aufführung zu bringen. Es ist
selbstredend Thatsache, daß, wenn man in Berlin „Charles Tante“ sehen
will, mindestens acht Tage vorher die gewünschten Billets bestellen muß.
Diese so außergewöhnliche Anziehungskraft verdankt der Schwank seinem
übermüthigen, ja tollsten Inhalt und seinen drastischen Situationen. Al-
lenfalls ist im Adolf-Grün-Theater die Parole: „Ausverkauft Haus!“
Vor einigen Wochen ist der genannte Schwank auf Verlehn Sr. Majestät
des Kaisers gelegentlich der Anwesenheit des Großfürsten von Rußland im
Neuen Palais zu Potsdam vor den genannten Allerhöchsten
Herrschaften und dem gesammten Hofstaat von dem Personal des Adolf-
Grün-Theaters zur Aufführung gebracht worden und hatte vor dieser aus-
erlesenen Zuhörerschaft den gewöhnlichen großen Heiterkeits- und Lacherfolg.
Frankfurt a. M. ist die zweite Bühne, welche den Schwank zur Auf-
führung brachte, und derselbe große Erfolg ist dem Schwank auch dort zu
Theil geworden. Direktor Hasemann hat sich nun bereit, den Schwank für
sein Residenz-Theater zu erwerben, und sind die Proben bereits in vollem
Gange, so daß die erste Aufführung am Dienstag, den 19. cr., stattfinden
kann. Die Titelrolle hat Herr George Bänder übernommen. Da
„Charles Tante“ die Dant eines gewöhnlichen Theaterabends nicht in
Anspruch nimmt, so geht dem Schwank eine der melodischsten Operetten
Jacques Offenbachs voraus und zwar „Die Hünberger“ mit den
Damen M. Sigl, R. Stella und Herrn Gitzinger in den Haupt-
rollen.

Im Winter.

Rauhe, kalte Lüfte wehen,
Schnee bedeckt rings die Erde zu;
Keine Blume ist zu sehen,
Denn die Erde liegt in Ruh'.

Sieh! im Winter ruht die Erde,
Sammelt neue Kräfte sich,
Daß im Lenz sie schöner werde,
Schöner werde nur für dich.

Drum laß nur die Stürme draußen,
Mag es kühlen, mag es schneien: —
Denn nach Winters Nacht und Grauen
Sieht ein neuer Frühling ein!

J. M. D.

Kleine Chronik.

Auf dem Bahnhof Trier wurde der Stations-Assistent Gassen von
einer Kugel durch den Kopf getroffen und dabei in zwei Theile getheilt,
wobei die Eingeweide im Gefolge herumlagen. Der Verunglückte war
bezwungen.

Ein bei einer Brücke, die am Sonntag in Karlsruhe zwischen Hören
der technischen Hochschule und Baugewerkschulen stattgefunden hat, ver-
wundeter Bauarbeiter erlag seinen Verletzungen. Der Thäter ist verhaftet.
Der bekannte Schiffbrüder Geheimrath Hugo Ganiel in Nußdorf
ist gestorben. Er hat ein Alter von ungefähr 84 Jahren erreicht.

Das Schwurgericht in Chemnitz beurtheilte den Direktor des
1890 mit großer Unterbilanz verachteten Burgstädter Kreditvereins,
Ottamünden, wegen betrügerischen Bankrotts, Betrugs und Unter-
schlagung zu 9 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

In der Nähe von Wierzbizianin bei Polen erfolgte ein Zusammen-
stoß zweierzüge. Beide Zugführer und Heizer sind lebensgefährlich
verwundet.

Offiziellen Angaben zufolge wurden in einer Dynamitniederlage in der
Nähe von Bern 240 Dynamitpatronen und 45 Kilogramm
Pulver gestohlen.

Seit dem 10. Dez. herrscht in Petersburg die Cholera in be-
ängstigender Heftigkeit. Ueber 100 Erkrankungen werden gemeldet und
war meist aus den vornehmen Städtetheilen. Unter den Erkrankten be-
finden sich auch der Mundkoch des Czaren sowie mehrere Richter des
Winterpalastes.

Unweit der russischen Station Sosnowka ist ein Güterzug mit einem
Personenzug zusammengestoßen. Eine Lokomotive und 24 Wagen
sind total zertrümmert. 4 Bahnbeamte und 7 Passagiere sind todt.
Mehrere Personen wurden schwer verletzt.

Vermischtes.

* **An ihrem Geburtstag verbrannt** ist am Mittwoch Abend
die 18-jährige Tochter des an der Frankfurter Allee in Berlin wohnenden
Mechanikers Krebs. Zur Feier des Tages war eine Reihe von Freun-
dinnen eingeladen, und man spielte nach dem Abendbrot ein Gesellschafts-
spiel, bei welchem die Teilnehmer mit brennenden Lichtern eine Art Facel-
tanz durch sämtliche Räume der Wohnung ausführten. Hierbei gerieth
das Geburtstagskind beim Uebersteigen einer Schwelle ins Stolpern,
fiel zu Boden, ihre Kleider entzündeten sich an dem brennenden Licht und,
ehe die schnell herbeispringenden Mütter helfen konnten, stand die Weibens-
werthe in hellen Flammen. Nachdem das Feuer durch Aufwerfen von
Decken erstickt wurde, die Aernste, die am ganzen Körper mit schweren
Brandwunden bedeckt war, ins Krankenhaus geschafft, wo sie nach wenigen
Stunden durch den Tod von ihren Qualen erlöst wurde.

* **Gerechte Strafe.** Aus Berlin wird der „A. V.“ geschrieben: Die
Weihnachtszeit naht wieder heran, und zur Warnung für alle Schen-
kungen theilen wir folgende Geschichte mit, die voriges Weihnachten hier
passirt ist. Ein Herr beabsichtigte, seiner Frau ein neues Kleid zu schenken,
und wandte sich, um ihren Geschmack zu erfahren, an ihre Freundin,
die das Kleid unter dem Vorgeben kaufen sollte, sie wolle
es selber haben. Mit einem Hundertmarkschein ausgerüstet, gehen die
beiden Damen zu Rudolph Herwegh, und die „Freundin“ erklärt: „Ich
wünsche ein Gesellschaftskleid“. Geschwinde Verkäufer legen Stoffe vor,
und das Parlamentiren beginnt. Nun sagt man wohl, daß die Damen
sich gegenseitig Alles gönnen, bloß nicht — wenn sie unverheirathet
sind — einen Mann und außerdem kein neues Kleid. Die betreffende
Frau wurde also um ihren Rath gefragt, und boshafter Weise suchte
sie gerade das Kleid aus, welches ihr am wenigsten gefiel, denn es war
doch zu schwer, der „Freundin“ einen so großen Triumph zu gönnen.
Wie kam es nun heraus, daß die geschätzte Dame bei ihrem Rathschlag
eine Judasrolle spielte? Nun, am Weihnachtstage lag das neue Kleid
auf ihrem Tische, und da sagte sie zunächst: „Das ist ja nicht mein Kleid,
das ist ja das der Frau A.“ „Ach was, mein Schatzchen“, erwiderte der
Mann, „Du sollst es haben, ich habe Deine Freundin ja mitgeschickt.“
Und da war die Erregung größer als die Klugheit: die kleine Frau rief
aus: „Ach, das Kleid mochte ich gerade am wenigsten leiden, das ist ja
ganz unansehnlich.“ Moral: „Wer Andern eine Grube gräbt, fällt selbst
hinein.“

* **Eine Trauung ohne Bräutigam** ist wohl ein seltenes Er-
eignis. Der Bürgermeister des Ortes Hügelfelden bei Freiburg — der
Name ist bekannt durch das große Eisenbahnunglück im Jahre 1891 —
hat ein solches standesamtliches Unitum fertig gebracht. Am Tage der
Hochzeit hatte der Bräutigam nämlich schon in der Frühe des Guten zu
viel gethan, so daß er ins Bett gebracht werden mußte. Der Bürger-
meister füllte jedoch einfach in Gegenwart der Braut allein die Standes-
bücher aus, da er am andern Tag verreiste. Die Unterschrift des Bräuti-
gams wurde später nachgeholt. Auf ersattete Anzeige wurde nun der
praktische Bürgermeister seines Amtes entsetzt und hat sich jetzt wegen
Urkundenfälschung zu verantworten. Für das Brautpaar kommt die
Frage in Betracht, ob die unter so eigenthümlichen Umständen geschlossene
Ehe rechtsgültig ist.

* **Ein weiblicher Teufel.** Frau Halliday ist, wie mehrere
Blätter unter dem 8. Dezember melden, ein Angehöriger im Unterod.
Obwohl sie erst 23 Jahre zählt, hat sie nach ihrer eigenen Aussage bereits
sechs Männer geheirathet und wird jetzt beschuldigt, diese sämtlich ge-
walttham ums Leben gebracht zu haben. Sie wohnte in einer Hütte in
Waller Valley bei Newburg im Staate New-York. Im Jahre 1890 wurde
auf einer in der Nähe der Hütte befindlichen Wiese die Leiche des Kauf-
manns Samuel Patch gefunden, dessen Kopf vollständig von Stacheln durch-
bohrt war. Das gräßliche Verbrechen wurde Anfangs einigen
Bauern zugegeschrieben, die damals das Land durchstreifen und mit
diesen Diebe Halliday stets gute Nachbarschaft und Freundschaft hielt.
Diese glaubten sogar, daß sie selbst von Bienen abstammten. Raub war
das Motiv der verbrecherischen That gewesen. Dem Ermordeten wurden
nicht nur das Geld und die anderen Werthgegenstände weggenommen, sondern

auch die Kleidungsstücke. Später gab die Halliday zu, daß sie der Bluthat beigewohnt habe, die nach ihrer Aussage von einer Mänherbande begangen worden sein soll. Kurze Zeit nach diesem Verbrechen wurden eine Frau Macquillan und ihre Tochter unter irgend einem Vorwande in das Häuschen der Halliday gelockt und dort in der grausamsten Weise umgebracht. Zu derselben Zeit scheint auch Paul Halliday, der sechste Gatte des weiblichen Ungeheuers, hingerichtet worden zu sein. Sein halb verfaultes Leichnam wurde unter den Trümmern der Hütte gefunden, die eines Abends infolge von Brandstiftung völlig niederbrannte. Die Gerichte nehmen nun an, daß die schöne Luci, wie Frau Halliday allgemein genannt wurde, auch ihre anderen Männer ermordet habe. Die Halliday hat bereits einen Theil der ihr wegen Brandstiftung zuerkannten Strafe im Frauengefängnis zu Philadelphia verbüßt. Später wurde sie in ein Irrenhaus gebracht. Der Sheriff Becker behauptet, daß die eingeleitete Untersuchung ergeben habe, daß die Halliday auch Mitwisserin der von Jack dem Aufschlizer in England begangenen Verbrechen gewesen sei. Sie giebt selbst zu, der „Hirichung“ vieler überbelebender Dämonen beigewohnt zu haben.

* **Ein seit zehn Jahren schlafendes Mädchen** giebt es in Thonelles bei Origny, zwischen Saint Quentin und Guise. Am 31. Mai 1883 wurde Marguerite V. von Gendarmen aufgefunden und geriet dadurch in solchen Schrecken, daß sie in Nervenanfälle verfiel, die 24 Stunden dauerten. Dann aber folgte ein lethargischer Zustand, der heute noch anhält. Vom ersten Tage an aber war die Unempfindlichkeit vollständig. Da alle Versuche, ihr den Mund zu öffnen, vergeblich waren, mußte versucht werden, sie in künstlicher Weise zu ernähren. Durch Einspritzungen wird sie mit Milch, Wein und Pepton genährt. Marguerite liegt beständig auf dem Rücken, die Augen sind geschlossen, das Gesicht sehr weiß. Der Körper ist so abgemagert, daß das arme Mädchen buchstäblich nur aus Haut und Knochen besteht. Haare und Nägel wachsen nicht mehr nach. Das Mädchen macht den Eindruck einer ruhig schlafenden Person. Dr. Charlier, der sie behandelt, sowie die anderen sie beobachtenden Ärzte glauben, daß Marguerite nicht bloß völlig unempfindlich ist, sondern auch nichts von dem merkt, was um sie vorgeht. Auch ihre Sinne scheinen eingeschlafen. Dr. Charlier glaubt, das Erwachen biete keinerlei Gefahr für die Schlafersin, nur besorgt er, die Verdauungsorgane möchten so abgeschwächt werden, daß die Ernährung unmöglich wird. Ein schneller, plötzlicher Tod sei daher zu befürchten. Die ersten Jahre erregte die schlafende große Aufmerksamkeit in der ganzen Gegend. Seither ist sie den Leuten ganz gleichgültig geworden. Um so größer ist das Verdienst der französischen Zeitungen, das Wundermädchen wieder „ausgegraben“ zu haben.

* **Humoristisches.** Aus der Kaserne. Hauptmann (zum Rekruten): „Mensch, schämen Sie sich, Sie sind das Infant terrible der ganzen Compagnie.“ — Unteroffizier (zum Rekruten nach Weggang des Hauptmanns): „Sagt Du gehört, Du Ungeheuer, Du bist der Infanterie-Ibel von die ganze Compagnie!“

Aus dem Gerichtssaal.

* **Der große Fahrkarten-Schwindel vor Gericht.** Aus den Verhandlungen im Nebenprozeß gegen die 50 Schaffner und Viehhändler in Hamburg heben wir hervor: Unter den 17 vorgeladenen Zeugen, die der Mehrzahl nach Zugreisenden, Zugführer und Bahnmeister sind, befinden sich auch zwei Frauen. Der Zuhörerraum ist überfüllt; auf der einzigen Bank, die sich in ihm befindet, sitzt eine Reihe blasser, ärmlich gekleideter, bestimmt drein blickender Frauen, Frauen der angeklagten Schaffner. Nach Eröffnung der Sitzung ruft der Präsident die einzelnen Angeklagten der Reihe nach auf; er ermahnt sie, nicht etwa Durchsederen zu verüben oder sich durch Zettel verständigen zu wollen. Der Vorsitzende richtet seine Mahnung besonders an diejenigen Angeklagten, die im Gefängnis schon Verurtheilte versucht und deshalb Disziplinarstrafen erlitten haben. Er habe bei der großen Anzahl Angeklagter nicht neben jeden einen Schatzmann gestellt, er hoffe, daß das auch nicht nöthig werden würde. Die Vernehmung der Schaffner bietet zum Glück das selbe Bild. Sie sind in der Mehrzahl der Fälle von dem Kriminalkommissarius Zillmann oder von seinem Gehilfen Winter zu den Billeunterkreisen verleitet worden. Einige von ihnen widerstanden beim ersten Male, unterlagen aber der zweiten Versuchung. Die Taktik, die der Fallsteller nach der Schilderung der Angeklagten dabei anwandte, war immer dieselbe. Er sprach die Schaffner an, gab ihnen ein Glas Bier zum Besten und fragte sie dann, „ob sich nichts machen ließe“. Meistens „ließ sich etwas machen“ mit nicht abgelieferten Fahrkarten oder Rückfahrtscheinen. Das „Trinkgeld“, das die Schaffner aus der Kasse der Polizeibehörde gewissermaßen dafür erhielten, schwankte zwischen 1 und 5 Mk., je nachdem der kriminalistische Proteus und sein Gefolge als Viehhändler oder Geschäftsfreisende austraten. Einer der Angeklagten, der Schaffner Philipp, stellte bei der Schilderung dieser Vorgänge sogar die Behauptung auf, daß Zillmann ihm selber die Rückfahrtscheine zweiter Klasse von Bremen nach Hamburg in die Tasche gesteckt haben müsse, die er dann gefunden und dem vierten Klasse reisenden Beamten gegen 3 Mark überlassen habe. Der Präsident bezeichnete diese Erklärung als unglücklich und stellte fest, daß Philipp bei seinen ersten Vernehmungen selber angegeben habe, diese Fahrkarte von einem anderen Reisenden geschenkt erhalten zu haben. Philipp bezeichnete diese Aussage als irrtümlich, hielt aber seine heutige Behauptung schließlich auch nicht aufrecht. Die Aussagen der einzelnen Schaffner bewegten sich in demselben Rahmen. Der Präsident bemerkt unter Heiterkeit: „Wir wollen doch in der Verhandlung den guten alten „deutschen“ Ausdruck „Billet“ ge-

brauchen, mit den Fahrkartenheften und Rückfahrtsarten komme ich nicht zurecht. Der Schaffner Grüner erzählt, der Kriminalschatzmann Winter habe einen Liter Cognac geholt. Präsident: Wo ist denn der Cognac geblieben? Angeklagter: Den hat der Schatzmann allein getrunken. Präsident: Machen Sie sich doch nicht lächerlich. Wo haben Sie denn die Retourkarte her, die Sie dem Winter überliehen? Angeklagter: Ich fand sie in der Tasche. Präsident: Werthwärtig, die Retourkarten wachsen wohl in der Tasche? Die Schaffner Schmidke, Martens und Held haben sich die „Trinkgelber“ getheilt. Präsident: Warum theilten Sie denn das Geld? Sind Sie denn verpflichtet, es anzuzeigen, wenn Einer bei dem Andern eine Pflichtwidrigkeit begeht? Angeklagter Schmidke: Nein. Aber der Eine hat die zweite, der Andere die vierte Klasse. Nun sind doch die Hamburger Herren in ganz Deutschland und der ganzen Welt berühmt, daß sie die nobelsten sind und den Schaffnern die besten Trinkgelber geben. Präsident: Sie sprechen hier von ehrlichen Trinkgeldern, Sie haben sich doch aber von Winter beschließen lassen, haben Sie denn dieses Geld auch getheilt? Schmidke: Jawohl. Präsident: Konnten denn die Andern glauben, daß dieses Geld aus ehrlichen Trinkgeldern stammte? Angeklagter Schmidke: Jawohl. Thronen im Auge erzählt nun der Angeklagte, wie ihn Winter verleitet habe. Er habe ihm 4 Cognacs und 2 Biere, auch ein Butterbrot mit Knackwurst zum Besten gegeben. Schließlich sei er seinen guten Vorsätzen untreu geworden. Der Angeklagte Held erzählte, Winter habe den Namen „Cognacsbruder“ gehabt, so viel Cognacs habe er zum Besten gegeben. — Schaffner Borchers soll dem Kommissar Zillmann freie Fahrt von Hamburg nach Wanne angeboten haben gegen ein Entgelt von 6 Mark. Der Angeklagte bestreitet, den Zillmann überhaupt zu kennen. Zillmann hat in seiner Anzeige den 18. April als Tag des Vorfalls angegeben. Borchers behauptet, an diesem Tage gar nicht im Dienst gewesen zu sein, da er schwerkrank gewesen, er will sein Alibi nachweisen können. — Es entspinnt sich eine längere Diskussion über die Frage, ob die Schaffner nach ihrer Instruktion überhaupt Trinkgelber annehmen dürfen. Einige Schaffner erklären, es sei nicht direkt verboten, es käme vor, daß höhere Vorgesetzte selbst auf Reisen den Schaffnern Trinkgeld gaben. — Die vernommenen Viehhändler stellen es so dar, daß sie durch die Schaffner zur Benutzung der ungültigen Billets verleitet seien.

Letzte Nachrichten.

Leipzig, 16. Dez. Das Urtheil in dem Spionenprozeß lautet gegen Degout auf 6 Jahre, gegen Delguch-Malavas auf 4 Jahre Festung.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten = Societät vom 16. December, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 277 1/2, Disconto-Commandit 171.40, Lombarden 89 1/2, Gottthardbahn-Act. 149.80, Laurahütte-Actien 108.—, Bochumer 115.40, Gelsenkirchener 141.50, Harpener 131.—, 3%, Portugiesen —, Schweizer Central 115.40, Schweizer Nordost 101.90, Schweizer Union 76.30, 6%, Meritauer 65.85, 3%, Merikaner —, 5%, Italien. 81.20, Italien. Mittelmeer —, Ital. Meridion. —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank 129.20, Berliner Handelsgesellschaft —, 4%, Ungarn —, Banque Ottomane —. Tendenz: still.

Geschäftliches.

Das Beste ist das billigste.

Im Palast wie in der kleinsten Hütte hat das neue amerikanische Sicherheits-Petroleum, genannt **Diamant-Salon-Öl**, rasch Eingang gefunden. Größere Leuchtkraft, paraffinreiches und daher billigeres Brennen, absolute Sicherheit gegen Explosionsgefahr sind die Vorzüge, welche es gegen andere Petroleumsorten vorans hat. Das **Diamant-Salon-Öl** brennt gleichmäßig hell, qualmt und riecht nicht, spendet ein mildes klares den Augen angenehmes und unschädliches Licht und brennt auf allen Lampen-Arten, ob groß oder klein und ob mit Runds oder Flachbrennern. Ebenso entwickelt das **Diamant-Salon-Öl** nur eine ganz geringe Wärme beim Brennen und untersteht sich auch hierdurch vortheilhaft von anderen Ölen. **Diamant-Salon-Öl** ist in der in der Annonce im Inseratentheil angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. (Man.-No. 2304) 7

S. Stern, Mauergasse 10. Specialität in sämmtlichen Schneider-Artikeln. 21448

Photographie

C. H. Schiffer,

vorm. Carl Bornträger.

Atelier Parterre. Block'sches Haus.

Taunusstrasse 2a.

Sonntags bis zum Beginn der Dunkelheit geöffnet. Proben werden stets schnellstens geliefert. 24138

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 72 Seiten, sowie „Bilder-Zeitung“ No. 24 und drei Sonder-Beilagen.